The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. F. Hoegman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 481 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 10. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 243

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Der entscheidende Tag.

Die serbischen Landboten heute zusammengetreten.—Oesterr.-ungarisches Armeekorps und Donaugeschwader aber an der Grenze.—Neue Verhetzungen gegen den deutschen Kaiser.—Treue Bundesgenossenschaft. — Rußland findet sich mit der vollendeten Thatsache ab.

Belgrad, 10. Okt. Unter Szenen großer Aufregung hat sich heute die zu Sondertagung einberufene Skuptschina versammelt und Prof. Jovanovits, einen der hervorragendsten Führer in der österreichfeindlichen Bewegung, zum Präsidenten gewählt. Selbst in Regierungskreisen hält man den Krieg für unvermeidlich, und der Kriegsminister Pasios äußerte sich in diesem Sinne auch heute gegenüber dem Vertreter der Ass. Presse. Auf dem Theaterplatz fand heute eine große Volksversammlung statt, wobei zwei österreichische Fahnen verbrannt wurden. Die Theilnehmer an der Kundgebung marschirten darauf unter kriegerischen Rufen nach dem Gebäude der Skuptschina.

Die Nachricht, daß die österreichischen Kanonenboote die Donau abwärts fahren und bereits die serbische Grenze erreicht haben, beginnt unter der Bevölkerung Beunruhigung hervorzurufen. Dabei wird die Strömung immer stärker, welche vom König die Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn oder die Abdankung zu Gunsten seines Sohnes fordert.

Die Kuptschina vertagte sich nach ihrer Organisirung bis vier Uhr Nachmittags, wann sie in geheimer Sitzung wieder zusammentreten will. Heute Nachmittag brachte die Menge dem Kronprinzen vor seinem Palast eine Kundgebung. Er trat auf den Balkon und bedankte sich.

Die allgemeine Stimmung in der geheimen Versammlung der Skuptschina heute Nachmittag ist zu Gunsten des Krieges.

Die Hetze gegen Deutschland.

Konstantinopel, 10. Okt. Baron Marschall von Bieberstein, der deutsche Botschafter, hat dem Großvezir Kiamil Pascha gegenüber sich gegen die Verdächtigung verwahrt, daß die jüngsten Ereignisse die Folge eines Einverständnisses zwischen Deutschland und Oesterreich oder irgend einem anderen Lande seien. „Ich habe von S. M. dem deutschen Kaiser den Auftrag," fuhr der Botschafter fort, „entschieden gegen eine solche Annahme Verwahrung einzulegen. Die fraglichen Ereignisse traten ohne Berathung mit Deutschland ein."

Auf Maueranschlägen, welche heute früh erschienen, wird das Publikum aufgefordert, aus patriotischen Gründen keine österreichischen, bulgarischen oder deutschen Waaren zu kaufen, was beträchtlichen Eindruck machte.

Berlin, 10. Okt. Die Meldung der Londoner „Times", daß Kaiser Wilhelm zur Zeit, da er an der Spitze der deutschen Bundesfürsten in Wien dem Kaiser Franz Joseph zum 60jährigen Regierungs-Jubiläum gratulirte, bei dem greisen Monarchen die Annexion von Bosnien und der Herzegowina angeregt habe, ist aus der Luft gegriffen. Von einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird mitgetheilt, daß es sich bei dieser Nachricht der „Times" um eine frivole Verleumdung handle. Das Hereinziehen der Person des Kaisers in Oesterreich-Ungarns Angliederungs-Aktion sei eine unverzeihliche Hetzerei. Kaiser Wilhelm sei selbst höchst überrascht gewesen, als er zuerst von jenem Entschluß erfahren habe.

In einem offiziösen Artikel protestirt die „Kölnische Zeitung" dagegen, daß Deutschland seitens englischer, türkischer und amerikanischer Blätter die Verantwortung für die Geschehnisse auf dem Balkan aufgebürdet werde. Das rheinische Blatt erklärt, die beschämende Verhetzung, in welcher sich jene Presse gefalle, sollte auf das nachdrücklichste zurückgewiesen werden.

In einem anderen Artikel betont die „Kölnische Zeitung", es sei die Hauptaufgabe Deutschlands, dazu beizutragen, daß der Weltfrieden nicht erschüttert werde und aus diesem Grunde müsse es seinen Bundesgenossen auf's kräftigste unterstützen und alle Verwickelungen vermeiden. Die Erklärung Bulgariens bedeute ein Fortschreiten auf der Bahn eigenmächtiger Gewaltthätigkeit und eine Bedrohung des Friedens.

Von Offizieren des Generalstabs, welche die Stimmung in der türkischen Armee kennen, wird in nächster Woche der Krieg erwartet.

Paris, 10. Okt. Das „Journal des Debats" veröffentlicht ein Schreiben einer „ungewöhnlich gut unterrichteten Persönlichkeit", worin behauptet wird, daß Kaiser Wilhelm der Hauptverschwörer und Baron von Aehrenthal, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, sein willenloses Werkzeug sei. Der Kaiser wolle Großbritannien demüthigen und gleichzeitig den Jungtürken einen Schlag versetzen, weil deren Machtantritt den deutschen Einfluß in der Türkei schädige. Bulgarien sei hineingezerrt worden, um Rußlands Sympathie zu erregen.

Rußland ist einverstanden.

St. Petersburg, 10. Okt. Rußland hat sich entschlossen, der Angliederung von Bosnien und der Herzegowina an Oesterreich-Ungarn keinen Widerstand zu leisten, und hat davon heute den hiesigen Botschafter der „schwarzgelben Monarchie" benachrichtigt.

Die russische Schwarzmeerflotte wurde vor einiger Zeit für die Herbstmanöver mobil gemacht, aber hier erwartet man keinen Anlaß zu ihrem kriegerischen Eingreifen.

Treue Bundesgenossen.

Berlin, 10. Okt. Deutschland wird der Einberufung eines Kongresses zur Veränderung des Berliner Vertrages nur gemeinsam mit Oesterreich-Ungarn zustimmen. Dieses aber schließt jegliche Erörterung des Status von Bosnien und der Herzegowina aus. Deutschland wird den Bundesgenossen rückhaltlos unterstützen.

Der hiesige österreichisch-ungarische Botschafter, Szögyeny-Marich, überreichte in Rominten dem Kaiser Wilhelm das in französischer Sprache abgefaßte Handschreiben des Kaisers Franz Joseph, welches die Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina in Oesterreich-Ungarn formell ankündigt, und konferirte längere Zeit mit dem Monarchen. Der neue türkische Botschafter hatte eine längere Unterredung mit dem stellvertretenden Staatssekretär des Aeußern, Dr. Stemrich. Der hiesige Vertreter Bulgariens, Nikyforow, überreichte dem deutschen Auswärtigen Amt die Note seiner Regierung, welche von der Unabhängigkeiterklärung Bulgariens und der Erhebung des Fürstenthums zum Königthum Mittheilung macht. Das Schriftstück wurde ohne Entgegnung entgegengenommen.

Die Losreißung Kretas von der Türkei, und der Anschluß der Insel an Griechenland berührt hier wenig. Der Ausschuß der Kretenser, welcher den „Staatsstreich" leitete, machte der deutschen Regierung von seinem Vorgehen auf telegraphischem Wege Mittheilung, alle unveräußerlichen Freiheitsrechte betonend. Die deutsche Regierung ist der Ansicht, daß die Türkei wenig verlöre, wenn sie sich mit der Trennung einfach abfinden würde. Seitdem sich Deutschland von der Reihe der Schutzmächte zurückgezogen hat, ist es an den Verhältnissen auf Kreta garnicht interessirt.

Pariser Alarmnachrichten.

Paris, 10. Okt. In den heutigen Morgenblättern erscheinen zahllose unbestätigte Gerüchte, wonach die Serben die Brücken an der serbischen Grenze gesprengt, das Kriegsrecht proklamirt haben, ein serbischer Offizier erschossen worden sein soll usw. In Cettinje haben die Montenegriner angeblich eine österreichische Fahne verbrannt und im österreichischen Konsulat die Fenster eingeworfen. Die Konsuln Englands, Frankreichs und Italiens in Smyrna sollen um Schutz durch Kriegsschiffe gebeten haben, da die Bevölkerung gegen die Christen verhetzt werde.

Der Wiener Vertreter des „Temps" meldet heute, daß das 11. und 13. österreichisch-ungarische Armeekorps in aller Eile nach der serbischen Grenze geworfen werden, und daß in Wien und Budapest das Sanitätswesen organisirt wird.

An der Grenze des Erlaubten.

Amtlichen Nachrichten zufolge hat Oesterreich-Ungarn Serbien benachrichtigt, daß es keine weitere Herausforderung dulden werde und vorbereitet sei, sollte die Skuptschina heute den Krieg erklären oder feindliche Handlungen anordnen. Das fünfzehnte österreichische Armeekorps ist jetzt an der Grenze und der Donau versammelt und die Kanonenbootflotte auf der Donau ankert in Semlin.

Die französische Regierung versucht ihr Möglichstes, um in Belgrad zu beschwichtigen.

Wien, 10. Okt. Den Zeitungen ist mit Konfiszirung gedroht worden, falls sie über die Mobilisirung etwas melden. Truppen sind nach Peterwardein und Neusatz an der Donau vorgeschoben worden.

Professor Dr. Heinrich Lammasch, die bekannte Autorität der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der hiesigen Universität, legt die Rechtslage dar, welche zur Annexion von Bosnien und der Herzegowina führte. Der Gelehrte erklärt, daß die Umwandlung der Türkei in einen Verfassungsstaat und die serbischen Umtriebe eine definitive Regelung erforderten.

Das „Fremdenblatt" führt in einem offiziösen Artikel aus, daß Oesterreich-Ungarn der Türkei auf das freundlichste gesinnt sei.

Die Presse Oesterreichs und Ungarns billigt einstimmig und begeisteret das Vorgehen der Regierung, das plötzliche Aufwachen und die Energie des Landes, das so lange geschlafen habe.

Oesterreich-Ungarn kann binnen 24 Stunden 150,000 Mann über die serbische Grenze werfen.

Des „Zaren" Triumphzug.

Philippopel, 10. Okt. Der „Zar von Bulgarien" ist gestern Nachmittag um fünf Uhr hier, in der Hauptstadt von Rumelien, unter Kanonendonner und den Zurufen der Bevölkerung eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren alle höheren Offiziere, Beamten und Geistlichen versammelt und in der Nähe des Bahnhofes, unter einem mächtigen Triumphbogen, überreichte der Bürgermeister ihm nach alter Sitte Brod und Salz, während Hunderte von Schulmädchen Blumen ihm in den Weg streuten. Längs der Straßen bis zur Kathedrale, wo eine Messe gelesen wurde, waren Truppen aufgestellt. Eine zahllose Menge ist hier zusammengeströmt, und die Bevölkerung ist mit dem „Zar" eines Sinnes.

Der „Zar von Bulgarien" wird am Montag in Sofia ebenfalls feierlich einziehen.

Aehrenthal über Serbien.

Budapest, 10. Okt. Auf die Anfrage der Reichsregierung um Aufklärung über die Einberufung der Reserven hat die serbische Regierung geantwortet, daß die Maßnahme keinen feindseligen Charakter in sich berge.

Vor den österreichisch-ungarischen Delegationen äußerte heute der Minister des Auswärtigen, von Aehrenthal, die Ueberzeugung, daß er die Angliederung von Bosnien und der Herzegowina in friedlicher Weise durchführen könne und bereits mit einigen der Mächte behufs Behebung der vorhandenen Schwierigkeiten unterhandle. Die Rede war versöhnlich. „In handelswirthschaftlicher wie politischer Beziehung", sagte der Minister, „sind wir gegenüber Serbien freundlich und wohlthätig gewesen, und diese Politik will die Regierung auch fernerhin beibehalten." Er schlug dann vor, daß Serbien und Bulgarien Vertreter zu einer europäischen Donaukommission entsendeten und Erleichterungen ihrer Handelsschiffahrt zu erlangen versuchten. Nachdem die serbische Regierung erklärt habe, daß die Einberufung der Reserven nicht feindseligen Charakters sei, müsse das weitere Vorgehen der serbischen Regierung ganz genau verfolgt werden.

Eine weitere Fortsetzung der Umtriebe Serbiens in Bosnien und der Herzegowina werde aber nicht geduldet werden. Er hoffe, daß die Serben ihre eigentliche Lage erkennen würden und zur Vernunft kämen. Das Verhalten der Reichsregierung gegenüber Serbien hänge von dessen Stellungnahme zu Oesterreich-Ungarn ab. Wenn Serbien sein Verhalten in passender Weise verändere, würde es durchaus freundlich behandelt werden.

Der Schwiegersohn.

Cettinje, Montenegro, 10. Okt. Oberst Popovitch, Adjutant des Fürsten Nicholas, ist heute mit einem Handschreiben des Fürsten an dessen Schwiegersohn, den König von Italien, nach Rom gereist. Der Brief enthält die Bitte um Unterstützung der Ansprüche Montenegros in der gegenwärtigen Krise.

Spezia, Italien, 10. Okt. Die soeben vom Herbstmanöver nach hier zurückgekehrte italienische Flotte hat Befehl erhalten, vorläufig hier zu bleiben.

Rom, 10. Okt. Italien hat sich entschlossen, dem Grundsatze einer internationalen Konferenz über die Balkanfrage treu zu bleiben.

London, 10. Okt. Der englische und der russische Minister des Auswärtigen dürften sich sehr schnell verständigen, da sie über die Vorkommnisse auf dem Balkan die gleiche Ansicht haben, doch besteht der Vertreter Englands darauf, daß auf einer Konferenz von Vertretern der Signaturmächte des Berliner Vertrages nur die vollendeten Thatsachen in den Bereich der Erörterungen gezogen werden. Der türkischen Regierung wird dringend gerathen, ihre Zurückhaltung auch ferner zu bewahren, und zu dem Zwecke ist das englische Mittelmeer-Geschwader abgesandt worden, um namentlich den Kretensern zu zeigen, daß die Großmächte mit ihren Bestreungen nicht einverstanden sind.

Die griechische Regierung hat vorgeschlagen, daß die kretische Frage auf der Konferenz auch erwogen werde, weil sie dadurch in ihrer gegenwärtigen Haltung im öffentlichen Vertrauen bestärkt werden würde.

Inland.

Geschmackvolle Aeußerung.

Gouv. Hughes von New York über seine Gegner.—Einnahmen der Kriegskassen.

Springfield, Jll., 10. Okt. Gouv. Hughes von New York äußerte sich heute hier auf der Fahrt nach Chicago über seine Gegner: „Fragt die Verbrecher von New York danach. Fragt sie nicht, für wen sie sind, sondern, gegen wen sie sind. Dann erfahrt Ihr die Wahrheit." Er wird wegen seiner Bekämpfung der Rennwetten und überhaupt seiner sabbathmuckerischen Gesinnung bitter bekämpft.

San Franzisko, 10. Okt. Wm. R. Hearst sprach hier unter Beifall und Zischen vor einer großen Menge und verlas einen Brief des Standard Oil-Magnaten Archbold an Präsident Cassatt von der Pennsylvania-Bahn zu Gunsten der Unterstützung der Kandidatur des Kongreßmitgliedes J. C. Sibley im 27. pennsylvanischen Kongreßbezirk, denn Sibley werde alle Korporationsrechte ehrlich erwägen; sein Gegner sei aber der alte Agitator L. Emery jr. Ferner verlas Hearst einen Brief des demokratischen Bundessenators McLaurin an Archbold, wonach McLaurin von einem Vertrauensmann des Senators Hanna wisse, daß Präsident Roosevelt die Hoffnung geäußert habe, einmal gegen die Standard Oil-Bande losschlagen zu können, und das nach Ansicht des Vertrauensmannes im Falle seiner Wiederwahl auch thun werde, um sich populär zu machen. Dieser Brief war mitten im letzten Präsidentschaftswahlkampfe geschrieben worden.

Boston, 10. Okt. Kongreßmitglied und Kußheld Hobson will den hier in der demokratischen Kongreßvorwahl siegreichen Nationalabgeordneten John A. Keliher auf Schadenersatz verklagen, weil dieser ihm in einer Rede vorgeworfen hatte, er habe seine Wahlreden für Kelihers Mitbewerber nicht aus Patriotismus, sondern zur üblichen Rate von $150 den Abend, für Bezahlung seiner Reise und eine Austernsuppe gehalten.

St. Joseph, Mo., 10. Okt. Wm. J. Bryan hat heute eine Redereise durch Missouri angetreten und findet überall großen Zulauf. Er versicherte, daß nur durch einen demokratischen Sieg in diesem Herbst die Rückkehr „guter Zeiten" gewährleistet werde.

New York, 10. Okt. Der demokratische Nationalausschuß hat heute die Liste der eingegangenen Beträge und Geber veröffentlicht. Es sind $180,000 eingegangen, von 14 Personen je $1000; unter den Gebern sind der New Yorker Brauer Jakob Ruppert und Nathan Straus, der Menschenfreund. Andrew Carnegie hat zur republikanischen Wahlkasse $20,000 beigesteuert.

Washington, 10. Okt. Der hier tagende Nationalverband der Bäckereiarbeiter hat mit 214 gegen 41 Stimmen beschlossen, $100 zum Wahlfonds des sozialistischen Präsidentschaftskandidaten Debs beizusteuern.

Beim Lynchen.

Spartanburg, S. K., 10. Okt. Heute Nachmittag versuchte ein großer Volkshaufen hier das Countygefängniß zu stürmen, um einen Schwarzen zu lynchen, welcher einen Angriff auf ein weißes Mädchen gemacht hatte, von ihr aber verjagt worden war. Dr. Black mahnte die Menge zur Ruhe, da das Mädchen zwar Verletzungen erlitten, der Neger aber seine Absicht nicht erreicht hätte. Ein Jüngling, Graver Fowler, wurde von Sheriffsbeamten in die Schulter geschossen, als er das eiserne Gefängnißgitter niederzuschlagen versuchte. Jetzt werden Leitern angelegt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Bremen: Bülow von New York.
London: Parisian und Montezuma von Montreal.
New York: Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; California von Bordeaux; Arabic von Liverpool.
Genua: Nord-Amerika und Königin Luise von New York.
Liverpool: Campania und Baltic von New York.

Abgegangen:

New York: Barbarossa nach Bremen; König Albert nach Genua; President Lincoln nach Hamburg; California nach Glasgow; New York nach Plymouth; Umbria nach Queenstown.

Durch eigene Hand.

Albert C. Salter erschoß sich heute Nachmittag.

In einem Anfalle von Schwermuth erschoß sich heute Nachmittag der 32jährige, stellungslose und kranke Handlungsreisende Albert C. Salter in seiner Wohnung Nr. 5852 Calumet Avenue.

Seine Mutter und seine Gattin Margaret befanden sich in einem angrenzenden Zimmer. Der Schuß lockte sie herbei. Der Lebensmüde lag blutend auf den Dielen. Seine Rechte hielt krampfhaft den Revolver umspannt. Als der sofort geholte Arzt eintraf, konnte er nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

Flüchtling gefangen.

Frank Keiser, der am 25. Sept. mit Clarence Wise aus dem Zuchthause in Joliet entfloh, wurde heute Nachmittag an Clinton und De Koven Str. von Detektives festgenommen. Er und Wise, wegen Einbruchs verurtheilt, stiegen bei der Arbeit im Steinbruch des Zuchthauses fast unter den Augen der Wächter über die Mauer. Sie wurden später gesehen, wie sie einen nach Chicago fahrenden Güterzug bestiegen.

Geschieden.

Richter Eldredge gewährte heute Julia A. Hummel die nachgesuchte Scheidung von Ernst Hummel jr., Sohn von Ernst Hummel, dem bekannten Politiker in South Chicago und Sekretär der United Breweries Co. Grausame Behandlung war der Scheidungsgrund. Hummel hat seiner Frau $100 im Monat Nährgeld zu bezahlen.

—Stammgast: O, jedenfalls nur Ihre kleinen Portionen. Sein Hausarzt hat ihm eben wegen seiner argen Korpulenz vom „goldenen Hirschen" entschieden abgerathen, wo man zu gute Speisen und zu große Portionen bekommt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 481 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Verursachten einen Auflauf.

Straßenreiniger und Fuhrmann gerbten einander das Fell.

An State und Van Buren Straße ersuchte heute um die Mittagsstunde der 22jährige Straßenreiniger Amadeo Dominick, Nr. 144 Polk Str., den dort haltenden 28jährigen Fuhrmann Thos. Romaine, Nr. 418 Jefferson Straße, ihm aus dem Wege zu fahren. Als Romaine sich trotzig weigerte, dem Wunsche zu entsprechen und obendrein unfläthige Schimpfnamen vom Stapel ließ, wurde Dominick ungemüthlich und schlug ihn mit seinem Besenstiel vom Wagen herunter. Sobald der Mißhandelte sich aufgerafft hatte, bearbeitete er seinen Angreifer mit der Peitsche, während der seinen Besenstiel ihm auf den Rücken tanzen ließ. Die Keilerei lockte eine große Menschenmenge herbei. Es entstand eine fieberhafte Aufregung, die ihren Siedepunkt erreichte, als zwei Gummireifen eines vorbeifahrenden Kraftwagens mit lautem Geknalle, das wie Pistolenschüsse klang, platzten. Nach wenigen Augenblicken waren aber auch Polizisten zur Stelle. Von denen wurden die wüthenden Kampfhähne, die immer noch wie toll aufeinander losdroschen, verknüppelt und nach dem Nothfall-Hospital geschafft. Nachdem sie dort verbunden worden waren, lochte man sie in der Wache an Harrison Straße ein. Sie wurden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Die Holzerei hatte eine 15 Minuten währende Verkehrsstockung verursacht.

Heirathet doch.

Angeblicher Racheakt einer Stiefschwester vereitelt.

Stephen Clements, ein Clerk im Anzeigen-Departement der Chicago Railways Company, wurde heute Richter Dicker im Harrison Str.-Stadtgericht unter der von seiner Stiefschwester Frau Anna Lasher, 179 Fremont Str., erhobenen Anklage vorgeführt, er hätte ihr in der Zeit zwischen dem 9. und 15. August eine Börse mit $20 gestohlen. Clements erklärte den angeblichen Diebstahl für eine böswillige Erfindung seiner Stiefschwester, die ihm und seiner Braut, mit der sie ein Zerwürfniß gehabt, einen Streich spielen wolle. Frau Lasher wüßte, daß er und Frl. Mathilde Nelson, 1823 Melrose Str., heute heirathen wollten, und wollte ihnen durch seine Verhaftung einen Strich durch die Rechnung machen. Wenn er das Geld wirklich damals gestohlen hätte, dann hätte Frau Lasher ihn ja längst einsperren lassen können.

Die Anklägerin blieb bei ihrer Behauptung, aber der Richter sprach Clements wegen ungenügender Beweise frei. Der glückliche Bräutigam bedankte sich und eilte dann zu seiner Liebsten, um sich mit ihr in die Ehefesseln schmieden zu lassen.

Wohl nur leeres Gerede.

Ein Gerücht will wissen, es drohe dem Richter Großcup eine Untersuchung.

Jemand hat in der Kanzlei des Distriktsanwaltes Sims eine Zeitung liegen sehen, in welcher scharfe Angriffe auf den Bundesrichter Großcup enthalten sind. Weil nun Herr Sims und sein erster Assistent kürzlich in Washington waren und dort mit General-Bundesanwalt Bonaparte dienstlich Rath gepflogen haben, ist das Gerücht entstanden, es stehe eine amtliche Untersuchung der Anklagen gegen Großcup bevor. Herr Sims bestreitet auf das entschiedenste, daß dem so ist, und auch der Richter selber bezweifelt, daß er etwas derartiges zu befürchten habe.

Verweigerte Theaterlizens.

Die „United Theaters Co." hat ein Mandamusverfahren angestrengt gegen Mayor Busse, Stadtschreiber McCabe und Stadteinnehmer Magerstadt, weil diese sich weigern, eine Lizens für den Betrieb eines 5c-Theaters auf dem Grundstück Nr. 4739—41 Ashland Avenue auszustellen. Der Platz liegt in der Nähe der St. Rose of Lima-Kirche, und deren Pfarrer hat gegen die Ertheilung der Lizens protestirt. Auf seine Veranlassung hat am Montag auch der Ald. Downey eine Verordnung beantragt, die den Betrieb von 5c-Theatern für 200 Fuß im Umkreise von Kirchen und Schulen für unzulässig erklären soll. Bisher aber gibt es noch keine derartige Verordnung. Als vor einigen Jahren Mayor Harrison sich weigerte, eine Schanklizens für einen Platz in der Nähe einer Schule auszustellen, wurde er von Richter Brentano durch einen Mandamusbefehl dazu gezwungen. Vor Richter Brentano kommt nun auch dieser Fall zur Verhandlung.

Vom Sohne verlassen.

Mary Heftermeyer, eine alte blinde Frau, wurde heute auf Veranlassung von Nachbarn von der Polizei nach den Amtsräumen des Countyagenten gebracht, wo man ihr Nahrungsmittel und Heizmaterial gab. Die Frau, die in einer kleinen Stube im Hause 1042 W. Van Buren Straße wohnt, hat Mangel gelitten, seitdem, wie sie sagt, ihr 20jähriger Sohn sie seit zwei Wochen verlassen hat. Sie ist 64 Jahre alt.

Deneen hält Wort.

Er weigert sich, die staatlichen Angestellten zu besteuern.

Verhandlungen mit Lorimer.

Roy O. West sucht Lorimer auf Deneens Seite zu ziehen, hat aber angeblich eine ablehnende Antwort erhalten. — Lage im Osten günstig für Bryan.

Trotz der beängstigenden Leere in der Kriegskasse des republikanischen Staatszentralausschusses hat sich, wie heute von gut unterrichteter Seite verlautete, Gouverneur Deneen bisher standhaft geweigert, seine Erlaubniß zur Besteuerung der staatlichen Angestellten zu geben, und wird auch in Zukunft sich nicht dazu bereit finden lassen. Parteiführer aus dem Staate haben, wie es heißt, wiederholt in ihn gedrungen, die staatlichen Angestellten anzuhalten, einen gewissen Prozentsatz ihrer Gehälter an den Kampagnefonds der Partei abzuführen; sind aber damit nicht durchgedrungen.

Das Staatsoberhaupt gründet seine Weigerung darauf, daß er vor vier Jahren, als er zum ersten Male „lief", Reformen versprochen habe, und daß eine Besteuerung der Staatsangestellten eine Verletzung des staatlichen Zivildienstgesetzes sei, die er früher selbst nachdrücklich verdammt habe.

Parteiführer aus dem Staate, die auf diese Weise mehr Geld aufzutreiben hofften, weisen daraufhin, daß die Aussichten keineswegs rosig sind. Sie geben im Hauptquartiere unter der Hand zu, daß Adlai E. Stevenson täglich mehr an Boden gewinnt und daß die Haltung der Anhänger Ex-Gouverneur Yates' zu ernsten Besorgnissen Veranlassung gibt. Daß die Kampagneleiter Deneens hinsichtlich der Anhänger des früheren Staatsoberhauptes beunruhigt sind, geht daraus hervor, daß Roy O. West, der Kampagneleiter und Vertrauensmann Deneens, gestern eine zweistündige Unterredung mit dem „blonden Boß" William Lorimer, dem Haupte der Faktion Yates' in Chicago und Cook County hatte.

Er ließ sich sogar herab, sich selbst in die Höhle des Löwen zu begeben und Herrn Lorimer in seinem Büro im Rookery-Gebäude aufzusuchen. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, war die Unterredung erfolglos. Der Kampagneleiter des Gouverneurs soll Versprechungen gemacht haben, die aber nicht verfingen. Der „blonde Boß" soll ihm sehr kühl bedeutet haben, daß auf die Versprechungen des Staatsoberhauptes nicht viel Gewicht zu legen sei, da sie gewöhnlich nach der Wahl nicht eingelöst würden. Die Anhänger Yates' hätten von einem Siege Deneens nichts zu erwarten. Der Gouverneur würde versuchen, ihnen den Garaus zu machen, aller vor der Wahl abgegebenen Versprechungen ungeachtet.

Der zweite Registrirungstag.

Die republikanische Parteileitung des County traf heute umfassende Vorbereitungen, um die Wähler, welche am ersten Registrirungstage ihre Namen nicht in die Stammlisten eingetragen haben, zu veranlassen, das Versäumte am zweiten Registrirungstage, am Dienstag, dem 13. Oktober, nachzuholen. 150,000 Karten mit den Bildern Tafts, Shermans, Deneens und John E. W. Waymans werden an die säumigen Wähler in den verschiedenen Wards zur Vertheilung kommen, durch die sie darauf aufmerksam gemacht werden, daß eine nochmalige Versäumniß, zu registriren, den Verlust des Wahlrechts am 3. November nach sich zieht.

Riesenversammlung für Bryan.

Eine Riesenversammlung für Bryan beabsichtigen die demokratischen Kommissionshändler der Viehhöfe am Montag, dem 19. Oktober, im Amphitheater der Viehhöfe abzuhalten. Sie weisen daraufhin, daß die Stimmung im Viehhofbezirke überwältigend für den Bannerträger der demokratischen Partei ist, und daß es ihnen möglich sein würde, die Riesenhalle, eine der größten der Stadt, bis auf das letzte Plätzchen anzufüllen. Der 19. Oktober ist der einzige Tag, den Herr Bryan für Chicago vor Schluß der Kampagne frei hat. Er kommt von St. Louis, macht während des Tages eine Tour durch Illinois und trifft am Abend hier ein. Von hier aus begibt er sich nach dem Osten und hält auf der Reise je einen Tag lang in Ohio und Indiana Ansprachen. Eine zweite Massenversammlung mit Herrn Bryan als Hauptzugkraft beabsichtigen die demokratischen Kampagneleiter am 31. Oktober hier abzuhalten, wenn Herr Bryan aus dem Osten zurückkehrt. Mit dieser Versammlung soll die Kampagne in Chicago zum Abschluß kommen.

Lewis ist zuversichtlich.

„Wenn die Wahl heute abgehalten würde, würden die Demokraten den Staat New York mit einer Mehrheit von 75,000 Stimmen erobern," erklärte Col. James Hamilton Lewis, der heute von einer Kampagnetour durch den Osten und Süden zurückkehrte, die er in Begleitung des demokratischen Vizepräsidentschaftskandidaten John W. Kern gemacht hat. „New York wird sich, wie die Dinge heute liegen, gegen Taft und Hughes erklären, und sei es aus keinem anderen Grunde, als daß die Republikaner die Einmischung Roosevelts übel genommen haben, der ihnen beide Kandidaten gegen ihren Wunsch aufgezwungen hat. Ohio wird den Demokraten zufallen, weil die Foraker freundlichen Elemente abfallen werden. Auch in Ohio und Indiana hat die Einmischung des Präsidenten böses Blut gemacht. In West Virginien hängt der Ausgang der Wahl von der Stimmung unter den farbigen Wählern ab. Der Osten ist heute der Ansicht, daß Bryan erwählt ist. Die Republikaner sehen dies ein und werfen alle ihre Streitkräfte nach New York. Die Ankündigung Roosevelts, daß er Herrn Taft in Zukunft leiten werde, hat die Finanzleute abgeschreckt, die erklären, daß sie kein Geld hergeben werden für einen Mann, den Roosevelt zu kontroliren beabsichtigt. Darauf ist die Ebbe in der republikanischen Kampagnekasse zurückzuführen."

Aus dem Stadtgericht.

Frank Jones gelangte, wenn auch spät, zur Selbsterkenntniß.

Gestern Morgen betrat der 35jährige Frank Jones, Nr. 125 Belden Avenue, die Wache an Sheffield Ave. und bat den dienstthuenden Sergeanten, ihn einzulochen. Obgleich er sich weigerte, seinen Namen zu nennen oder irgend eine Erklärung für seinen sonderbaren Antrag zu geben, wurde diesem entsprochen. Erst am Nachmittag verrieth er der Polizei seine Adresse.

Seine Frau wurde benachrichtigt und war zur Stelle, als er heute dem Stadtrichter Blake vorgeführt wurde.

„Er hat seit Juli auf der Bärenhaut gelegen und gefaulenzt," sagte sie.

„Am 2. Juli drehte er in selbstmörderischer Absicht das Gas an. Vor Monatsfrist drohte er, mich in Stücke zu schneiden."

„Was haben Sie zu Ihrer Rechtfertigung zu sagen?" fragte der Richter den Angeklagten.

„Nichts," lautete die Antwort. „Es ist alles wahr."

Der Angeklagte wurde unter $100 Strafe der Bridewell überwiesen. Der Richter will der Strafanstaltsverwaltung empfehlen, den Verurtheilten einer Trinkerkur zu unterziehen.

Muß sich verantworten.

Fred. Green, Nr. 3144 Rhodes Ave., der bezichtigt wird, den New Illinois Athletic Club, in dessen Kanzlei er als Schreiber beschäftigt war, systematisch um Tafelsilber und leinenes Tischzeug im Gesammtwerthe von $500 bestohlen zu haben, wurde heute dem Stadtrichter Dicker vorgeführt. Der Kadi überwies ihn nach längerem Verhör unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Einigung unmöglich.

Die Klage von Katherine Keating gegen Morris & Co. nochmals zu verhandeln.

Nach mehrstündiger Berathung berichteten heute die Geschworenen im Prozeß der 16jährigen Katherine Keating gegen die Schlachthausfirma Morris & Co. dem Stadtrichter Cleland, daß es ihnen nicht möglich sei, sich auf einen Wahrspruch zu einigen. Sie wurden entlassen, und der Fall wurde zu nochmaliger Verhandlung auf den nächsten Geschworenen-Kalender gesetzt.

Frl. Keating war im „Chipped Beef"-Departement der Firma angestellt gewesen und im letzten Oktober nach der Druckerei versetzt worden, um während des Streiks der Einlegerinnen an einer Druckerpresse zu arbeiten. Sie behauptet, sie sei in der Arbeit nicht unterwiesen worden, und führt auf diesen Umstand den Verlust zweier Finger der rechten Hand zurück, den sie am 21. Oktober an der Presse erlitt. Sie verlangt nun von der Firma $50,000 Schadenersatz. Zeugen für die beklagte Gesellschaft erklärten, daß Frl. Keating infolge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit verunglückt sei.

* Vor Countyrichter Rinaker wurde auch heute wieder über die Frage verhandelt, ob die Dearborn Straße ein neues Pflaster erhalten soll. Ingenieur Hittel von der Behörde für örtliche Verbesserungen, der heute als Zeuge vernommen wurde, erklärte das jetzige Granitpflaster der Straße für abgenutzt und schadhaft. Das Kreosotpflaster, das jetzt gelegt werden soll, würde zehn bis zwölf Jahre lang halten. Die Verhandlung wird am Montag fortgesetzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und kühler; während der Nacht Frost; scharfer Nordwestwind.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; morgen, im Nordosten des Gebietes schon heute Abend, kühler; während der Nacht Frost.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kühler; Montag früh voraussichtlich Schaden stiftender Frost.
Nieder-Michigan: Heute Abend bewölkt; morgen klar und kühler.
Wiskonsin: Heute Abend klar und kühler; morgen klar und im Osten des Gebietes kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr: 53 Grad; Nachts 12 Uhr 52 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

Wenn der Fleischer nur ein Telephon hat

Heute gibt es zehn Mal so viele Wohnungs-Telephone als vor zehn Jahren. Und die Gewohnheit täglichen Bedarf über das Telephon zu bestellen ist im gleichen Verhältniß gewachsen. Was bedeutet dies für den „Grocer, den Bäcker, den Talglichtmacher"?

Während der Morgenstunden sind 85,000 Wohnungs-Telephone in der Stadt beschäftigt um Bestellungen an die Läden abzugeben. Wenn in Eurem Laden nur ein Telephon ist, so müssen unbedingt viele „beschäftigt" Berichte an Eure Kunden ergehen.

Es folgt daraus, wenn Ihr nicht das Risiko laufen wollt Eure Kunden zu enttäuschen — Kundschaft zu verlieren — daß Ihr so viele Telephone haben müßt als Euer Geschäft benöthigt. Die wohlfeilste Weise Bestellungen anzunehmen ist per Telephon. Es ist sicherlich weise in der Lage zu sein alles annehmen zu können was auf diese Weise kommt.

Chicago Telephone Co. 203 Washington Street

26

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(2. Fortsetzung.)

„Das stimmt allerdings," erwiderte Rouletabille und stand auf; „da die Sache aufgeklärt werden muß, gehe ich nach dem Schloß Le Glandier, und ich bin hergekommen, um Sie abzuholen. Begleiten Sie mich dahin!"

„Ich?!"

„Ja, Sie, lieber Freund, ich brauche Sie. Die „Epoque" hat mir den ganzen Fall übergeben, und ich muß daher so rasch wie möglich Klarheit gewinnen."

„Aber inwiefern kann ich Ihnen dabei behilflich sein?"

„Herr Robert Darzac befindet s auf Schloß Le Glandier."

„In der That.... seine Verzweiflung muß grenzenlos sein!"

„Ich muß ihn sprechen...."

Rouletabille sagte diese Worte in einem Tone, der mich überraschte:

„Wie?.... Glauben Sie von dieser Seite etwas Interessantes zu erfahren?" fragte ich.

„Ja."

Mehr wollte er mir nicht sagen. Er ging in mein Wohnzimmer, indem er mir zurief, ich möchte mich beim Ankleiden beeilen.

Ich kannte Herrn Robert Darzac, denn in einem Zivilprozeß hatte ich ihm einst großen Dienst als Jurist geleistet. Dies geschah zu der Zeit, als ich noch Sekretär beim Notar Barbet-Delatour war. Robert Darzac, der damals in den vierziger Jahren stehen mochte, war Professor der Physik an der Sorbonne. Er stand mit den Stangersons in überaus freundschaftlichem Verkehr, zumal da er nach sieben Jahren andauernden Werbens endlich nahe daran war, sich mit Fräulein Stangerson zu vermählen, einer nicht mehr ganz jungen Dame — sie mochte ungefähr 35 Jahre alt sein —, die aber noch immer von auffallender Schönheit war.

Während ich mich ankleidete, rief ich meinem Freunde Rouletabille, der im Salon schon ungeduldig wurde, die Frage zu:

„Haben Sie eine Ahnung, welcher Gesellschaftsklasse der Mörder angehören mag?"

„Jawohl," versetzte er, „ich vermuthe in ihm, wenn nicht einen Mann von Stande, so doch Jemanden, der besseren Kreisen zugehört.... Das ist aber nur so ein Eindruck."

„Und worauf gründet sich dieser Eindruck?"

„Ei nun! Ich meine," versetzte der junge Mann, „die schmutzige Mütze, das grobe Taschentuch und die Spuren der plumpen Stiefel auf dem Fußboden — —"

„Ich verstehe," sagte ich; „man läßt nicht so zahlreiche Spuren hinter sich, wenn sie wirklich die Wahrheit verrathen!"

„Bravo! Aus Ihnen kann noch etwas werden," schloß Rouletabille das Gespräch.

III. Kapitel.

Ein Mensch huscht wie ein Schatten durch die Fensterladen.

Eine halbe Stunde später waren Rouletabille und ich auf dem Orléans-Bahnhof und warteten auf die Abfahrt des Zuges, der uns nach Epinay-sur-Orge führen sollte. Unter den Reisenden bemerkten wir den Untersuchungsrichter von Corbeil, Herrn de Marquet, mit seinem Schreiber. Herr de Marquet hatte — immer mit seinem Schreiber — die Nacht in Paris zugebracht, um im Skalatheater der Generalprobe einer kleinen Revue, deren Verfasser er war, beizuwohnen. Das Stück war allerdings nur „Castigat Ridendo" gezeichnet. Herr de Marquet stand so ziemlich an der Schwelle ehrwürdigen Greisenthums. Im gewöhnlichen Leben war er die Höflichkeit und Liebenswürdigkeit selbst, und Zeit seines Lebens hatte er nur eine Leidenschaft gehabt, nämlich die, Theaterstücke zu schreiben. Im Laufe seiner Amtsthätigkeit hatte er sich eigentlich stets nur für solche Fälle interessirt, die geeignet waren, ihm den Stoff zu mindestens einem Akte zu liefern. Obwohl er aus guter Familie stammte und deshalb Aussicht auf die höchsten Richterposten hatte, war sein ganzes Bestreben in Wirklichkeit stets nur darauf gerichtet gewesen, bei der Porte Saint-Martin oder beim Odéon anzukommen. Mit all seinen Idealen hatte er es denn schließlich auch nicht weiter gebracht als bis zum Untersuchungsrichter in Corbeil und zu einem kleinen frivolen Einakter, der unter dem Pseudonym „Castigat Ridendo" soeben an der Skala zur Aufführung gelangt war.

Das Drama des Gelben Zimmers mit allem Geheimnißvollen und Unerklärlichen, das darin mitspielte, mußte einen solchen Schöngeist natürlich mächtig anziehen. Der Fall interessirte ihn ungeheuer, und Herr de Marquet stürzte darüber her, weniger wie ein Vertreter der Gerichtsbehörde, den danach dürstet, die Wahrheit zu ergründen, als vielmehr wie ein Liebhaber dramatischer Verwickelungen, dessen ganzes Sinnen darauf gerichtet ist, das Dunkel der Intrigue aufzuhellen, und der gleichwohl nichts so sehr fürchtet, wie den immer näher rückenden Schluß des letzten Aktes, worin alles sich aufklärt.

So hörte ich, just in dem Augenblick, als wir uns begegneten, Herrn de Marquet seufzend zu seinem Schreiber sagen:

„Ach, mein lieber Herr Maleine, wenn uns nur nicht der Baumeister mit seiner Hacke das ganze schöne Geheimniß zerstört!"

„Seien Sie außer Sorge," gab ihm Herr Maleine zur Antwort, „seine Hacke wird den Pavillon vielleicht einreißen, unser Geheimniß aber bleibt unversehrt. Ich habe alle Wände betastet, habe den Fußboden genau untersucht, und ich verstehe mich darauf. Ich lasse mich nicht täuschen. Wir können ruhig sein: wir werden nichts finden."

Nachdem Herr Maleine seinen Vorgesetzten auf diese Weise beruhigt hatte, machte er ihn durch eine diskrete Kopfbewegung auf uns aufmerksam. Herr de Marquet runzelte die Stirn, und als er Rouletabille, der schon seinen Hut in der Hand hatte, auf sich zukommen sah, eilte er rasch auf eine offene Wagenthür zu und sprang in den Zug, während er seinem Schreiber halblaut zuraunte: „Nur keine Journalisten!"

Maleine erwiderte: „Das versteht sich von selbst!" Damit stellte er sich Rouletabille, der spornstreichs hinterher kam, in den Weg und hatte die Unverschämtheit, ihn nicht in das Abtheil des Untersuchungsrichters einsteigen zu lassen.

„Erlauben Sie, meine Herren, dieses Abtheil ist reservirt!"

„Ich bin Journalist, mein Herr, der Redakteur der „Epoque", erklärte mein junger Freund mit großem Aufwand von Verbeugungen und höflichen Phrasen. Ich habe mit Herrn de Marquet ein paar Worte zu sprechen."

„Herr de Marquet ist aber sehr beschäftigt mit seiner Untersuchungssache...."

„Oh! Seine Untersuchungssache ist mir durchaus gleichgiltig! Ich bin kein Winkelreporter, der über todtgefahrene Hunde und ähnliche Dinge berichtet; ich bin Theaterkritiker, und da ich noch heute Abend einen kleinen Bericht über die Revue der „Scala" zu machen habe...."

„Steigen Sie ein, verehrtester Herr, bitte, steigen Sie ein!" rief der Schreiber wie umgewandelt und wich höflich zur Seite.

Rouletabille war schon im Wagen. Ich folgte und setzte mich neben ihn; auch der Schreiber stieg hinter mir ein und schloß die Wagenthür.

Herr de Marquet warf seinem Schreiber einen fragenden Blick zu.

„O, bitte, mein Herr," ergriff Rouletabille das Wort, „zürnen Sie diesem „braven Manne" nicht, weil ich die Schildwache bezwungen habe; nicht mit Herrn de Marquet möchte ich die Ehre haben zu sprechen, sondern mit Herrn „Castigat Ridendo!.... Erlauben Sie mir, Ihnen zu gratuliren, und zwar in der Eigenschaft des Theaterberichterstatters der „Epoque"....

Und Rouletabille stellte erst mich, dann sich selbst vor. Herr de Marquet streichelte nervös seinen Bart. Er versicherte Rouletabille in einigen Worten, daß er ein viel zu bescheidener Autor sei, um den Schleier seines Pseudonyms öffentlich gehoben zu wünschen; er wolle hoffen, daß der Enthusiasmus des Journalisten für das Werk des Dramatikers nicht so weit gehen werde, das Publikum wissen zu lassen, daß Herr „Castigat Ridendo" kein Anderer sei als der Untersuchungsrichter von Corbeil.

„Das Werk des dramatischen Dichters," fügte er nach einem leichten Zögern hinzu, „könnte dem Werke des Beamten schaden... besonders in der Provinz, wo man ein wenig konservativ ist...."

„Oh! Verlassen Sie sich auf meine Diskretion!" rief Rouletabille mit erhobenen Händen, als wenn er den Himmel zum Zeugen anrufen wollte.

Der Zug setzte sich jetzt in Bewegung....

„Wir fahren ab," sagte der Untersuchungsrichter, sehr erstaunt, daß wir mit ihm reisten.

„Ja, mein Herr, die Wahrheit ist auf.... dem Wege," erwiderte der Reporter mit liebenswürdigem Lächeln.... „sie macht sich auf nach dem Schlosse Le Glandier.... Schöne Geschichte das, Herr de Marquet, eine schöne Geschichte!"

„Eine dunkle Affäre! Eine unglaubliche, unergründliche, unerklärliche Affäre.... Und ich fürchte nur eins, Herr Rouletabille, nämlich, daß die Journalisten sich hineinmengen werden, um sie aufzuklären...."

Der Hieb saß.

„Ja," sagte mein Freund ruhig, „das muß man fürchten, sie mengen sich in alles. Was mich betrifft, so spreche ich freilich nur zu Ihnen, weil der Zufall, Herr Untersuchungsrichter .... der reine Zufall.... mich Ihnen in den Weg geführt hat und ich wie durch eine Fügung, in Ihr Coupé gerathen bin."

„Wohin reisen Sie denn?" fragte Herr de Marquet.

„Nach dem Schlosse Le Glandier", erwiderte Rouletabille ohne Zögern.

Herr de Marquet fuhr auf:

„Sie werden nicht hineingehen, Herr Rouletabille!...."

„Sie wollen es verhindern?" rief mein Freund, sogleich kampfbereit.

„Das nicht! Ich liebe die Presse und die Journalisten viel zu sehr, um ihnen irgendwelche Unannehmlichkeiten zu bereiten; aber ich weiß, daß Herr Stangerson Jeden an seiner Thür abweisen läßt. Und diese Thür ist streng bewacht. Gestern durfte kein Journalist das Thor des Schlosses durchschreiten."

„Um so besser", bemerkte Rouletabille, „so komme ich gerade recht."

Herr de Marquet biß sich auf die Lippen und schien geneigt, ein hartnäckiges Stillschweigen zu bewahren. Er gab es erst ein wenig auf, als Rouletabille ihn nicht länger in Unwissenheit darüber ließ, daß wir uns nach Glandier begaben, um dort einen „alten intimen Freund" zu begrüßen, wie er mit Bezug auf Robert Darzac erklärte, den er vielleicht einmal in seinem Leben gesehen hatte.

„Der arme Robert!" fuhr der junge Reporter fort.... „Der arme Robert! er wird es kaum überleben — er hat Fräulein Stangerson so sehr geliebt!"

„Herr Robert Darzac ist allerdings in seinem Schmerze traurig anzusehen", entfuhr es unwillkürlich Herrn de Marquet.

„Doch wir wollen hoffen, daß Frl. Stangerson am Leben erhalten bleibt."

„Hoffen wir es!.... ihr Vater sagte mir gestern, wenn sie stürbe, würde er ihr in's Grab folgen.... Welch unberechenbarer Verlust für die Wissenschaft!"

„Die Wunde an der Schläfe ist sehr schlimm, nicht wahr?"

„Allerdings! aber ein unerhörtes Glück, daß sie nicht tödtlich gewesen ist.... Der Schlag ist mit solcher Kraft geführt worden!...."

„So war es nicht der Revolver, der Fräulein Stangerson verwundet hat?" fragte Rouletabille, indem er mir einen triumphirenden Blick zuwarf.

Herr de Marquet schien sehr verlegen:

„Ich habe nichts gesagt, ich will nichts sagen, und ich werde nichts sagen!"

Damit wandte er sich an seinen Schreiber und that, als ob er uns nicht mehr kannte.

Aber so entledigt man sich nicht eines Rouletabille. Dieser trat zu dem Untersuchungsrichter, zog den „Matin" aus der Tasche und sagte zu ihm:

„Herr Untersuchungsrichter, ich möchte eine Frage an Sie richten, doch kann ich das nicht, ohne eine Indiskretion zu begehen. Sie haben den Bericht des ‚Matin' gelesen? Ist er nicht blödsinnig?"

„Ganz und gar nicht, mein Herr!"

„Ei was! Das Gelbe Zimmer hat nur ein vergittertes Fenster, dessen Stäbe nicht gelockert worden sind, und eine Thür, die man einschlagen muß, und man findet den Mörder nicht darin!"

„Es ist so, mein Herr!.... es ist so!.... Da liegt das Räthsel!"

Rouletabille sagte nichts mehr und überließ sich seinen eigenen Gedanken. So verfloß eine Viertelstunde. Endlich fragte er beiläufig:

„Wie trug Fräulein Stangerson an jenem Abend ihr Haar?"

„Ich verstehe nicht", sagte Herr de Marquet.

(Fortsetzung folgt.)

— Boshaft. — Unser Hauswirth weiß doch einem Jeden etwas nachzusagen." — „Na ja, der war früher Schneidergeselle, da hat er es noch in der Gewohnheit, Jedem etwas am Zeug zu flicken."

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle sichere, lindernde, antiseptische Kur für wunden Hals ist kurz gesagt, Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline reicht weiter als fast irgend eine Art von wundem Hals. Tonsiline heilt wunden Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune und Diphtherie.

25c und 50 Cents bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Frau Martha.

Eine Geschichte aus Slavonien. Von Roda Roda.

Der große Saal ist zum Erdrücken voll. Was das Komitat an Glanz und Reichthum aufbringt, ist versammelt. Inmitten steht, der Thür zugewendet, der Herr Obergespan mit seiner Frau und empfängt die Gäste. Er in ungarischer Gala, das rothe, schlagflüssige Haupt von der engen Halsbinde eingeschnürt, große Schweißperlen auf der Stirn; sie ein schmächtiges Wesen mit einem blassen Lächeln, nichtssagenden Worten auf den Lippen. Das ist das gräfliche Ehepaar Bardy.

Gruppen von Leuten stehen umher —geschniegelte Kavaliere, geputzte Damen, junge und alte, schöne und häßliche — die sich alle bemühen, den Ausdruck der Spannung von ihrem Antlitz wegzuscherzen. Und doch wartet man auf etwas. Es liegt in der Luft. Man fühlt, daß die Gesellschaft noch nicht vollzählig ist.

Zehn Minuten vergehen und noch zehn. Graf Bardy nähert sich unbewußt und ungeduldig dem Eingang und bannt auch seine Gemahlin auf diesen Platz, den sie nach zweistündigem Postenstehen so gern verlassen möchte, um in den nächsten Sessel zu sinken.

Plötzlich reißt der Heiduk die Saalthür auf. Ein Athemzug der Erleichterung zieht hörbar durch den Saal.

Und da tritt sie ein, die Königin der Bälle, die vielbewunderte Frau Martha. Der weiße Hals ist von sieben Reihen Perlen umschlossen und trägt ein Köpfchen, werth in karrarischem Marmor verewigt zu werden. Die brennrothen Lippen lächeln, ein funkelnder Blick umfaßt die Versammlung. Man vergißt nur zu gern, daß ihr Gemahl, Herr von Marin, auch noch da ist, das spindelbürre, clownhafte Männchen. Allein — er ist Virilist und Abgeordneter des Komitats. Ehre, wem Ehre gebührt.

Die Hand seiner Frau ruht mit den äußersten Fingerspitzen in seinem Arm, als wollte sie andeuten, welch schwaches Band sie an ihn fesselt.

„Ich bitte um Entschuldigung, daß wir die letzten sind," sagt sie der Hausfrau.

Graf Bardy drängt sich vor. Er will hören, ob die Gräfin Worte genug des Bedauerns dafür finde, daß Frau Marthas Schneiderin diese herrliche Robe erst vor einer Viertelstunde abgeliefert hat. Dann bietet er Frau Martha den Arm, die Musik setzt ein und der Ball ist eröffnet.

Das ist Tanz. Dem Grafen ist, als zerflösse ihm die schöne Frau unter den Händen in — in eine rosa Wolke etwa — so körperlos und federleicht fliegt sie dahin. Ihre Seele mit all ihrer unsinnigen Leidenschaft leuchtet ihr aus den Augen.

— — — — — — — — — — —

Mitternacht ist vorüber. Welk und erschöpft neigen Blumen und Frauen das Haupt. In Nischen und Winkeln sitzen versteckte Pärchen und erfrischen sich an eisgekühltem Champagner. Unter zwei Riesenpalmen sitzen Martha und Graf Bardy.

An ihr ist der Abend spurlos vorübergegangen. Nicht ein Löckchen ist verschoben, nicht ein Fältchen zerknittert. Mit boshafter Genugthuung sieht sie in sein verliebtes Gesicht. Sie hat es gern, wenn man ihr den Hof macht. Nur schade, seufzen ihre Verehrer, daß der Grenzstein ihres Entgegenkommens gar so nahe an den Anfang gesetzt ist. Daß sie bestrickend ist, darf jedermann finden und sagen; geht er aber weiter, so fällt er in Ungnade, und ein Ersatzmann ist immer vorräthig.

So dauert das schon drei Jahre und nimmt noch immer kein Ende — kein Ende.

„Wie, Graf Bardy, ich hätte kein Herz?" sagt sie mit leisem Lachen. Ihr Lachen ist immer leise und distinguirt.

„Sie haben kein Herz, Gnädigste, sonst müßten Sie mir wenigstens eine Thräne weihen." Und der Graf verdreht die Augen.

„Aber — wer wird so sentimental sein?"

„Aber, Gnädigste, wer wird so grausam sein?"

„Sie sind heute ungenießbar und — noch mehr: fad."

Der hochwohlgeborene Herr Obergespan ist entlassen. Er ist um einen Schein bläßer geworden, steht aber gehorsam auf und mischt sich unter die Gäste. Den Platz neben Martha hat fünf Minuten später ein anderer eingenommen. Ein Husarenrittmeister, wie ihn Backfischherzen erträumen.

„Wie können Sie sich nur immerfort mit dem alten Gecken unterhalten?" fragt er heftig.

„O, ich danke, ganz gut."

„Ich leide es aber nicht. Ich dulde es nicht. Ich habe hier hinter Ihnen gesessen und zugehört. Wozu lassen Sie sich eine Stunde lang Albernheiten sagen?"

„Wenn Sie glauben, daß Ihr Gespräch geistreicher ist? Ich finde nicht."

„Martha!" ruft er wüthend. „Sie wissen, daß ich an der Kette zerre — vergebens — ich bin an Sie gebunden."

„So?... Ich habe nichts davon geahnt."

„Gnädige," bittet er, „nur diesen Ton nicht. Um Himmelswillen, sind Sie von Stein? Wen lieben Sie denn?"

„Herrn von Marin natürlich."

Er lacht laut auf.

„Sie, Martha, nur einmal möchte ich Ihnen Feuer in die Adern gießen, und das werde ich noch."

Martha springt auf. Mit einer zornigen Bewegung entreißt sie ihm den Fächer. Sie wirft ihm ein Wort hin, in dem eine Welt von Verachtung liegt. Ein nervöses Zucken der Schultern, als schüttle sie die kleinste Erinnerung an die häßliche Szene ab — und sie geht.

„Unbegreiflich," sagt der Rittmeister. Er stiert ihr nach, wie sie durch den Saal schreitet, kühl und ruhig, bis sie auf die Terrasse hinaustritt und seinen Blicken entschwindet.....

Da sitzt die Ballkönigin in einem dunklen Winkelchen und träumt. Ah, wie wohl ihr das Stündchen Ruhe thut! Hier ist sie versteckt. Ihre Gedanken aber schweifen weit ab in die Vergangenheit....

Sie sieht ihre Heimath wieder — das kleine Postmeisterhaus zu Glogosch, dem slawonischen Nest, tief unten, wo sich die Füchse gute Nacht wünschen. Vor dem Hause ein Rosengarten mit einer dicht versponnenen Laube. Auf der Bank saß am Abend der alte Postmeister, um nach des Amtes Plag und Müh in Frieden eine Pfeife Tabak zu rauchen. Sie waren gut besucht, diese Abendplauderstunden in Postmeisters Garten. Alle jungen Leute kamen hin. Martha war ein gutes Ding. Sie übte Gastfreundschaft und überließ die Herren ihren Freundinnen. Den schüchternsten Backfisch schob sie vor und blieb im Hintergrund. Nur bei einem einzigen machte sie eine Ausnahme. Das war der Sohn des Notars und besoldeter Praktikant beim Gericht. Ein hübscher, beinahe zu langer Junge mit weichem Haar und ehrlichen Augen. Ihn behielt sie für sich. Die Mädchen lohnten ihr ihre Gutherzigkeit. Es fand sich immer ein dämmeriges Plätzchen für die beiden. Da suchten sich ihre Hände zum heimlichen Druck, da schwatzten sie von Gegenwart und Zukunft. Ja, damals — damals hatte sie noch eine Zukunft.

Sonntags gingen sie alle in den Wald oder auf die Schießstätte. Er brachte ihr die Prämien, und sie heftete sie stolz ans Kleid, als hätte sie selber das Beste geschossen.

Manchmal, wenn er Abends ausblieb — mit den Junggesellen im Kasino oder auf einer Tagfahrt im Bezirk — da stand sie am Fenster und horchte. Sie erkannte seinen Schritt unter Hunderten. Erst wenn drüben das Gitterthürchen ins Schloß fiel und gleich darauf Licht in seinem Fenster wurde, legte sie sich beruhigt schlafen. — In den geheimsten Tiefen ihres Wäscheschrankes verbarg sie einen Ring mit einem rothen Stein. Den hatte er ihr gekauft. Einmal, als die Eltern zur Weinlese fuhren, da blieb sie ganz allein zu Hause — nur, um diesen armseligen Ring zwölf Stunden lang am Finger tragen zu dürfen.....

Wieder eines Tages blieb Herr von Marin mit seinem glänzenden Gespann vor dem Postamt stehen, um einen Brief einschreiben zu lassen. Martha half gerade in der Kanzlei aus — der Vater konnte allein nicht mehr recht fertig werden. Es dauerte unmenschlich lange, ehe der Gutsherr die drei Marken aufgeklebt hatte. Seine kleinen Augen sogen sich an Martha fest. Seitdem hatte er täglich auf der Post zu thun. Die überflüssigsten Depeschen flogen in die Welt. Der Diener war plötzlich unzuverlässig, Herr von Marin holte seine Briefe persönlich. Bald wußte ganz Glogosch, daß Herr von Marin Martha den Hof mache. In den Augen ihrer Freundinnen umgab sie das mit einem Glorienschein. Wie manche hatte schon das herrschaftliche Kastell angeschaut und im Stillen gedacht, es ließe sich gut darin hausen....

Martha lächelte wegwerfend dazu, bis — —

Sie sieht sich noch, wie sie vor ihrer Mutter auf den Knien lag, wie ihre Mutter sie an den dicken Zöpfen zu der Thür zerrte, hinter der ihrer das Schicksal harrte....

Am selben Abend stand sie lang', lang' in der dunklen Laube, und wer genauer hinsah, konnte einen zweiten Schatten erblicken. Sie weinte nicht mehr. Um ihren Mund lag schon jener Zug von Schadenfreude, der zu sagen schien: Ihr habt es gewollt..... Keine Liebkosung, kein Triumph konnten ihn verwischen.

Die Hochzeit wurde mit dem ganzen Aufwand von Glockengeläute, Böllerschüssen, Musik und Hochrufen gefeiert. Dann reiste das junge Paar ab.

Als sie nach einem Jahre wiederkam, war aus dem kleinen Landmädchen eine große Dame geworden. Den Chic brachte sie aus Wien mit, die Koketterie aus Pest, die Toiletten aus Paris. In der Gesellschaft des Komitats siegte sie, wie sie wollte. Sie wurde aber nervös und mißmuthig; der Trubel freute sie nicht mehr. Sie war ungeduldig geworden.

Um diese Zeit lernte sie den Grafen kennen; Sie verwendete sich für den Jugendfreund. In des Grafen Augen war es eine winzig kleine Gefälligkeit, wenn er den jungen Siwitsch zum Komitatsgericht versetzte. Und der verliebte Mann wurde von Martha mit einem Lächeln belohnt, um dessentwillen er den jungen Siwitsch zum Papst ernannt hätte — es müßte nur in seiner Macht gelegen haben.

Dieses Lächeln blieb auf Marthas Angesicht und sie fehlte in keiner Gesellschaft mehr. Aber so viel man sie umschwärmte — eine unsichtbare Hand — allen ein Räthsel — hielt ihre Feuerseele am Zügel.....

Denn Niemand ahnt, daß sie so oft, oft in jene kleine Gasse fährt, wo der Geliebte ihrer unschuldigen Mädchentage wohnt.....

Die heimliche Liebschaft ist ihm gegen den Stolz gegangen; aber der Stolz ist längst besiegt. Er kann nicht mehr ohne sie leben. Wenn sie in das kleine Stübchen tritt, da ist die Sonne für ihn aufgegangen. Da nimmt er sie in die Arme, da ist sie sein.

Und beim Abschied fragt er sie jedesmal bittend, drohend und zärtlich: „Seh' ich Dich wieder, Martha"

Sie ist immer wiedergekommen.

— — — — — — — — — — —

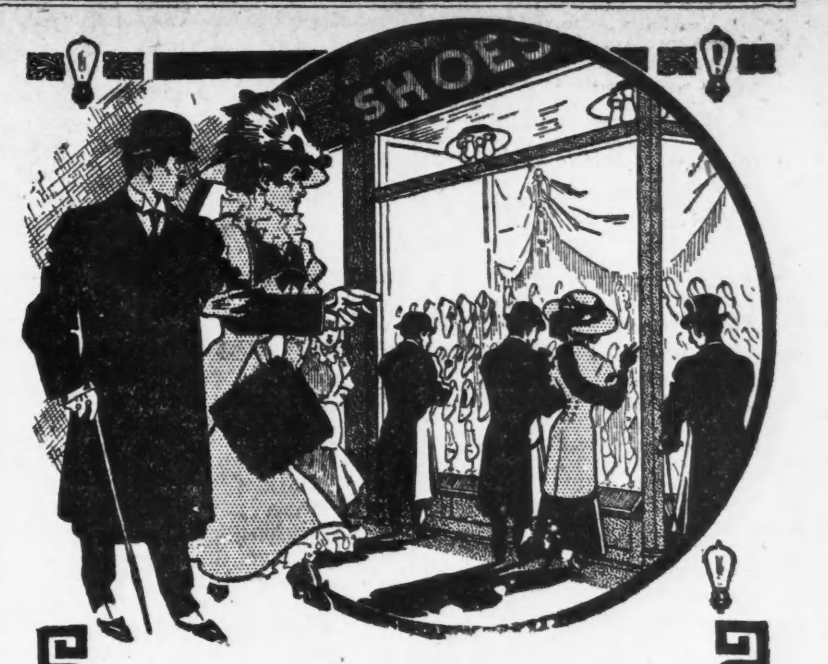
Martha steht auf. Einen langen, sehnsüchtigen Blick wirft sie noch auf ein fernes, kleines Licht. Vielleicht brennt es gerade in dem Zimmerchen, das täglich Zeuge ihres großen Glück ist.

Dann tritt sie in den Salon und hält Umschau. Da ist keiner, der nicht schon auf den Knien vor ihr erfleht hätte, was sie dem Geliebten gewährt. Keiner, der ihn für einen würdigen Nebenbuhler hielte.

Eine wilde Genugthuung lodert in ihren Augen: das Bewußtsein, himmlische Glückseligkeit zu spenden.

Es weiß es nur Niemand zu lesen.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.



Wenn nur jeder Ladeninhaber wüßte,

wie er an seiner Lichtrechnung sparen könnte, indem er die Tungsten elektrische Gruppenlampe gebraucht, würde er niemals und um keinen Preis eine minderwerthige Beleuchtungsart in seinem Laden haben.

Er würde elektrisches Licht vorziehen,

schon aus Sparsamkeitsrücksicht, gar nicht zu reden von dem hellen weißen Licht der Tungsten-Gruppenlampe, die für die Beleuchtung von Schaufenstern ohne Gleichen ist.

Wenn Sie einen Laden in Ihrer Nachbarschaft von dem Tungsten-Gruppenlicht erleuchtet sehen möchten, rufen Sie Main 1280 auf.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Die Wiedererfindung des griechischen Feuers.

Von F. Feldhaus (Berlin).

„Ein Engel, das sage jedem, der dich darüber fragt, ein Engel brachte diese Wundergabe dem ersten christlichen Kaiser Konstantin und trug ihm auf, dies flüssige Feuer, das aus Röhren Verderben auf die Feinde speit .... zu bereiten." Mit diesen Worten berichtet Kaiser Konstantin der Siebente in seinen Aufzeichnungen über die Verwaltung des Reiches über den Ursprung des griechischen Feuers. Es war ihm eine so wichtige Waffe, daß er sie für himmlischen Ursprungs erklärte. Und dieses Wunderfeuer, dessen Geheimniß seit einem halben Jahrtausend als verloren galt, ist jetzt von dem Berliner Ingenieur R. Fiedler wiedergefunden worden.

Welcher Art die Zusammensetzung der Fiedlerschen Erfindung ist, weiß man noch nicht, denn die Militärbehörden, die gegenwärtig Versuche damit anstellen, wünschen, daß dies noch Geheimniß bleibe. Das griechische Feuer Fiedlers hat die entgegengesetzte Eigenschaft alles anderen Feuers: Es entzündet sich, wenn es mit Wasser in Berührung kommt; es braust heftig auf, um so heftiger, wenn man es durch Wasser zu löschen versucht. Fiedler gießt aus einem Fläschchen ein wenig von seiner gänzlich unauffällig aussehenden Flüssigkeit in eine emaillirte Schale. Nur eines Strahles Wassers aus einer Gießkanne bedarf es, um die Flüssigkeit in der Emailschale zu hohen Flammen emporlodern zu lassen. Dabei entwickelt sich ein heftiger Rauch, der stark nach Petroleum riecht. Das Ausland hat bereits große Anstrengungen gemacht, hinter das Geheimniß zu kommen, denn es war bekannt geworden, daß der Kaiser sich lebhaft für diese Erfindung interessirt. Er hat sich das griechische Feuer bisher fünfmal vorführen lassen. Die Wirkung, die es in den Wasserkünsten in Sanssouci erzielte, war großartig. Aus einer unter der Wasseroberfläche installirten Röhrenanlage wurde die geheimnißvolle Flüssigkeit mittels einer Druckpumpe in langen Strahlen in die Höhe getrieben. Sobald diese Strahlen mit dem Wasser in Berührung kamen, entzündeten sie sich zu brennenden Feuergarben und auch auf der Wasserfläche entstand weithin ein helllodernder Brand. Für Hafen- und Küstenbefestigungen könnte diese Erfindung eine furchtbare Waffe sein, denn sie würde die Annäherung kleinerer Fahrzeuge unmöglich machen. Auch ließen sich hölzerne Brücken, Pallisaden u. s. w. damit in Brand setzen. Die Hitze ist so groß, daß z. B. Drahthindernisse in dem Feuer zerschmelzen. In Berlin, wo die Erfindung gegenwärtig in Form einer Schaustellung vorgeführt wird, kann sich irgend eine beliebige Feuerwehr eine ausgesetzte Prämie von 1000 Mark verdienen, wenn sie den durch griechisches Feuer brennenden See abzulöschen im Stande ist. Wir sehen also bei diesem Kampf des Wassers gegen das Feuer, daß die Löschkraft des feuchten Elementes bei dieser Erfindung versagt.

Das alte griechische Feuer war eine der bedeutendsten Erfindungen der gesammten Feuerwerkerei, mindestens ebenso bedeutsam für das 7. Jahrhundert wie das Schwarzpulver für das 13. und 14. Jahrhundert. Wenn man bisher von dieser hohen Bedeutung des griechischen Feuers so wenig gehört hat, so lag das daran, daß das Rezept unbekannt blieb. Die byzantinischen Kaiser, die sich dieser Waffe seit dem Jahre 678 bedienten, hüteten das Geheimniß der Zusammensetzung des Brandsatzes auf das beste. In der Sophienkirche zu Konstantinopel ließen sie eine eherne Tafel anbringen, „auf der mit großen Buchstaben eingegraben stand, daß wer dies wichtige Geheimniß einem fremden Volke verrathe, als ehrlos und des christlichen Namens für unwürdig erklärt werde; ihn, den niederträchtigsten Verräther, treffe die härteste und grausamste Strafe. Als dennoch einst ein Großer des Reiches dies Geheimniß verrieth, traf ihn die Strafe des Himmels: eine Flamme kam, als er in das Gotteshaus eintrat, vom Himmel herab, ergriff ihn und enthob ihn den Blicken der von großem Schrecken ergriffenen Sterblichen." Der bedeutendste Kenner der Geschichte der Kriegsfeuer, S. J. v. Romocki, glaubt, das griechische Feuer habe im wesentlichen aus Schwefel, Steinsalz, Harz, Asphalt und gebranntem Kalk bestanden. In welcher Weise die Mischung dieser Bestandtheile bewirkt worden war, weiß man nicht. Sicherlich war die Beimischung des gebrannten Kalks sehr wesentlich, denn sobald er mit Wasser in Berührung kam, erhitzte er sich bis auf etwa 120 Grad. Dadurch wurden die brennbaren Bestandtheile des Feuersatzes entzündet. Durch die starke Erhitzung des Kalkes erfolgte aber nicht nur eine einfache leichte Entzündung, sondern es entwickelten sich in den anderen Stoffen auch schnell Dämpfe, die in Verbindung mit der Luft stark explosiv waren. Bei ihrer Entzündung boten sie dem Auge und dem Ohr ein vom gewöhnlichen Feuer sehr abweichendes Bild dar. Das griechische Feuer erzeugte also durch seine Eigenart eine große moralische Wirkung, es verursachte einen großen Brand und es konnte auf nahe Gegenstände infolge der Explosionen sogar mechanisch zerstörend wirken. Aehnlich sind auch die Wirkungen des von Fiedler wiedererfundenen griechischen Feuers und es ist zu vermuthen, daß das alte Geheimniß sich auch jetzt wieder zu kriegerischen Zwecken verwenden lassen wird. Unabhängig vom preußischen Kriegsministerium beginnen demnächst Versuche mit der Erfindung auf der Versuchsstation der Deutschen Jägerzeitung in Neudamm. Es sollen dort Messungen über die Brenndauer, Temperatur u. s. w. angestellt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Fesselten und ertränkten sich.

In der Jamaika Bai ein unbekanntes Selbstmörderpaar aus dem Wasser gefischt.

New York, 10. Okt. In der Jamaika-Bai wurden heute von zwei Fischern die durch Drähte aneinander gebundenen Leichen eines Mannes und einer Frau aufgefunden. Die Leichen waren kaum sechs Stunden im Wasser gewesen. Die Art und Weise der Fesselung läßt erkennen, daß ein Doppelselbstmord vorliegt. Selbst die Handtasche der Frau war mit Draht an die Hand gefesselt worden. Beide Todte waren gut gekleidet. Der Mann war etwa 45 Jahre alt, sechs Fuß groß und 200 Pfund schwer, er hatte $4 und eine goldene Uhr in der Tasche. Die Frau zählte ungefähr 35 Jahre, war ungewöhnlich schön, ihr braunes Haar begann aber schon, grau zu werden. Sie trug einen Ehering und hatte $10 Baargeld in der Tasche.

Aerzte erklären, daß die Frau sich in anderen Umständen befand. Der Mann hatte eine halbleere Schnapsflasche mit dem Namen eines Wirthes in Ost-New York in der Tasche.

Das Paar hatte gestern Abend in einer Wirthschaft nahe Jamaika Bai gespeist und ist vermuthlich dann dort von der Mole, nachdem es sich gefesselt hatte, ins Wasser gesprungen.

Viel werthloses Land.

Washington, 10. Okt. Abgesehen von Alaska, besitzen die Ver. Staaten 386,873,787 Acres Land zur Gründung von Heimstätten; es können also 2,417,961 Bürger je 160 Acres bekommen. Das Land bedarf zumeist jedoch der Ent- oder der Bewässerung und hat in dem jetzigen Zustande fast gar keinen Werth. In Alaska sind 368,021,509 Acres, Heimstätteland, einschließlich der Gletscher. So meldet das Generallandamt heute in einem Berichte. Beträchtliches Land ist auch im Osten noch zur Besiedelung fofen.

Nach Staaten und Territorien vertheilen sich diese Ländereien folgendermaßen: Alabama, 129,713 Acres; Alaska, 368,021,509; Arizona, 42,769,202; Arkansas, 1,061,185; Kalifornien, 29,872,493; Kolorado, 23,696,697; Florida, 414,942; Idaho, 26,785,002; Kansas, 171,446; Louisiana, 116,249; Michigan, 135,551; Minnesota, 1,788,705; Mississippi, 42,791; Missouri, 27,480; Montana, 46,532,440; Nebraska, 3,074,658; Nevada, 61,177,050; New Mexiko, 44,777,905; Nord-Dakota, 2,322,150; Oklahoma, 86,339; Oregon, 16,957,913; Süd-Dakota, 6,561,295; Utah, 36,478,998; Washington, 4,635,001; Wiskonsin, 13,280; Wyoming, 37,145,302. Zusammen—754,859,296.

Neue Wassernoth.

Louisville, Ky., 10. Okt. Zum ersten Male seit zwanzig Jahren mußte heute infolge des niederen Wasserstandes im Ohio der Dampferverkehr mit Cincinnati eingestellt werden; mit weiter flußabwärts gelegenen Orten dauert die Verkehrsunterbrechung schon mehrere Wochen.

Gerettete Schiffbrüchige.

Newport News, Va., 10. Okt. John Lang und Henry Roberts, vermuthlich die einzigen Ueberlebenden des auf der Fahrt von Brunswick, Ga., nach den Bahama-Inseln im Orkan auf Felsen gerathenen britischen Dreimasters Sirrocco sind heute auf dem britischen Dampfer Tiverton hier eingetrofen. Dieser hatte sie fünf Tage nach dem Unglück aufgefischt. Sie hatten sich auf Schiffstrümmer gerettet.

Onkel Sam als Dreibündler.

Hongkong, 10. Okt. Der wirkliche Zweck des jüngsten Besuches des angeblich abgesetzten langjährigen chinesischen Zollverwalters Sir Robert Harte in England war, wie aus guter Quelle verlautet, die Herbeiführung eines Bündnisses zwischen China, England und den Ver. Staaten zur Bewachung der Interessen der Völker im fernen Osten.

Sportnachrichten.

Berlin, 10. Okt. Von der Vorstadt Schmargendorf aus fand heute Nachmittag das erste der dreitägigen Wettfahrten mit lenkbaren Luftschiffen statt; 23 Fahrzeuge aus Deutschland, Frankreich, Belgien und Oesterreich nahmen daran theil; das Ziel war das 40 Meilen entfernte Schmachtenhagen bei Oranienburg. Unter den Insassen der Luftschiffe waren mehrere Frauen; diese trugen Fähnchen ihrer Nationalität. Unter den zahllosen Zuschauern sind viele Amerikaner. Bei der morgigen Wettfahrt werden acht Nationen vertreten sein.

London, 10. Okt. Der französische Dauerläufer Siret legte heute auf der Marathon-Rennbahn eine Strecke von 26 Meilen in 2 Stunden, 37 Minuten und 33 Sekunden zurück und schlug somit jeden Rekord.

Detroit, Mich., 10. Okt. Eine Riesenmenge hat sich zu dem entscheidenden Spiel zwischen dem Chicagoer und dem Detroiter Baseballklub eingefunden. Einsetzte Regen ein, der immer stärker wurde und es fraglich erscheinen läßt, daß das Spiel zu Ende geführt werden kann. Die Chicagoer wurden mit wüstem Lärm, Megaphongetöse und Hurrahrufen empfangen.

Motor Parkway, L. J., 10. Okt. In dem 250 Meilen-Wettfahren von Kraftwagen erzielte heute Lytle mit einem italienischen Wagen eine Geschwindigkeit von über 64 Meilen. Nur ein Schädelbruch und kleinere Verletzungen sind zu verzeichnen.

Philadelphia, 10. Okt. George Robertson blieb mit 4 Stunden 2½ Minuten Sieger in dem 200 Meilen-Wettfahren mit Kraftwagen auf einer gewundenen engen Bahn. Mehrere Unglücksfälle wurden gemeldet.

Begrüßung durch deutsche Schiffe.

Reichsmarineamt sendet dem amerikanischen Schlachtschiffgeschwader zwei Kreuzer entgegen. — Vatikan und Preußen. — Professor Kolle erfindet Cholera-Heilserum.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 10. Okt. Zur Begrüßung des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders, wenn dieses auf der Fahrt um die Welt im Mittelmeer anlangt, werden die einander völlig gleichen großen geschützten Kreuzer „Hertha" und „Victoria Louise" verwendet werden. In hiesigen maßgebenden Kreisen zweifelt man nicht daß die Begegnung der beiderseitigen Kriegsschiffe den Anlaß zu herzlichen Freundschaftsbezeugungen geben wird, da die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten die denkbar besten sind.

Der preußische Gesandte beim Päpstlichen Stuhl, Dr. v. Mühlberg, hat, um Tendenznachrichten abzufertigen, die Mittheilung veröffentlicht, daß die Beziehungen zwischen dem Vatikan und dem Reich wie Preußen nicht das Geringste zu wünschen übrig lassen. Eine Verstimmung wegen der politischen Ausschaltung des Zentrums aus der Reihe der Regierungsparteien habe niemals bestanden.

Der namhafte Bakteriologe der Universität Bern, Prof. W. Kolle, hat günstige Ergebnisse mit einem Serum zur Heilung der Cholera erzielt. Die Versuche, welche der Gelehrte an Thieren vorgenommen hat, haben durchaus verheißende Resultate gezeitigt. Das Verfahren wird bereits in St. Petersburg angewandt.

Oberstabsarzt Dr. Schaefer vom 4. Garde-Regiment zu Fuß in Berlin wird das Sanitätswesen von Siam, welches sehr im Argen liegt, reorganisiren.

Der neuerdings eingeleitete fernphotographische Betrieb zwischen Berlin und Stockholm hat die glänzendsten Resultate geliefert. Er hat sich ebenso trefflich bewährt wie die Fernphotographie zwischen Berlin und Kopenhagen, die bereits Mitte August, wie damals gemeldet, aufgenommen wurde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Mit $40,000 hat die auf $630,000 Ersatz für auf öffentlichem Land gewonnene Kohle verklagte Ute Coal and Coke Co. in Durango, Kol., die Regierung abgefunden.

— Der Bahnkaiser Harriman hat durch Uebernahme der fälligen Zinszahlung auf Bonds der St. Louis and San Franzisko-Bahn, wie „Wall Street" meldet, auch diese Bahn unter seine Kontrole gebracht.

— Gegenüber Witefish Point im Superiorsee hat zwischen kanadischen Beamten und in kanadischen Gewässern fischenden Amerikanern ein scharfer Kugelwechsel stattgefunden. Die Amerikaner entwischten.

— Edward Fair erschoß auf seiner Farm bei Manassas, Va., aus Eifersucht seinen Bruder Allen und wurde seinerseits von einem Nachbarn, Tucker Posey, getödtet. Posey hatte versucht, Frieden zu stiften, und war von Edward Fair geschossen worden.

— Ein Biedermann in Greeley, Kol., verlor bei einem Wettrennen in Council Bluffs, Ja., $12,300. Erst nach seiner Heimkehr wurde ihm klar, daß das ganze Rennen Schwindel war. Jetzt sucht die Polizei nach den Veranstaltern, die in Denver heimisch sind.

— Joseph B. Klein, Chicago, welcher als Soldat des Ersten Milizregimentes auf dessen Fahrt nach Springfield zur Zeit der Unruhen den 18jährigen Earl Nelson in Kankakee auf der Plattform eines Wagens des Zuges der Miliz mit dem Bajonett in den Rücken stieß, infolge dessen Nelson gestorben ist, ist dort von den Großgeschworenen des Mordes angeklagt worden.

— Seemann Johnson von Pearys Nordpolschiff „Roosevelt" mußte, infolge der bitteren Kälte schwer erkrankt und der Gefahr einer Beinamputation ausgesetzt, nach New York zurückkehren. Er berichtet, daß das Schiff nicht seetüchtig sei und schon bei einem kleinen Zusammenstoß mit Treibeis schweren Schaden erlitten habe. Johnson glaubt nicht, daß das Schiff überhaupt die Reise bestehen wird.

— Unter dem Haftpflichtgesetz haben Frau Emma Ballard und ihre Tochter Blanche und Marie in Springfield, Jll., die Chicago Consolidated Beer and Malting Co. auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil der zu 23 Jahren Zuchthaus verurtheilte Neger James Bier jener Brauerei in drei Springfielder Wirthschaften getrunken hatte, ehe er den Gatten und Vater der Klägerinnen ermordete.

— Der vor elf Jahren als Seelsorger der St. Patrickskirche in Maryville, Mo., abgesetzte Priester Pembroke ist in St. Joseph, Mo., auf Veranlassung des Bischofs Burke, den er seither belästigt und mit Enthüllungen bedroht haben soll, heute als anscheinend geistesgestört verhaftet worden. Der Gefangene streitet in Rom mit dem Bischof und hat diesen auch auf Schadenersatz verklagt. Die Entlassung erfolgte, nach Angabe des Bischofs, wegen Unsittlichkeit und Unfähigkeit.

— Der zuständige Ausschuß des Transmississippi-Kongresses, welcher in San Franzisko tagt, hat sich für Gründung einer Regierungsdampferlinie für den Verkehr zwischen nord-, mittel- und südamerikanischen Häfen am Stillen Ozean, gesetzliche Verpflichtung der Bahnen zur Lieferung von genügend Transportmitteln für Vieh und verderbliche Waare und Ermächtigung des Präsidenten zum Abschluß von Gegenseitigkeitsverträgen mit anderen Ländern erklärt, einen Frauenstimmrechtsvorschlag aber abgelehnt.

— Die Besitzer der unabhängigen Glashütten wollen sich vereinigen.

— Bei Kansas City, Kas., ist heute der 84jährige Farmer Wm. McKenzie gestorben, der jedem Präsidenten seit Grant einen Spazierstock geschnitzt und geschenkt hat.

— Gegen sechzig Aerzte in Denver sind Haftbefehle weden Nichtmeldung von Typhuserkrankungen heute erlassen worden. In der Stadt ist plötzlich eine Typhusepidemie ausgebrochen.

— In St. Louis ist heute früh ein Straßenbahnwagen von zwei Männern aus den Remisen gestohlen worden und wird von ihnen zur Erlangung von Straßenbahnfahrgeld benutzt.

— Erzdiakon Malik Gabriel Javahr, Bruder des Scheinherrschers von Turkestan, hat in New York sein „erstes Papier" erhalten. Er ist 32 Jahre alt, vor drei Jahren von Petros, Griechenland, eingewandert und ein Geistlicher von Beruf.

— Dem Generalanwalt der Waters-Pierce Oil Co., Ledbetter, wurde bei Muskogee, Okl., eine der überhaupt vorhandenen dreizehn Abschriften der Chiffreschrift der Standard Oil Co. aus der Reisetasche entwendet, sonst nichts.

— Der Bauunternehmer E. A. S. Blake in San Franzisko ist heute der versuchten Bestechung von J. M. Kelly, einem der Geschworenen, schuldig befunden worden, vor denen der politische Ringführer Abe Ruef prozessirt wird.

— Der Panamakanal-Oberbauer Goethals versicherte heute in New York, daß, wenn nicht unerwartete Schwierigkeiten einträten, der Panamakanal Neujahr 1915 in Gebrauch genommen werden könnte. Die Baukosten würden rund 256 Millionen Dollars sein.

— Ricardo Flores Magon, der in Los Angeles, Kal., verhaftete Führer der mexikanischen aufrührerischen Bewegung, liegt an der Lungenentzündung und Schwindsucht darnieder. Seine Freunde dringen daher auf seine Freilassung.

— David Frankel ist heute wegen unzulänglicher Beweise in Indianapolis von der Anklage, seine Frau der Lebensversicherung wegen umgebracht zu haben, von den Großgeschworenen entlastet worden. Kurz zuvor waren zu diesen Frankels beide kleine Kinder gekommen und hatten um Freilassung ihres Papa gebeten.

— Die 33jährige Gärtnersfrau Lulu Small in New York rettete am 17. September l. J. in Sea Gate zwei Frauen aus dem Ozean, u. erlitt einen Hüftenbruch, der eine Blinddarmentzündung zur Folge hatte. Heute wurde der von der Operation Genesenden die ihr von der Regierung zuerkannte goldene Rettungsmedaille überreicht.

— Der Staatsverband der Bau- und Leihvereine hat in Galesburg, Jll., getagt, J. W. Maple, Peoria, zum Präsidenten, G. Hajicock, Chicago, und Jakob Ritter, Springfield, zu Vizepräsidenten gewählt, neun böhmische Chicagoer und zehn auswärtige Vereine aufgenommen und beschlossen, Bezirksverbände zu gründen. Springfield wurde Vorort.

— Im Fairmount Park zu Philadelphia und auf dem Motor Parkway, Long Island, sind seit heute Morgen 200 und 250-Meilen Kraftwagenfahrten im Gange. Auf der Philadelphiaer Bahn schlug ein Wagen um und wurde völlig zerstört, aber Niemand verletzt. Es wurde eine Fahrgeschwindigkeit von acht Meilen in 8 Minuten und 57 Sekunden erzielt.

— Eine auf den Genuß von schlechtem Mais zurückgeführte, unter dem Namen Pallagra bekannte seltene Krankheit hat in Charlotte, N. K., den Tod von drei Personen, darunter die 30jährige Tochter des Staatsoberrichters Woods von Mississippi, zur Folge gehabt. Auf 200 wird die Zahl der daran Erkrankten in den Südstaaten geschätzt. In Italien ist die Krankheit sehr verbreitet.

— Die Hände auf der Brust gefaltet und wie zur Beerdigung ausgestreckt, wurde die 21jährige Ora Lee bei Wadsworth, O., auf der Landstraße durch den Kopf geschossen todt aufgefunden. Heute wollte sie Guy Rasor heirathen. Dieser wurde verhaftet, denn auf dem Wege waren die Hufabdrücke eines Pferdes, dem ein Hufeisen fehlte, zu sehen, ein solches Pferd fand man aber in Rasors Stall.

— Frau Elizabeth Rodgers, Chicago, welche katholische Geistliche von der Tagung des Frauenordens katholischer Förster in Detroit, Mich., ausschloß, will um ihr Amt als Oberförsterin prozessiren; sie hatte 399 Stimmen erhalten, Frau Rosa Rittmann aber 400. Als zweithöchste Beamtin wurde Frl. Tessie Murphy, Chicago, Gegnerin der Rodgers, gewählt. Wiedergewählt wurden Sekretärin Julia McDonnell und Schatzmeisterin Kath. Birmingham, Freundinnen der Rodgers; im Verwaltungsrathe sitzen die Chicagoerinnen Kath. Goggin, Plumer, Cannon, Kath. Jacoby und Anna Klaskowski, letztere beide Freundinnen der Rodgers. Bridget Fairbanks, 1242 West Congreß Straße, Chicago, Schneiderin und Mitglied des Kongresses, stürzte gestern im Grand Union Hotel, Detroit, in einen Fahrstuhlschacht und wurde getödtet.

Der Sieg winkt nicht den Schnellen, sondern den Tüchtigen.
Haltet Euch stark und gesund an
Grape - Nuts
„Es hat seinen Grund"

— Ein Geschäftsgebäude in Jackson, Miss., ist heute früh abgebrannt. Verlust $50,000.

— Ein Postsack mit acht Werthbriefen wurde gestern Abend auf dem Bahnhofe in Salt Lake City, vermuthlich von einem Rollwagen, entwendet.

— Der Chicagoer Anwalt Wilkerson, einer der Vertreter der Regierung in ihren Prozessen mit der Standard Oil Co., hat das Amt des Bundes-Hilfsgeneralanwalts abgelehnt.

— Wegen Trunkenheit während einer Parade in Melbourne sind die Seekadetten Connor und Bernard aus dem Dienst ausgestoßen worden und werden von Manila heimgeschickt werden.

— Ein in den Wäldern fast nackt herumirrender und angeblich irrsinniger Geistlicher, Namens Livingston, hat bei Athens, Ala., den Farmer Andrew Jackson erschossen und ist entflohen.

— Lord Northcliff, Leiter des Syndikats, welchem das Londoner Hetzblatt „Daily Mail" und 35 andere englische Zeitungen gehören, ist zur Beobachtung der Präsidentenwahl in New York eingetroffen.

— Die 62jährige Frau H. M. Raney ist gestern in Carthage, Mo., der Theilnahme an der Ermordung ihres Schwiegersohnes Albert Baker überführt worden. Als sie den Schuldspruch hörte, wurde sie unter lautem Aufschrei ohnmächtig. Ihre Tochter, Bakers Gattin, ist gestern zu sechs Jahre Zuchthaus verurtheilt worden, und ihr Sohn, Thad, wird heute prozessirt. Er Erlangung der Lebensversicherung des Todten war der Beweggrund.

Ausland.

— Die Bundes-Schlachtschiffe „Maine" und „Alabama" sind gestern auf ihrer Weltreise von den Azoren nach New York abgefahren.

— Der Generalgouverneur von Turkestan, Mitschenko, wurde in einem Manöver leicht verwundet. Man muthmaßt einen Mordanschlag.

— Das amerikanische Schlachtschiffgeschwader ist heute früh ein paar Stunden vor der angesetzten Zeit von Manila nach Japan abgefahren.

— Im Souvorintheater in St. Petersburg erkrankte gestern Abend ein Besucher an der Cholera. Das Publikum floh in panischem Schrecken, doch wurde Niemand verletzt.

— Bei Placentia, Spanien, fauste König Alfonso gestern mit seinem Kraftwagen in einen Graben. Er blieb unverletzt; zwei seiner Adjutanten wurden aber schlimm zugerichtet.

— Der dänische Finanzminister Neergaardh hat die Bildung eines neuen Kabinets an Stelle des wegen der Millionengaunereien des Justizministers Alberti gestürzten übernommen.

— Generalkonsul Ridgely ist in Monterey, Mexiko, heute früh in einem Pullman-Schlafwagen auf der Fahrt nach seinem Amtssitz, der Stadt Mexiko, gestorben. Seine Gattin und seine Mutter waren bei ihm. Ridgely war 47 Jahre alt, und Konsul in Genf, Malaga, Nantes und Generalkonsul in Barcelona und Mexiko.

— In Manila hat die mit einer Million Pesos Kapital von der Kolonialregierung gegründete Landbank das Geschäft aufgenommen. Sie macht nur auf Grundeigenthum und eingeheimste Ernten Darlehen bis zu zehn Prozent Zinsen.

— Der heute in Cuxhaven eingetroffene „Hapag"-Dampfer „Pretoria" ist Donnerstag Abend in dichtem Nebel auf der Höhe der holländischen Küste mit einem Eisenerzdampfer des Stettiner Rheders Heß W. Kuntzmann zusammengestoßen und hat ihn in den Grund gebohrt; zehn Leute von seiner Bemannung gerettet, die übrigen dreizehn sind ertrunken.

Eine Gürtelneuheit.

Im Museum Galliera in Paris hat man eine ganze Sammlung von Damengürteln ausgestellt, die eine neue interessante Verzierungstechnik veranschaulichen. Geschickte Frauenhände fänden hier ein dankbares Feld zur Bethätigung. Es handelt sich fast durchweg um Gürtel aus feinem weichen Leder, die im Rücken zur Schleife oder zum Knoten gebunden werden und in zwei lange, mit Stickerei verzierte Enden auslaufen. Man verwendet dazu chinesische oder japanische Motive, oder große ausgeschnittene Seidendamastblumen, die dem Gürtel entweder auf- oder eingelegt werden. Nachdem man die Umrißlinie der Blüten auf das Gürtelleder übertragen hat, schneidet man sie sorgfältig nach. In den also entstandenen leeren Raum wird dann die gestickte Blume hineingebracht, und zwar muß sie rings herum gut von den Lederrändern gedeckt sein. Ein feines Seidenschnürchen, das sich genau den Umrissen der Blume anpaßt und darauf festgenäht wird, hält sie auf dem Gürtel nieder. Wenn man dagegen das herausgeschnittene lederne Negativ der gestickten Blume unterlegt, erzielt man eine hübsche Flachreliefwirkung.

Unterschlagungs-Anklage.

Fred Bazola, Beamter einer Pythiasritter-Loge an Centre Ave. und West Str., ist unter einer Unterschlagungs-Anklage verhaftet worden.

Unter falscher Flagge.

Unter der Anklage, sich als der russische Konsul aufgespielt und Peter Barbaris um $25 geprellt zu haben, wurde heute Nachmittag ein gewisser Vladimir Braslowski in seinem Geschäftszimmer im Hause Nr. 76 5. Ave. vom Bundesmarschallsgehilfen Thomas Currier verhaftet. Er wird sich vor dem Bundes-Kommissär zu verantworten haben.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Okt.
Weizen—					
*Dez	1.00¾—½	1.01¼	1.00½	1.01⅛	1.00⅞—01
Mai	1.03⅝—⅜	1.04⅛	1.03⅜	1.04	1.03⅞
Juli	.97⅝—⅜	.98	.97⅜	.98	.97¾
Mais—					
Dez	.64⅝-½-⅝	.64⅞-65	.64½-⅝	.64⅞-65	.64¾
Mai	.64¼—⅜—¼	.64⅝	.64¼	.64⅝	.64½
Juli	.63½	.63¾	.63½	.63¾	.63⅝
Hafer—					
Dez	.49	.49¼	.49	.49¼	.49⅛
Mai	.51⅛—¼	.51⅜	.51⅛	.51¼—⅜	.51⅛—¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	......	......	......	13.90	14.07½
Jan	15.95	15.95	15.77—80	15.77—80	16.05
Mai	15.70	15.70	15.67½	15.67½	15.87½
Schmalz—					
Nov	9.90—85	9.90	9.75	9.75	10.00
Jan	9.50	9.50	9.40	9.40	9.55
Mai	9.42½	9.42½	9.35	9.35	9.50
Rippchen—					
Okt	9.05	9.05	8.95	8.95	9.12½
Jan	8.45	8.45	8.37½	8.37½	8.47—50
Mai	8.47½	8.47½	8.42½	8.42½	8.55

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 48,000, von Mais auf 129,600, von Hafer auf 381,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 51,440 Bushels Weizen, 227,350 Bushels Mais und 337,500 Bushels Hafer.

Bubenstück.

Auf einer Eisenbahnkreuzung niedergeschlagen und beraubt.

Dem Tode geweiht?

Schwer mißhandelt und ohnmächtig wurde heute zu früher Morgenstunde Wm. Flaws, Nr. 6146 Hermitage Ave., der Kutscher eines Zeitungs-Ablieferungswagens, auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Lincoln Park Boulevard und N. Water Straße von Glenn Malcolm, N. Paulina und W. Erie Straße, und John Bowmann, Nr. 1376 W. Congreß Straße, gefunden. Ein sofort geholter Arzt brachte ihn ins Bewußtsein zurück. Er gab dann in der Wache an Chicago Ave. an, daß er, auf dem Heimwege begriffen, von drei Banditen überfallen, niedergeschlagen und um $125, die er Abends kollektirt hatte, beraubt wurde.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß die Raubgesellen erwartet hatten, er würde von einem Zuge überfahren werden.

Der Mißhandelte wurde in einer Ambulanz heimgeschafft. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Als der That verdächtig befinden sich Wm. J. Duffy, Edward Kaufmann und John O'Malley in Untersuchungshaft. Die Leute wurden in der Nähe des Thatortes verhaftet. Sie betheuern ihre Unschuld.

Auch ein Hungerkünstler.

Der Dieb, der sich vor zehn Tagen in den Geschäftsräumen der W. D. Allen Manufacturing Comp. an Western Ave. im Sicherheitsgewölbe verbarg, dann eine günstige Gelegenheit wahrnahm und mit $700 in der Tasche hinaussprang und entkam, ist gestern verhaftet worden. Er heißt Edward Wieren, ist 19 Jahre alt und war früher ein Laufbursche der Firma. Im Amtszimmer des Hilfspolizeichefs Schüttler hat er gegen Mitternacht ein umfassendes Geständniß abgelegt und zwar im Beisein seines Vaters und mehrerer Beamten der bestohlenen Firma. Seiner Angabe gemäß hat er vier Tage und vier Nächte ohne Nahrung und Wasser in dem Gewölbe zugebracht. Sechshundert Dollars hat er im Sicherheitsgewölbe einer Bank untergebracht. Hundert Dollars behielt er und begab sich nach Michigan. Als er gestern Nachmittag zurückkehrte, wurde er von den Detektives Hahn und Fugate festgenommen.

Bekam Hiebe.

Joseph Schultz, Nr. 496 Marshfield Ave., der seiner Zeit im Shea-Prozeß als Staatszeuge gegen den Präsidenten des Nationalverbandes der Fuhrleute auftrat, wurde gestern an Harrison Straße und 5. Ave. von drei Männern überfallen und jämmerlich verbläut.

Seine Angreifer wurden festgenommen.

Sie entpuppten sich angeblich als:

George H. Hammond, 27 Jahre alt, Nr. 317 W. Madison Straße, der den Angaben der Polizei gemäß Geschäftsagent der „Excavating Teamsters Union" ist.

Joseph Miller, 36 Jahre alt; soll Geschäftsagent der Kohlenfahrer-Union sein.

Frank Warren, 35 Jahre alt, der angeblich Geschäftsagent der Zettelankleber-Gewerkschaft ist.

Der Fall Laughlin.

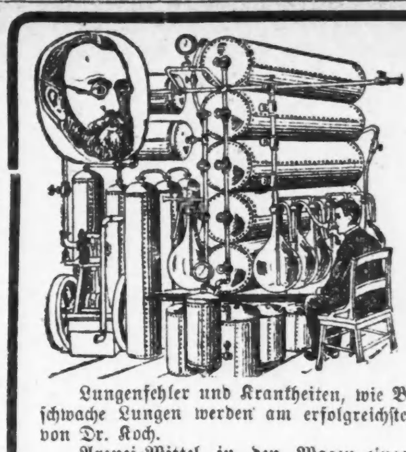
Margaret, nicht Mary, Laughlin wurde schuldig befunden.

Richter Clifford verschob heute die Argumentirung der Anwälte über den Antrag auf einen neuen Prozeß für Frau Margaret Laughlin auf nächsten Samstag. Frau Laughlin wohnt im Hause 344½ Fulton Str., ihr früherer Gatte Jeremiah Laughlin, der Ankläger, wohnt bei seiner Schwester Mary Laughlin, 557 Fulton Str.

Er sagt, seine Frau habe am 27. September 1907, nachdem sie von seiner Absicht, sich scheiden zu lassen, erfahren, zwei Schüsse auf ihn abgefeuert. Frau Laughlin wurde des Mordangriffs schuldig befunden. In einem früheren Bericht war irrthümlicher Weise gesagt worden, Mary Laughlin sei schuldig erklärt worden.

Schuster's Sommergarten.

Die Idee, während des Indianer-Sommers, wenigstens an den Samstagen und Sonntagen, sowohl den Garten als auch den Rathskeller in Bereitschaft zu halten, hat sich letzte Woche so gut bewährt, daß Herr Geo. Schuster dieses Experiment auch noch heute und morgen wiederholen wird. Da auch in Bezug auf Unterhaltungen die besten Vorkehrungen getroffen wurden, so ist jedem Geschmack Rechnung getragen. Die Worm-ser'sche Baudevilletruppe liefert ein neues Bühnenprogramm.



Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Lungenfehler und Krankheiten, wie Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh und schwache Lungen werden am erfolgreichsten geheilt durch die Einathmungs-Mittel von Dr. Koch.

Arznei-Mittel in den Magen eingenommen erreichen die Lungen nicht und sind schadhaft für die Verdauung und den Magen.

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei, und Kranke sind eingeladen vorzusprechen und eine gewissenhafte und ehrliche Diagnosis von ihrem Zustand und Kenntniß davon zu erfahren.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

10,17,24ok7nov

Schuldig!

Frau Martha Laughlins Anwalt hat einen neuen Prozeß beantragt.

Von einer Jury in Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern die 35jährige Frau Mary Laughlin, Nr. 557 Fulton Straße, des auf ihren Gatten verübten Angriffs schuldig befunden. Sie soll auf ihren Mann, wenige Tage, nachdem dieser sie wegen angeblicher Grausamkeit auf Scheidung verklagt hatte, zwei Schüsse abgefeuert und seinen wichtigsten Zeugen durch Drohungen aus Chicago fortgegrault haben.

Ihr Anwalt hat einen neuen Prozeß beantragt.

Um Leib und Leben.

Vor demselben Richter begann gestern der Prozeß des Farbigen Henry Williams, wegen angeblicher Ermordung des chinesischen Speisewirths Lee Sing, Nr. 1808 State Straße. Der Mohr soll am 9. Oktober 1907 in Lee Lings Lokal gespeist haben. Als Lee aber Zahlung verlangte, soll er ihn mit einem „Todtschläger" so entsetzlich zugerichtet haben, daß der Mißhandelte schon nach wenigen Tagen im Peoples Hospital starb.

Der Angeklagte betheuert seine Unschuld und behauptet, sein Alibi nachweisen zu können. Er versichert, daß die Farbige Annie Edwards, mit der er sich erzürnt hat, auf Grund falscher Angaben seine Verhaftung erwirkte.

Seltenes Wild.

Ein schwarzer Wolf, der aus seinem Käfig auf dem Hofe der Wohnung des Herrn W. C. Dubrock, Nr. 1422 Hayes Avenue, Rogers Park, gestern gegen 9 Uhr ausbrach, wurde von mehreren Polizisten verfolgt und nach aufregender Hatz erschossen. Die wilde Jagd erstreckte sich durch Straßen und Gassen wohl zwei Meilen weit, ehe die Bestie zur Strecke gebracht werden konnte.

Relic House.

Die Besucher des Relic House werden zur Zeit von den Murthaler Sängern mit Gesangs- und Instrumental-Vorträgen unterhalten, an Wochentagen Abends und Sonntags auch am Nachmittag. Die Truppe hat sich durch ihre in den bisherigen Konzerten bewährten tüchtigen Leistungen sehr beliebt gemacht und dürfte besonders am morgigen Sonntag Nachmittags und Abends einen großen Zuschauerkreis um sich versammeln.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Tschechische Liebenswürdigkeit.

Ein Prager Besucher des Handelskammerkongresses wurde von einem Vertreter Norwegens, der ebenfalls als Mitglied des Kongresses in Prag weilt, ersucht, den Norwegern die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen. Um die Gruppe, die der Prager deutsche Kaufmann führte, schaarte sich bald eine größere Gesellschaft der Kongreßtheilnehmer, die erfahren hatte, daß sie einen besonderen Kenner und guten Erläuterer der alten Denkmäler Prags zum Führer hatte. An dem altjüdischen Friedhofe mit seinen uralten historischen Erinnerungen fand die Gesellschaft besonderes Interesse. Sie bedauerte die Zerstörung, die auf demselben vorgenommen war, und stimmte ihrem Führer zu, der diese Zerstörung als Vandalismus bezeichnete. Es wurde auch der störenden Nachbarschaft der gerade nicht geschmackvollen Neubauten nächst diesem Friedhofe gedacht. Da trat an den Führer der Gruppe ein jungtschechischer Abgeordneter heran und stellte ihn wegen angeblicher Schmähung der Gemeinde und der tschechischen Nation zur Rede. Da weder der Gemeinde noch der tschechischen Nation Erwähnung geschah, verwahrte sich der deutsche Kaufmann gegen diese Unterstellung sowie gegen die Einmischung des Abgeordneten. Die fremden Kongreßmitglieder hörten mit Erstaunen den heftigen Worten des tschechischen Abgeordneten zu, der sich nun auf zwei Zeugen berief, die ihm Mittheilung von der angeblichen Schmähung hinterbracht hatten. Da trat ein alter Herr aus Norwegen aus der Gruppe und rief mit erregter Stimme dem tschechischen Abgeordneten zu: „Was Sie sagen, ist unwahr, mein Herr!" Der Zwischenfall hatte die norwegischen Gäste verstimmt und wurde auch von tschechischen Mitgliedern des Kongresses als bedauerlich verurtheilt. Die Gäste mußten sich darauf beschränken, ihrem Prager Führer, der nun die Führung mit Rücksicht auf den gegen ihn versuchten Angriff aufgab, ihr Bedauern auszusprechen, wobei sie erklärten, es sei ihnen sehr werthvoll, Zeugen einer Szene gewesen zu sein, welche die Prager Zustände und das Verhalten der Tschechen gegen die Deutschen so drastisch illustrire.

Neumodische Gaunerstückchen.

Aus Paris wird geschrieben: Joseph Bideau ist ein Auvergnat aus einem kleinen Vorörtchen von Montlucon. Da er zwanzig Lenze zählt, ward er im Juni ins Heer gesteckt. Aber bald packte ihn das Heimweh. Und so desertirte er nach kaum zwei Monaten am 22. August. Er kam nach Montlucon. Mit seiner brillanten Kürassieruniform bekleidet, präsentirte er sich bei den Bauern und bat um Kost und Logis. Er sei in Urlaub und habe kein Geld, zu seinen Eltern zu fahren. So prellte er eine ganze Reihe von Bauern. Da er aber fürchtete, daß sein Kniff bald herauskommen würde, so ersann er einen anderen. Er nutzte die Thatsache aus, daß augenblicklich die großen Manöver im Zentrum Frankreichs ganz in seiner Nähe stattfinden. Eines Morgens erschien er in Uniform und zu Rad in Hyds, elf Kilometer von Montlucon. Er behauptete, von seinem Obersten geschickt zu sein und benachrichtigte die Kaufleute, daß zwei Kürassierregimenter demnächst ankommen und Quartier nehmen würden. Dann begab er sich zu einem Bäcker und bestellte bei ihm 1500 Kilo Brot. Der Bäcker fuhr nach Montlucon und holte sich von dort zwei Gehilfen, die ihm die ungeheure Menge Brot backen helfen sollten. Die Hotelbesitzer machten ihrerseits ungeheure Einkäufe. Obendrein mußte ein so angenehmer Bote belohnt werden. Er bekam also vorzügliches Frühstück-, Mittag- und Abendessen und wurde am Abend in das beste Bett gesteckt, das die Hotelbesitzer hatten. Am nächsten Morgen machte er sich auf den Weg nach Beaune, im Südwesten von Montlucon, wo er noch einmal die Komödie aufführte. Er erklärte den Kaufleuten und Hotelwirthen, daß zwei Kürassierregimenter in Saint-Angel in der Nähe waren und am nächsten Morgen in Beaune einrücken würden. Darob große Freude bei den guten Leuten. Einem Handelsmann aber stieg doch ein Zweifel auf, er setzte sich auf sein Rad und fuhr nach Saint-Angel, wo er feststellte, daß von den Kürassierregimentern auch nicht die kleinste Spur zu entdecken war. Wüthend kam er nach Beaune zurück und erzählte das seinen Mitbürgern, die nun ihrerseits aufloderten. Und jetzt gab's einen rapiden Szenenwechsel. Nach dem freundlichen Sonnenschein zog ein Sturm auf, der nichts Gutes weissagte. In hellen Schaaren stürmten die Geprellten zum Hotel, wo Bideau sich gütlich that. Höchst zufrieden saß er an einem wohlgedeckten Tisch, auf dem zwei junge Rebhühner der Ehre harrten, von ihm verspeist zu werden, als die Gendarmen hereinkamen und den Deserteur verhafteten. So hatte die Herrlichkeit ein jähes Ende und der französische Hauptmann von Köpenick spazirte in Nummer Sicher, von wo er als Deserteur wohl den Weg nach Algerien in ein Strafregiment nehmen wird. — In Berck-Plage, nicht weit von Boulogne-sur-Mer, erschien vor einigen Tagen eine dichtverschleierte junge Marokkanerin, die dort erhebliches Aufsehen erregte. Bei einbrechender Nacht kam sie auf den Strand und machte sich dort bemerkbar, indem sie, gegen die sinkende Sonne gerichtet, niederkniete und inbrünstige Gebete zu Allah emporsandte. Die in Berck recht zahlreichen Badegäste amüsirten sich erst lebhaft darüber, dann betrachteten sie die junge fromme Araberin mit einigem Respekt und hörten andächtig den Gebeten zu, die sie in einer ihnen unverständlichen Sprache murmelte. Zur selben Zeit aber liefen beim Polizeikommissariat zahlreiche Klagen ein. Badekabinen, in denen sich die Badegäste nach französischer Gewohnheit häuslich einrichten, waren ausgeplündert worden. Bald kamen auch die Villen dran. Und niemand wußte, wo die Räuber steckten. Ein unbedeutendes Etwas lenkte den Verdacht auf die Araberin, deren Frömmigkeit plötzlich einen seltsamen Anstrich bekam. Eines Nachts überwachte deshalb der Polizeikommissär sie ganz besonders scharf. Und gegen zwei Uhr Morgens etwa, nachdem die Badegäste sich unter ihren Augen in ihre Wohnungen zurückgezogen hatten, ertappten die Polizeibeamten sie auf frischer That bei einem Einbruch. Die fromme Marokkanerin verrichtete ihre Nachtgebete nur, um sich durch den Augenschein davon zu überzeugen, welche Kabinen und Villen unbenutzt blieben. Auf dem Polizeibüro aber gab's noch eine ganz besondere Ueberraschung. Die fromme Beterin entpuppte sich als Mann und die Marokkanerin war ein spanischer Zigeuner, ein ganz gerissener Gitano von knapp 18 Jahren mit Namen Fernandez, der zu einer Bande von „Romanichels" gehörte, die letzthin zerstreut worden war, und deren Mitglieder nun auf eigene Faust operirten.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS,
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wayman und Kern.

Wer Staatsanwalt von Cook County werden soll, scheint für viele Wähler eine wichtigere Frage zu sein, als wer Herrn Roosevelts Nachfolger werden wird. Das liegt allerdings nur daran, daß der jetzige Inhaber des Amtes sich vom Frosch zum Ochsen hat aufblähen wollen, und daß seine „Freunde" sich über sein selbstverständliches Zerplatzen noch immer nicht beruhigen können. Alle Pharisäer, Augenverdreher und Splitterrichter in der republikanischen Partei wollen den aus der direkten Vorwahl und dem Healy'schen Konteste siegreich hervorgegangenen Bewerber John E. W. Wayman „bis auf's Messer" bekämpfen. Wenn sie selbst einig sind, rechnen sie, die freisinnigen Stimmgeber dagegen ihr Votum zersplittern, so kann möglicherweise ihr eigener prohibitionistischer Kandidat durchbringen. Sie wollen indessen schon zufrieden sein, wenn Wayman überhaupt unterliegt und sie seine Niederlage als einen großen Erfolg der „Reformer" ausposaunen können.

Schon aus diesem Grunde sollten die Liberalen möglichst geschlossen für John E. Wayman stimmen. Soweit sie der republikanischen Partei angehören oder politisch unabhängig sind, haben sie ein ganz besonderes Interesse daran, daß der Kandidat, dessen Aufstellung sie mit so großer Mühe durchgesetzt haben, nun auch das Amt erhält. Die Freisinnigen demokratischer Richtung aber werden ihrer Parteitreue nichts vergeben, wenn sie einen Posten, der mit der „Politik" schlechterdings nichts zu schaffen hat, einem durch und durch vertrauenswürdigen Republikaner zuwenden. Herr Wayman nimmt auch nach seiner Aufstellung kein Wort von dem zurück, was er vor der Vorwahl über die „Sonntagsfrage" gesagt hat. Er tritt furchtlos für die Rechtsauffassung ein, daß in Chicago nur der Stadtrath den Betrieb der Wirthschaften am Sonntage zu regeln hat, und daß dessen Verordnung, die ihr Offenhalten unter gewissen Beschränkungen erlaubt, durch das Staatsgesetz nicht hinfällig gemacht wird. In dieser Hinsicht steht er auch nicht hinter seinem demokratischen Wettbewerber zurück, den er in jeder anderen Beziehung weit überragt. Im Gegensatze zu Herrn Jakob Kern, den selbst seine Bewunderer nicht als einen hervorragenden Rechtsgelehrten hinzustellen wagen, ist Herr Wayman ein ausgezeichneter Jurist, der namentlich auf dem für einen Staatsanwalt wichtigen Gebiete des Strafrechtes Hervorragendes geleistet hat. Er ist ferner nicht genöthigt, seine Vergangenheit zu vertheidigen und seine frühere Laufbahn zu entschuldigen. Kein Demokrat braucht sich zu schämen, seine Stimme für Herrn Wayman abzugeben, für den sehr viele Republikaner und Unabhängige nur mit dem äußersten Widerstreben für Herrn Kern stimmen würden. Ist somit, was schwerlich bestritten werden wird, die Vereinigung der liberalen Stimmgeber in diesem Punkte zu empfehlen, so wird es ungleich leichter sein, sie auf Herrn Wayman zu vereinigen, als auf Herrn Kern.

Der Vollzugsausschuß der „United Societies for Local Self = Government", der keine Parteipolitik treiben darf, hat — von seinem Standpunkte aus mit Recht — den demokratischen sowohl wie den republikanischen Staatsanwaltskandidaten als „annehmbar" bezeichnet. Er hat damit nur sagen wollen, daß jeder dieser beiden Bewerber in Sachen der „persönlichen" Freiheit zuverlässig ist. Die einzelnen Mitglieder des Verbandes können und sollen aber auch erwägen, welcher von beiden sich für das Amt am besten eignet und den Bürgern, die ihn erwählt haben, am meisten Ehre machen würde. Den Freisinnigen liegt nicht allein der „freie Sonntag" am Herzen, sondern auch das Gemeinwohl. Sie treten ebenso warm für „Gesetz und Ordnung" ein, wie die Leute, die alle Sittlichkeit und Tugend gepachtet haben wollen, und sie haben genug Männer in ihren Reihen, die jedes öffentliche Amt gut und ehrenhaft verwalten können. Das werden sie wieder einmal beweisen können, indem sie dem Staatsanwalt Healy einen Nachfolger geben, der die Lebensgewohnheiten und Anschauungen der großen Volksmasse achtet, sich nicht in den Dienst der Finsterlinge stellt, aber streng seine Pflicht erfüllt und seiner Stellung gewachsen ist. Weil Herr Wayman, wie sich aus sorgfältigen Erkundigungen ergibt, hinsichtlich seiner Fähigkeit und seines Charakters Herrn Kern vorzuziehen ist, würde durch seine Erwählung die liberale Sache wesentlich gefördert werden. Die Freisinnigen sollten sich über kleinliche Parteirücksichten erheben und allemal für den besten Kandidaten eintreten, der ihnen zur Verfügung steht. Im vorliegenden Falle ist das John E. Wayman.

Ein bedeutsames Angebot.

Wenn unsere Finanzpanik vom Oktober vorigen Jahres den englischen Geldmarkt nicht in dem Maße erschütterte, wie den amerikanischen und wohl auch den deutschen, so scheint dafür der britische Arbeitsmarkt unter den Folgen der amerikanischen Panik umso schwerer zu leiden zu haben. Es haben da eben noch andere Ursachen mitgewirkt. Jedenfalls scheint es zweifellos, daß in England die industrielle Lage sehr viel schlechter ist als hierzulande, und schlechter als in irgend einem anderen Kulturstaate, das von dem Nachlassen der amerikanischen Nachfrage so schwer betroffene Deutschland nicht ausgenommen. Wir haben von Arbeitslosentumulten in Glasgow, Dundee, London u. s. w. gehört, denen in anderen Staaten nichts irgendwie Aehnliches zur Seite zu stellen ist, und von einem Grad von Arbeitslosigkeit, von dem man hier glücklicherweise kaum eine Ahnung hat.

Zu der Arbeitslosigkeit gesellten sich große Ausstände. So der große Baumwollstreik in Lancashire, der am 21. September ausbrach und noch nicht beigelegt werden konnte. Am 24. September waren bereits 120,000 Arbeiter ausgeschlossen, und seither wuchs die Zahl der Feiernden noch bedeutend an. Der Londoner Daily Chronicle berechnete Ende September, daß eine Bevölkerung von mindestens $2\frac{1}{2}$ Millionen Köpfen durch diesen Streik in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Arbeiter sind gut organisirt und die beiden hauptsächlich in Betracht kommenden Organisationen, die der Krempelraumarbeiter und die der Spinner, verfügen zusammen über einen Streikfonds von rund 750,000 Pfund Sterling oder $3,750,000. Sie glauben, die Arbeitgeber zum Nachgeben zwingen zu können, trotzdem sie mindestens 30,000 Pfund ($150,000) die Woche auszahlen müssen an Streikunterstützung. Die Arbeitgeber aber behaupten, nicht nachgeben zu können, ohne den Bankerott und den völligen Ruin heraufzubeschwören. Noch schlimmer als in der Baumwollindustrie scheint die Lage im britischen Schiffbau und in den Eisenindustrien. Schon am 29. Juli schrieb die Londoner „Daily Mail": „Großbritannien hat heute mehr Geld als Arbeit. Ueberreichliches Kapital liegt müßig oder bringt nur ein Prozent. Ueberreichliche Arbeitskraft ist müßig zu einer Zeit, da die Nachfrage danach am lebhaftesten sein sollte. Die Nothlage ist besonders groß im Schiffbau und in den Eisenindustrien. Im Tyne-Flusse allein liegen 94 Fahrzeuge mit 300,000 Tonnen Gehalt außer Dienst, weil die Frachten nicht lohnen. . . . Seit einigen Jahren war die Lage in der Eisen- und Stahlindustrie — ausgenommen allein in 1886 — nicht so schlecht wie sie jetzt ist. Die „Mersey Werften" sind angefüllt mit außer Dienst gestellten Fahrzeugen, und tausende Matrosen und mehr als 500 Schiffsoffiziere gehen müßig in den Straßen, wo unter normalen Verhältnissen nur 50 bis 60 der Letzteren beschäftigt sind. An die 6000 bis 7000 Deckarbeiter sind arbeitslos — man kann sie Nachts im Freien schlafen sehen. Der Glasgower Nothstandsausschuß erwartet im nächsten Winter rund 6000 Familien versorgen zu müssen. Acht Schiffbauhöfe sind geschlossen. . . . In Manchester ist die Lage im Schiffbaugewerbe sehr schlecht. Die Zahl der Arbeitslosen stellt sich dort auf 15,000. Die Kesselmacher-Union berichtet von 10,000 arbeitslosen Mitgliedern. Die Aussicht für die nächste Zukunft ist düster. . . ."

Sie hat sich seitdem nicht gebessert; ja sie scheint noch schlechter geworden zu sein. Die Regierung hat zwar, um der Noth zu steuern, früher als zur ursprünglich festgesetzten Zeit so viele Kriegsschiffe in Auftrag gegeben, aber das genügt nicht, und die meisten Schiffbauhöfe haben die Arbeit eingestellt, oder doch die Arbeitszeit verkürzt, einen Theil ihrer Leute gehen lassen. Das wieder hat zu Ausständen und Ausstanddrohungen geführt und die Lage weiter verschlimmert. Die Arbeitgeber erklären einstimmig, nicht nur keine weiteren Zugeständnisse machen, sondern überhaupt unter den bestehenden Bedingungen nicht mit Nutzen weiter arbeiten, bezw. dem Wettbewerbe des Auslandes erfolgreich begegnen zu können. Und das scheint nicht unberechtigtes Gerede. Denn gestern wurde aus London gemeldet, die große Schiffbaufirma Furneß, Whithy & Co. von West Hartlepool, eine der größten der Welt, habe ihren Angestellten die Uebernahme ihrer Werke angeboten. Die Firma, deren Chef das Parlamentsmitglied Furneß ist, schlägt ihren Arbeitern, bezw. deren Organisationen vor, entweder Theilhaber zu werden, oder sie, die Firma, glatt auszukaufen und die Schiffbauhöfe und damit verbundenen Werke für eigene Rechnung zu übernehmen und betreiben. Sie erklärt, die Organisationen hätten die nöthigen Mittel dazu in ihren Verbandkassen, sie (die Firma) würde die Bedingungen, betreffs der Zahlung und sonstwie, so leicht wie nur möglich machen. Sie gibt den Arbeitern sechs Wochen Zeit, sich zu entscheiden. Eine Ablehnung des Vorschlags würde wahrscheinlich das Schließen der Werke, die völlige Arbeitseinstellung auf unbestimmte Zeit zur Folge haben. Zur Erklärung sagt Herr Turner: er und seine Theilhaber seien des ewigen Streitens und der Lasten der Arbeitgeber müde — mehr als Willens, die letzteren niederzulegen oder mit den Arbeitern zu theilen. Die ewigen Streitigkeiten, die so häufigen Ausstände, die unerfüllbaren Forderungen der Arbeiter und fortwährende sozialistische Einmischung ließen nur zwei Wege offen: entweder Betheiligung der Arbeiter an dem Unternehmen, bezw. Uebernahme desselben durch die Arbeiter — oder Schließung der Werke, Abwickelung der Geschäfte des Unternehmens.

Dieses Vorgehen der weltbekannten Firma hat begreiflicher Weise in allen interessirten Kreisen ungeheures Aufsehen erregt und, wie es heißt, auf die überall stark erregte englische Arbeiterschaft und vielen Streitigkeiten einen beruhigenden Einfluß ausgeübt. Man denkt darüber nach, und sie gibt in der That viel zu denken. Zuerst nimmt man vielleicht, daß es der Firma mit ihrem Angebot gar nicht ernst sei, aber ein „Bluff" scheint ausgeschlossen, da ja sechs Wochen Bedenkzeit gegeben worden und die Firma sich zu dem größten Entgegenkommen, hinsichtlich Preis, Zahlungsbedingungen usw. usw. verpflichtet. In England wird der Vorschlag jedenfalls durchaus ernst genommen, und dementsprechend lebhaft besprochen. Es ist aber bezeichnend, daß man an eine Annahme desselben seitens der Arbeiterschaft nicht glaubt, und für den Fall, daß sie doch erfolgen sollte, Mißerfolg für das Unternehmen voraussagt. Mit dem Zweifel aber drücken gerade die großen Arbeitgeber, die sich über die Sache äußerten, den Wunsch aus, daß die „Arbeit" den Versuch machen möge, die gegenwärtig herrschenden allgemeinen Bedingungen seien einem solchen Versuche besonder günstig und die von der Firma gestellten seien die günstigsten, die je angeboten wurden, oder auch sich erwarten ließen. Die „Arbeit" möge die Gelegenheit ergreifen, zu zeigen, wie viel administrative Fähigkeit ihr innewohnt.

Auch hierzulande würde man das Experiment mit dem größten Interesse verfolgen, und wenn nichts daraus wird, so wird auch das, und die Begründung der Ablehnung des Angebots, von allergrößtem Interesse sein.

Verlorene Menschenmillion.

Ohne Uebertreibung läßt sich heute sagen, daß die letztjährige Finanzpanik den Vereinigten Staaten eine Million Menschen gekostet hat. Und zwar ist dieser Verlust innerhalb des am 30. Juni beendeten amtlichen Rechnungsjahres zu verzeichnen, ist also nur ein Theil, sozusagen nur der Anfang eines Verlustes an Menschen, dessen Umfang und Ende noch nicht abzusehen ist. Weder die verminderte Einwanderung noch die vermehrte Auswanderung, aus welchen beiden Faktoren der Verlust sich ergibt, hat aufgehört mit dem Ende des Jahres. Beide dauerten seither fort und werden, wenn auch in vermindertem Maße, noch lange weiter fortdauern. Niemand vermag zu sagen, wie lange noch.

Der eben erschienene, vorläufige Jahresbericht des Bundes-Einwanderungsamtes läßt die Größe des Verlustes nicht auf den ersten Blick erkennen. Er zeigt, daß in dem Berichtsjahre (1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908) 782,870 Einwanderer in den Ver. Staaten gelandet sind, nur 502,579 weniger, als im vorhergegangenen Jahre. Und wenn man die Zahl der berichteten Rückwanderer des Jahres abzieht, die mit 395,073 angegeben ist, so bleibt immer noch ein Nettogewinn von 387,797 Menschen, oder gegenüber der vorjährigen Einwanderungsziffer ein Verlust von 897,552. Aber die gezählten Rückwanderer waren klärlich nicht die einzigen Rückwanderer. Gezählt als Rückwanderer hat man nur die, die im Zwischendeck abgefahren sind. Zieht man den Ausweis über die anderweitigen Reisenden zu Rathe, der in den verschiedenen Kajütenklassen Gefahrenen, so ergibt sich ein weiterer Verlust von 177,930; es stehen 319,755 Abgereisten nur 141,825 Angekommene gegenüber. Auch die abgefahrenen Kajütenpassagiere sind also zum großen Theil Rückwanderer gewesen. Es mögen die Fehlenden dem Lande nicht alle auf immer verloren sein, wie das ja auch bei den Rückwanderern im Zwischendeck nicht der Fall ist. Sie mögen wiederkehren in größerer oder geringerer Anzahl, wenn die wirthschaftliche Lage sich hier wieder gebessert haben wird. Unstreitig aber hat man es hier mit Leuten zu thun, die die Reise über's Meer nicht bloß zum Vergnügen gemacht haben, sondern durch die ungünstige Gestaltung der wirthschaftlichen Verhältnisse hinausgetrieben worden sind.

Fest steht auf alle Fälle dies: daß in dem verflossenen Berichtsjahre der Bevölkerungszuwachs der Ver. Staaten durch Einwanderung nicht viel mehr als 200,000 Menschen betragen haben kann, denn nur um 209,867 ist die Zahl der sämmtlichen Ankömmlinge im Jahre größer als die Zahl der sämmtlichen Abgereisten. Im Vorjahre, wie gesagt, hat die Zuwanderung 1,285,349 Menschen gebracht, und die Rückwanderung war so gering, daß sie kaum Beachtung gefunden hat.

Interessant ist es, die Einwanderungsziffern der einzelnen Monate mit denen des Vorjahres zu vergleichen. Es landeten:

	Jahr 1907—08	1906—07
Juli	97,132	84,403
August	98,825	81,592
September	98,694	95,341
Oktober	111,513	99,974
November	117,476	94,621
Dezember	66,574	85,466
Januar	27,220	54,417
Februar	23,381	65,541
März	32,517	139,118
April	41,274	145,256
Mai	36,317	184,886
Juni	31,947	154,734

Wie hieraus ersichtlich, war in den ersten fünf Monaten des letzten Berichtsjahres, in der Zeit vor Eintritt der Panik und ehe deren Folgen ihre Wirkung geäußert, die Einwanderung noch bedeutend stärker als in den entsprechenden Monaten des vorhergegangenen Jahres. Von Juli bis November 1906 waren 455,931 Einwanderer gelandet, in denselben Monaten des Jahres 1907 sind 523,640 gekommen. Eine Zunahme also um 67,709, die annähernd 15 auf's Hundert beträgt. Hätte das gleiche Verhältniß während des ganzen Jahres angehalten, wie das ohne den Eintritt der Panik zweifellos der Fall gewesen wäre, so würde die letzte Jahreseinwanderung nahezu anderthalb Millionen erreicht haben. Diesen mehr als bloß wahrscheinlichen, gleichfalls verlorenen Gewinn mit eingerechnet, stellt der durch die Panik dem Lande erwachsene Menschenverlust sich sogar noch höher als eine Million.

Geradezu verblüffend ist nach dem Ausbruch der Panik die Schnelligkeit ihrer abschreckenden Wirkung auf die Einwanderung. Erst in der zweiten Hälfte des Oktober sind in New York die den Krach einleitenden, wie ein Blitz aus heiterm Himmel gekommenen Bankbrüche erfolgt; bereits im Dezember machten sich die Folgen bis in den fernsten Einwanderungsländern bemerkbar. Die Einwanderung im Dezember 1906 bleibt hinter der des Vormonats um nur rund 9000 zurück; der Dezember 1907 zeigt gegenüber seinem Vormonat eine Einwanderungsabnahme um mehr als 50,000. Immerhin betrug die Dezember = Einwanderung des Panikjahres noch annähernd dreiviertel von der im Dezember des vorhergegangenen Jahres. Schon im Januar jedoch sinkt gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat die diesjährige Einwanderung bis auf die Hälfte herunter; und fällt dann im Verhältniß immer weiter, bis sie in den Monaten Mai und Juni nur noch ein Fünftel der vorjährigen ist.

Sollte in der zweiten Hälfte des laufenden Kalenderjahres das Verhältniß der Einwanderung gegenüber dem Vorjahre das selbe bleiben wie in der ersten Hälfte des Jahres, so würde die gesammte Einwanderung für 1908 sich auf rund 332,000 stellen, oder auf 240,000 weniger, als in den zwölf Monaten des letzten Rechnungsjahres die Zahl der Rückwanderer betragen hat. Und wenn der damit erlittene Menschenverlust für den Augenblick sogar als ein Gewinn erscheinen mag, indem er hier während der ungünstigen Erwerbsverhältnisse die Zahl der Arbeitslosen vermindert und die Erhaltung einer Million Menschen, die sonst hier hätten ernährt werden müssen, auf andere Länder abwälzt, auf die Länge der Zeit müßte das Fehlen solcher Menge arbeitsfähiger, arbeitswilliger Hände denn doch als schwere Beeinträchtigung der wirthschaftlichen Entwickelung der Ver. Staaten sich erweisen. Zum Glück berechtigt alle Erfahrung zu der Hoffnung, daß sie auf die Dauer nicht fehlen werden, sondern wiederkehren werden, oder andere an ihrer Statt, wenn man sie hier braucht und sobald als man sie braucht.

Ueber Zeppelins Pläne.

Ueber die Pläne des Grafen Zeppelin erfährt der „Schwäb. Merkur" von maßgebender Seite folgendes: In der alten Landhalle wird gegenwärtig der „Zeppelin I" flugfertig gemacht, um für die etwa Mitte Oktober beginnenden Aufstiege in die schwimmende Reichshalle verbracht zu werden, wodurch der Raum für den Bau des „Z. 3" (Ersatz „Z. 2") frei wird, auf dessen Fertigstellung und Abnahme durch die Militärverwaltung für Frühjahr 1909 zu hoffen ist.. Die alte Landhalle soll noch bis zu der im Herbst 1909 zu erwartenden Fertigstellung der neuen Halle als Bauraum dienen. Für das neu erworbene Grundstück sind die Pläne zur Planirung und Drainage in Arbeit. Es stellt sich dabei heraus, daß die Kosten für die Herstellung des ganzen Platzes recht beträchtlich sind. Denn neben einer nicht unbedeutenden Erdbewegung müssen Sümpfe trocken gelegt und zwei Bachläufe, die das Gelände durchschneiden, um dasselbe herumgeführt werden. Die Auswahl des Platzes erscheint dadurch besonders glücklich, daß eine von Südwesten bis fast nach Norden sich hinziehende Hügelkette und im Osten der Riedlepark den abgehenden und ankommenden Luftschiffen wirksamen Windschutz gewähren.

An Hochbauten sind zunächst bestimmt in Aussicht genommen zwei Hallen, die in der hier vorherrschenden Windrichtung Südwest-Nordost liegend, an beiden Schmalseiten geöffnet werden können. Die wichtige Frage der Ventilirung und Bedeckung dieser Gebäude wird eingehend studirt. Mit dem Bahnhofe werden die Hallen durch Anschlußgeleise in Verbindung gebracht. Ob die Werft eine eigene Wasserstoffgasfabrik erhalten wird, ist vorerst noch zweifelhaft, da die in Arbeit befindlichen Berechnungen der Kosten für eigene Gaserzeugung gegenüber der Heranführung des Gases von auswärts noch zu keiner klaren Unterlage für einen bindenden Entschluß geführt haben. Ebensowenig kann jetzt schon mit Bestimmtheit ausgesprochen werden, ob die Werkstätten an die Halle angebaut, oder in besonderen, mit den Hallen in Gleisverbindung stehenden Gebäuden untergebracht werden. Endlich harrt die wichtige Frage der Lösung, ob die erforderliche Betriebskraft für die Anlagen ein besonderes Maschinenhaus nöthig macht, oder durch Zuleitung von auswärts gewonnen werden kann. Es wird alles derart beschleunigt, daß im Herbst 1909 mit der Eröffnung des Betriebes im Großen begonnen werden kann. Ueber die künftige Leistungsfähigkeit der Werft darf mit Bestimmtheit gesagt werden, daß mit dem Beginn der Massenanfertigung der Aluminiumtheile die Fertigstellung eines Luftschiffes nicht mehr als ein halbes Jahr beanspruchen wird, sodaß im Bedarfsfalle auf die Ablieferung von acht Luftschiffen im Jahre (bei zwei Bauhallen) gerechnet werden kann. Daraus geht hervor, daß auch die in Bildung begriffenen Gesellschaften für den Betrieb von Luftschifflinien schon in nächster Zeit und selbst dann in den Besitz der erforderlichen Fahrzeuge gesetzt werden können, wenn das Reich die zunächst zu erbauenden Fahrzeuge für seine Zwecke beansprucht. Graf Zeppelin hat den ernsten Willen, mit den ihm durch die Opferwilligkeit des deutschen Volkes zur Verfügung gestellten Mitteln das Beste zu leisten. Es harren aber auch noch schwerwiegende Fragen ihrer Lösung, weshalb es dringend erforderlich ist, daß nichts übereilt und daß die haushälterische Verwerthung der dem Grafen anvertrauten Summe nicht gefährdet wird.

Wie König Eduard seinen Einzug in London hält.

Aus London schreibt man der Frankfurter Ztg. unterm 8. Sept.: König Eduard ist am Samstag von seiner Marienbader Kur hierher zurückgekehrt. Ich wollte mir den feierlichen Empfang des gegenwärtig diplomatisch erfolgreichsten Throninhabers einmal ansehen: Die Viktoria-Station zeigt das gewohnte Bild eiliger Betriebsamkeit. Jeder sucht so rasch wie möglich durch die Eisenbahn nach seinem Ziele zu gelangen, keiner kümmert sich um den anderen und nichts deutet auf die Ankunft des Monarchen hin. So frage ich einen Polizisten, wo der König ankomme: „On the left", bedeutet mit einer ergänzenden Zeigefingerbewegung der höfliche Wächter der öffentlichen Ordnung. Wirklich da liegt ein dünnes rothes Lauftuch, noch nicht ganz aufgerollt, denn ein Zug steht noch zur Ausfahrt auf dem Geleis, auf dem der König einzufahren hat. Fahrräder, riesige Milchkannen, Passagiere werden noch vorbeigeschoben. Eben will der Zugführer mit seiner grünen Flagge das Zeichen zum Abfahren geben — das ist alles, was man in England dazu braucht — da kommt noch so ein Männlein angehastet, das mitfahren will; der beladene Gepäckträger hinterher. Die Hand des Zugführers senkt sich wieder, der verspätete Herr und sein Gepäck sind untergebracht, die grüne Flagge flattert, der Zug fährt ab. Ganz wie bei uns. Inzwischen sind einige Polizisten eingetroffen, die sich unauffällig vertheilen, nachdem der Führer einen der Leute kollegial an den Arm genommen und ihm kurz einige leise Anweisungen gegeben hat. Ganz wie bei uns. Das rothe dünne Lauftuch wird nun ganz aufgerollt, am Holzfußboden festgenagelt und von mehreren Händen mit Besen gereinigt. Nun erfolgen die Absperrungsmaßregeln. Sie bestehen darin, daß eine der herumstehenden Bänke vor die Eingangsthür gestellt wird. Ein Polizist ersucht die umherstehenden Personen höflichst, sich hinter diese Bank zu stellen, was auch unverzüglich geschieht. Ganz wie bei uns. Einige Minuten später, punkt 6 Uhr Nachmittags, braust der Extrazug aus Dover herein. Einige Herren in Zivil haben sich zum Empfang eingefunden. Ganz wie bei uns. Zwei Herren in Zivil entsteigen dem Zuge, dann folgt der König, der gebräunt und frisch aussieht, in blauem Sackanzug mit weißer Mütze. Er begrüßt die anwesenden Herren, spricht angelegentlich mit einem jüngeren Manne, der seine blaue Mütze auf dem Kopfe behält, und besteigt dann einen der zwei bereitstehenden Zweispänner. Und fort geht's nach dem Buckingham-Palast. Das Leben im Bahnhof wogt weiter wie an jeglichem Tage, jeder sucht so rasch wie möglich durch die Eisenbahn nach seinem Ziele zu gelangen. Als ich die Halle verlassend an den Theatern des Stadttheils vorübergehe, steht vor deren Einlaßpforten das Volk in unabsehbarer Reihe, nur von den Querstraßen unterbrochen, auf denen ein Stehen unmöglich ist, in musterhafter Ordnung und wartet auf Oeffnung der Kunsthallen, die in zwei Stunden erfolgt. Auch hier findet der Polizist keine Gelegenheit, dem Publikum, für das er da ist, sich nützlich zu erweisen. Ganz wie bei uns. Und wenn das Theater zu Ende ist, wird die Königshymne gespielt, das Publikum erhebt sich vom Platze und die Hüte, die ziemlich fest auf den Köpfen der Herren sitzen, werden gelüftet.

Der schlechtgelaunte Napoleon.

Nach dem russischen Feldzug ist Napoleon I. fast nie wieder guter Laune gewesen, und sein Beispiel trug daran schuld, daß seitdem im kaiserlichen Hauptquartier die pöbelhaften Ausdrücke und Schimpfworte zum guten Ton gehörten. Nach den Aufzeichnungen, die der 1833 verstorbene sächsische Oberst Freiherr von Odeleben hinterlassen hat, überhäufte einmal Napoleon den General Sebastiani mit Grobheiten, weil er mit den Leistungen seiner Reiterei nicht zufrieden war, und sagte schließlich: „Sie befehligen Kanaillen, aber keine Soldaten!" Bei der berühmten Unterredung, die er am 18. Juni 1813 in Dresden (im Marcolinischen Palais, dem jetzigen Friedrichstädter Stadt-Krankenhause, wo das im Erdgeschoß liegende Napoleonzimmer in seinem damaligen Zustand noch heute erhalten ist) mit Metternich hatte, kannte sein Zorn keine Grenzen, und er verstieg sich bis zu der Abscheulichkeit: „Ja, ich speie auf das Dasein von 200,000 Menschen! Dabei schleuderte er seinen Hut wüthend auf den Boden. Als er eine Rekognoszirung in der Sächsischen Schweiz unternahm, wurde ihm auch der Sonnenstein gezeigt, der eine Irrenanstalt sei. „Was," rief er aus, „für dieses Schloß verlangen Sie Schonung, weil es ein Irrenhaus ist? Jagt die Narren fort! Würde ich diese Anhöhe nicht besetzen, dann wäre es Zeit, mir unter der Gesellschaft, die das Schloß bewohnt, einen Platz anweisen zu lassen." — Sehr übel behandelte Napoleon den Obersten Carion de Nisas, einen feingebildeten, mit dem Kreuze der Ehrenlegion ausgezeichneten Offizier, der sich als Kommandant von Gera geweigert hatte, an den Schändlichkeiten theilzunehmen, die den Untergang des Lützow'schen Freikorps bei Kitzen zur Folge hatten. Napoleon ließ ihn nach Dresden kommen und machte es ihm unter den größten Beschimpfungen zum Vorwurf, daß er den Briganten Lützow an seinem Tisch bewirthet hätte, statt ihn gefangenzunehmen und erschießen zu lassen. Als der Oberst sich rechtfertigen wollte, riß er ihm die Epauletten von den Schultern und brüllte ihm zu, er möge sich zum Teufel scheren! Sehr schlecht war er auf seinen Schwiegervater, den Kaiser von Oesterreich, zu sprechen, was namentlich Napoleons Gemahlin oft schmerzlich empfinden mußte. „Votre père est une vieille ganache!" schrie er ihr einmal zu. Eine gewandte Hofdame übersetzte den ihr unverständlichen Ausdruck mit: „Ein alter, lieber Herr!" Lombroso behauptet, daß Napoleons oft unbegründeten Zornausbrüche mit darauf zurückzuführen seien, daß er Epileptiker gewesen sei, daß er aber auch, wie alle Epileptiker, Augenblicke merkwürdiger Stumpfheit gezeigt habe.

Geheimnißvolle Uhren.

In Hampton Court in England wird ein merkwürdiges Uhrwerk aufbewahrt, welches die Eigenthümlichkeit besitzen soll, in derselben Stunde, in der ein Mitglied des königlichen Hauses seinen Geist aufgibt, plötzlich stillzustehen. Zum erstenmal versagte das Uhrwerk pötzlich, als Anna von Dänemark, bekanntlich die Gemahlin König Jakobs des Ersten, verschied. Drei ungleich geformte Kupferplatten bilden das Zifferblatt dieser seltenen Uhr. Die größte Platte ist 7 Fuß 12 Zoll im Durchmesser hoch, sie gibt auf der Vorderseite genau die Richtung der Sonnenscheibe und den Tag des Monats an. Die zweitgrößte Uhrplatte mißt 4 Fuß 2 Zoll im Durchmesser und deutet das Alter des Mondes in Tagen an, während auf der kleinsten Kupferplatte, welche nur 3 Fuß 4 Zoll hoch ist, die Weltkugel versinnbildlicht wird. Ferner existirt jenseits des Aermelkanals noch ein sonderbares Uhrwerk, welches zu Anfang des 15. Jahrhunderts angefertigt wurde und ebenfalls im Besitze König Heinrichs VIII. war. Diese kleine interessante Uhr besitzt eine Höhe von 12 Zoll, die beiden Gewichte sind mit Kupfergold überzogen, und auf denselben ist noch heute die Inschrift leserlich: „The Most Happye". Heinrich VIII. verehrte dieses eigenthümliche Uhrwerk später einer Dame der Londoner Hofgesellschaft. Nach dem Tode der Besitzerin wurden mehrere Kunstgegenstände versauktionirt, und darunter befand sich auch diese seltene Uhr. Die verewigte Königin Viktoria von England war bekanntlich eine eifrige Sammlerin seltener Gegenstände, und besonders für alte, eigenartige Uhrwerke zeigte die Monarchin große Vorliebe, und so erwarb sie auch diese kleine, künsterisch ausgeführte Uhr.

Gefährliche Löscharbeit.

Zwei Feuerwehrleute zum Glück nur leicht verletzt.

Der Lagerspeicher der Louis F. Nonnast Furniture Company, Nr. 399 bis 401 N. Halsted Straße, ist in Flammen aufgegangen. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $20,000. Zwei Feuerwehrleute verunglückten. John E. Meaney, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 4, fiel durch das Oberlicht eines angrenzenden Gebäudes und erlitt Brauschen und Schrammen, während Edward E. Eppel, vom Löschboot Illinois, von dem Strahl einer Spritze getroffen, von einem Bretterhaufen fiel und leichte Verletzungen erlitt.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Paulina Nachtsheim

am 9. Oktober im Alter von 80 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 12. Oktober, Nachmittags halb zwei Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 491 N. Hoyne Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau F. H. J. Lambin, Frau A. J. Fredrich, George J. B. Nachtsheim, Kinder.
F. A. J. Lambin, A. J. Friedrich, Schwiegersöhne.
Emilie Nachtsheim, Schwiegertochter.

safon

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Molly Thies geb. Scherer

am Freitag, den 9. Oktober, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 511 W. North Ave., um 1:30 Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Thies, Gatte.
Lillian Thies, Tochter.
Frau Vernell u. Gottfried Scheurer, Geschwister.

Todes - Anzeige.

Frauen-Verein LaSalle.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Theisler

am Freitag, den 7. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, von Ludolf Müllers Leichenhalle, 1941 Milwaukee Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten werden freundlichst ersucht, um halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Brandau, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Pocahontas Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elise Teisler

am Freitag, den 9. Oktober, gestorben ist. Beerdigung Montag, den 12. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, von Ludolph & Müllers Kapelle nach Waldheim.

Katharine Schoknecht, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Teitzler

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag, den 12. Oktober, um 1 Uhr Nachm., von Ludolph & Müllers Kapelle, 1941 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis, John, Henry, Frank und Alma, Kinder.

Gestorben: Chas. F. Schwemm, geliebter Gatte von Matilda Schwemm geb. Reimer, Vater von Lydia und Edward, Sohn von Fred Schwemm. Starb Freitag, den 9. Oktober, um 2 Uhr Nachm., im Alter von 32 Jahren und 8 Monaten. Beerdigung Montag, den 12. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 565 Humboldt Ave.

Spannende Romane.

Dumas, Drei Musketiere. 741 Seiten. Brosch. 75c, gebunden $1.00.
Dumas, Graf von Monte-Christo. 703 Seiten. Brosch. 75c. Geb. $1.00.
Hugo, Glöckner von Notre-Dame. 631 Seiten. Brosch. 75c, gebunden $1.00.
Stilgebauer, Liebesnest. Brosch. $1.20.
— Porto je 15c extra. —

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Billige lehrreiche Bücher!
Dr. Siepert, Die vulkanischen Kräfte des Erdinnern, illustrirt. Preis 15c. — Bilecki, Das Gold, Eigenschaften, Gewinnung etc. Ill. 15c. — Dr. Berg, Allgemeine Völkerkunde, ill., 15c. — Dr. Schack, Optik, Lehre vom Licht, ill., 15c.
— Katalog auf Wunsch frei zugesandt. —
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Henry Jansen

am 21. Sept. in Westphalen, Deutschland, im Alter von 68 Jahren u. 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 11. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle im St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Jansen, Gattin.
Frau Anna Doering, Frau Mamie Berghoff, Rev. C. L. Jansen, Lena Mayer und Theo. Jansen, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

frsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden meiner geliebten Gattin

Amelia Kodicek geb. Koretz

gestorben am 9. Oktober, 5:30 Uhr Abends, im Alter von 28 Jahren. Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Oktober, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1858 W. 47. Str., nach Mount Yehoshua, Dunning. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sig. Kodicek, Gatte.
Walter, Sohn.
Louis, Adolph, Karl, Brüder.
Klara, Rose, Maria, Schwestern.
Jakob und Lottie Kodicek, Schwiegereltern.

P

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Dionisius Hellmuth

im Alter von 5 Jahren und 5 Monaten am 9. Oktober gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Oktober 1908, vom Trauerhause, 350 Warsaw Ave., nach der St. Francis Xav. Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof, um halb zwei Uhr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Marie Hellmuth, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lena Wirtz geb. Miller

am 9. Oktober im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Leichenfeier im Trauerhause, 501 Morris Ave., am Sonntag Vormittag um 11 Uhr, von da mit elektrischen Cars von Evanston nach Rockefeller, Ill., zur Beerdigung.

Frederick C. Wirtz, Gatte.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Victor W. Leinweber

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 953 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet:

frsa Hermann Leinweber, Sohn.

Gestorben: Christian Heidelberger, am 8. Oktober, 2:30 Nachm., im Alter 41 Jahren und 6 Monaten. Bruder von August, Henry und Charles. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 700 Holt Ave., nach dem Graceland-Friedhof. ffa

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Todestag unseres innigst geliebten Sohnes und Bruders

Karl Rach,

welcher heute vor einem Jahre, am 10. Oktober 1907, im Alter von 22 Jahren zur ewigen Ruhe von uns geschieden ist.

Karl, in Deiner Jugendblüthe
Mußten wir Dich sterben seh'n,
Schloß' das Aug, das ein so sprühte,
Das so treu, und ach, so schön.
Liebe Eltern, weinet nicht,
Gott wird mich Euch wiedergeben,
Ihr werdet einst mein Angesicht
Schauen in dem ewigen Leben.
Und wer weiß wie bald's geschieht,
Liebe Eltern und Geschwister
Weinet nicht.

Karl und Wilhelmine Rach, Eltern, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Gatten und Vater

Jakob Ertl,

der vor einem Jahre, am 11. Oktober 1907, gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Doch Du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte und Vater, gute Nacht.

Von deiner dich liebenden Gattin und Kinder.

Danksagung.

Allen unseren Freunden, Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die rege Theilnahme und schönen Blumenspenden anläßlich des Ablebens und Begräbnisses meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

Wilhelm Thilo

und besonders noch wünschen wir zu danken dem Herrn Pastor Rud. A. John für seine trostreichen Worte am Sarge und Herrn Ferdinand Frederick für seine schöne Ansprache am Grabe, ebenfalls dem Arbeiter-Unterstützungs-Verein für seine Theilnahme.

Elisabeth Thilo, Gattin, nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Kretlows Tanzschule,

401—403 Webster Ave.
Eröffnung der Schule Donnerstag, 1. Okt. 1908. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. — Phone Lincoln 1432.
sep13,sonmisa,1m

Deutsche Hebammen - Schule
(Privat-Entbindungs-Anstalt.)
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnung des jährl. Semesters am 9. Oktober. Näheres ertheilt
Dr. SCHEUERMANN,
317 Ost Irving Park Blvd. nahe Lincoln Ave.
15sp,frsadi1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. ljnlj

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

J. KRUMM & BRO. CO.
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

10c Shaker oder Domet Flanell, Yard....6½c
11c gebleichter Muslin (Fruit of the Loom), per Yard....8¾c
39c roth und weiß karrirtes Tischtuchzeug, per Yard....29c
89c schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, per Stück....59c
15c halbwollene Männersocken, per Paar...10c
60c schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, das Stück....37c
$2.50 Winter-Ueberzieher für Knaben, per Stück....$1.79
$1.50 Damenschuhe, per Paar....$1.29
Weiße Porzellantassen, per Paar....2c
Weiße Porzellansuppenteller, per Stück....2c
Beste am. Ofenröhren, per Länge....8c
Schwere ganzkupferne Waschkessel, das Stück....$2.49
10 Stücke U. S. Mail Seife, 25c; 1 Packet Grandmas Waschpulver, 3c; 1 Pfund 30c Kaffee, 27c; zusammen für....55c
Frisch gehacktes Fleisch, per Pfd....7½c
Prachtvolle mehlige Kartoffeln, p. Sack..$1.30
Prima Roast Beef, per Pfd....8½c
Prima Chuck Roast, per Pfd....7¾c

Großes Herbstkonzert u. Ball

veranstaltet von der **Badischen Sänger-Runde**

BADISCHE SAENGERRUNDE CHICAGO, ILL.

Sonntag, 18. Okt. '08, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c Person. Anf. Nachm. 3 Uhr. ol3,10,17

Konzert und Ball

veranstaltet von der

Sozialen Liedertafel,

Sonntag, den 11. Oktober 1908, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 7:30 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. ol4,10

Großer Bauern-Ball,

veranstaltet von der

Sektion 3, des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County,

Samstag, den 21. November 1908, Abends 8 Uhr, in der Mozart Halle, 245 Clybourn Ave. Tickets 25 Cents pro Person. ol10,24nob14

Zwanzigjähriges Stiftungs-Fest

verbunden mit Unterhaltung und Tanz, abgehalten vom

Frauen-Unterstützungs-Verein La Salle

in der Aurora Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., am Samstag, den 17. Oktober 1908, Anfang halb 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25 Cents. An der Kasse 35c. ol10,ol16

Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Lessing Kranken-Unterstütz.-Verein

in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., Samstag, den 21. November 1908. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents. Alle Masken, die nach 11 Uhr kommen, werden nicht zum Preis-Marsch zugelassen. ol10,nb14

Der Unterstützungsverein Vorwärts

nimmt während der nächsten 4 Wochen neue Mitglieder — Frauen und Männer — im Alter von 18—50 Jahren frei auf. Nähere Auskunft bei W. Schwertfeger, 488 Sedgwick Str.; Chas. F. Lange, 444 E. 45. Str., Fred Elwert, 718 Melrose Str.—Versammlung jeden 1. und 3. Freitag, Abends 8 Uhr, Nordwest-Ecke Halsted und Willow Str. ol10,18,31,nob8,14,28

Großes Kirchweihfest

verbunden mit Gesang, humoristischen Aufführungen und Ball, veranstaltet vom

Schwäbischen Sängerbund

am Sonntag, den 11. Oktober, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave.—Kassenöffnung 6 Uhr.—Anfang punkt 7 Uhr. 4,10ok

Zweites Stiftungs-Fest,

mit Ball, Vorträgen, Gesang u. s. w., vom **Kaiser Friedrich** (Unser Fritz) **Deutscher Gegenseit. Unterstütz.-Verein** am Sonntag, den 18. Oktober 1908, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person. sep19,ol10

'15. Stiftungsfest und Ball,

veranstaltet vom

Elsaß-Lothringer Unterstützungs-Verein

(Société de Secours Mut. Alsacienne-Lorraine) am Samstag, den 17. Oktober, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave. Tickets zu 25c sind von allen Vereins-Mitgliedern zu haben. ol3,10,17

1. Stiftungs-Fest,

verbunden mit Konzert und Ball, veranst. vom

Tiroler Alpen-Liederkranz

Sonntag, den 11. Oktober, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Anfang 3 Uhr Nachmittag. Tickets 25c. Alois Ploner, Dirigent. fason

Achtung!

Großes Schafskopf-Turnier

abgehalten Sonntag, den 11. Oktober 1908, in Emile Wagners Saloon, 2359 115 Str., Kensington. — Für gute Getränke und Lunch ist bestens gesorgt. Achtungsvoll Emile Wagner.

Bitte, Achtung!

zum Jahresball des Gegensei. Unterstütz.-Ver. Deutsche Wacht, abgehalten am Sonntag, den 29. November, in der Sozialen Turnhalle. Angebote werden bis zum 21. Oktober entgegengenommen.

Charles Brockmann, 1018 Belmont Ave.

The Relic House.

900 N. Clark Str.

Gegenüber Lincoln Park.

Beginnend Montag, den 5. Oktober, Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:

Die Murthaler,

Alpenlieder- und Instrumentalvorträge. dibofa*

Borchardt's

Beste deutsche Wirthschaft und Restauration an der Westseite.

1907-9 W. Madison Str

Kutschen- und Automobil-Einfahrt: 1812—1814 Washington Blvd.

Konzert

jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Diese Woche: Gutterlute Trio Tyroler Sänger. frsason

VOLKS-GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.

Altdeutscher Familien-Resort.

Konzert jed. Abend. Sonntag Mat. 2:30 Nachm. Unter Mitwirkung des berühmten Zauberkünstlers Joe Irving, der Duettisten Lyon & Arvilla, Frl. Jendow u. Stepani und Komiker Kreut. Zum Schluß die lustige Posse: Der Dorfbarbier. Eintritt frei.

Deutsches Theater in Powers

Direktion..........Leon Wachsner

Sonntag, den 11. Oktober.

4. Abonnements-Vorstellung.

Neu! Zum ersten Male! Neu!

PANNE

(Ein Automobilunfall.)

Schwank in 3 Akten von Richard Skowronnek.

Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben.

Montag, den 12. Oktober 1908, Nachmittags 2:15 Uhr

Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst Theaters in Milwaukee, unter Leitung von Leon Wachsner. Erstes Auftreten in Chicago von Charlotte Krause.

Gyges und sein Ring

Eine Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel. Sitze für beide Vorstellungen sind jetzt an der Kasse von Powers Theater zu haben.

Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars. Haupt-Flur $1.00 und 75 Cents. Balkon 75 und 50 Cents. Gallerie 25 Cents. dosason

Star Theatre

MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY

Das Fahrgeld nach der Stadt kauft die Tickets.

Hochfeine Vaudeville-Vorstellung,

Beginnend Montag Matinee

Erstklassige Vaudeville-Aufführungen,

Webb-Ronaldo Truppe
Amerikas größte Akrobaten u. Equilibristen direkt vom N. Y. Hippodrome.

Fransconas Quartett,
Stimmbegabte italienische Opernsänger.

Frank Whitman,
Der einzige Mann der gleichzeitig tanzen und die Geige spielen kann.

Cora Beach Turner & Co.,
In ihrer lustigen Posse „A Bluffer bluffed."

The Seamons,
Charaktersänger mit Impersonationen.

Rawls & Von Kaufman,
Nurzum Lachen, „Rush."

Porter Norton,
Ausgezeichneter Zauberkünstler und Illusionist mit verblüffenden Kunststücken.

Thos. J. Quigley,
Beliebter Sänger illustrirter Lieder.

Das beste in beweglichen Bildern.

Jeden Nachmittag, 5c, 10c, 15c. Jeden Abend, 10c, 15c, 25c.

Phone Humboldt 3446.

Riverview

Letzte 2 Tage! Heute und morgen!! Alle großen Schaustellungen u. Fahrten. Mobins' große Kapelle von fünfzig.

Orpheus, Achtung!

Die aktiven Sänger des Orpheus sind ersucht, sich Sonntag Nachmittag, punkt 3 Uhr, bei der Kapelle des Bonifazius-Friedhofes einzufinden, um am Grabe unseres verstorbenen Mitgliedes Henry Jansen zu singen.

A. Dosch, Präsident.
Jos. Roedgers, Sekretär.
fason

31. Stiftungsfest, Konzert u. Ball,

arrangirt vom

Rothmänner Liederkranz

in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, den 11. Oktober 1908. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c @ Person. An der Kasse 35 Cents.

SCHUSTER'S

Sommergarten = Rathskeller,

Ecke Clybourn und North Ave.
Heute Abend, Sonntag beginnend 3 Uhr Nachm.
Jeden Abend in der Woche.

Musik und Vaudeville.

Jean Wormsers Truppe. Wieder-Auftreten von Frl. Henrietta Wormser. Auftreten der Liliputaner-Soubrette Hedwig Oswald.
Kapellmeister..........Alois Paur

Ein chinesisches Charakterbild des Deutschen Kaisers.

Der chinesische Staatsmann Yu Schin-mei, der in besonderer Mission nach Europa gesandt wurde, um die europäischen Verfassungen kennen zu lernen, und der dabei auch in Berlin vom Kaiser in Audienz empfangen wurde, veröffentlicht jetzt in der „Pekinger Zeitung" eine Schilderung des Eindrucks, den der Kaiser auf ihn gemacht hat. „Der Deutsche Kaiser trat durch die linke Thür ein, die nach Nordosten gerichtet ist, während wir alle im Südosten standen und in der üblichen Weise grüßten. Der Deutsche Kaiser trug Uniform und seinen Säbel, nahm seinen Hut ab und verbeugte sich tief. Ehrfürchtig überreichte ich mein Beglaubigungsschreiben, das der Deutsche Kaiser, die Hand erhebend, persönlich entgegennahm, indem er sich respektvoll nach der Gesundheit der Kaiserin-Wittwe und des Kaisers erkundigte. Dann sagte der Kaiser, er würde mir mit Freuden in meiner Mission beistehen, soweit er es vermöge; aber Verfassungsfragen seien stets sehr verwickelter Natur. Der Kaiser ist gegen 50 Jahre alt und von mittlerer Statur. Er hat eine gelblich-rothe Gesichtsfarbe und die Enden seines Schnurrbarts sind in die Höhe gedreht. Der Ausdruck seines Gesichts ist sehr lebhaft und seine Haltung voll Thatkraft. Er kann viel schwere Arbeit auf sich nehmen und er verbringt das ganze Jahr auf dem Lande, aber zu jeder Zeremonie, die seine Gegenwart erfordert, kehrt er in die Hauptstadt zurück. Das ganze Gebiet des Deutschen Reiches hat etwa die Größe einer großen chinesischen Provinz oder von zwei kleinen, also nahezu die Ausdehnung des Machtgebietes eines unserer Vizekönige. Dennoch nimmt es unter den großen Mächten der fünf Erdtheile eine hervorragende Stellung ein. Der Deutsche Kaiser ist in Westeuropa besonders berühmt durch seine männlichen Tugenden und durch seine große politische Fähigkeit. In seiner Kraft, Strapazen zu ertragen, gleicht er einem Soldaten, in seinem Benehmen gegenüber Besuchern kann er mit einem einfachen Gentleman verglichen werden. Er treibt kaum so viel Pomp und Zeremonien, als einer unserer Vizekönige, wenn er in seinem Gebiete reist. Aber anderseits ist es unmöglich, Vergleiche anzustellen, da die Sitten Chinas und Europas in vielem so verschieden sind." Mit der Hervorhebung, daß der Kaiser nach Nordosten sich verbeugte, beabsichtigt der chinesische Diplomat anzudeuten, daß der Kaiser dem Kaiser von China seine Ehrerbietung bezeigte.

Leset die „Sonntagpost"

„Vereinigte Gesellschaften."

Ihre Empfehlungen für das Stadtgericht und die Legislatur.

Wayman und die Wirthshatz.

Erklärt sich nachdrücklich als Gegner der strafrechtlichen Verfolgung von Wirthen wegen Offenhalten an Sonntagen. — Rep. Massenversammlung im Coliseum.

Die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung machten gestern die Namen der Kandidaten für das Stadtgericht und beide Häuser der Legislatur bekannt, welche der Ausschuß für politische Thätigkeit zur Unterstützung empfohlen hat. Die Empfehlungen vertheilen sich auf Republikaner und Demokraten ziemlich gleichmäßig, doch schneiden bei den Empfehlungen für die Legislatur die Demokraten etwas besser ab als ihre Gegner. Was die Stellung der Vereinigten Gesellschaften zu den Kandidaten für die Staatsanwaltschaft anlangt, so werden sowohl Herr John E. W. Wayman als auch Herr Jakob J. Kern für annehmbar erklärt. Der Bericht spricht sich über sie, wie folgt, aus: „Da beide Kandidaten für die Staatsanwaltschaft allgemein als Freunde der persönlichen Freiheit bekannt sind, erklären wir sie beide für annehmbar. Jeder von ihnen ist zu unserer nachdrücklichen Unterstützung berechtigt."

Für das Stadtgericht werden die folgenden neun Kandidaten empfohlen:

Joseph Z. Uhlir (R.); Max Eberhardt (R.); Henry C. Beitler (R.); Chas. N. Goodnow (R.); Cyril R. Jandus (D.); M. F. Sullivan (D.); C. S. Schoenmann (D.); Jacob H. Hopkins (D.); Thomas B. Lantry (D.).

Als der Sache der Vereinigten Gesellschaften freundlich gesinnt werden die folgenden Kandidaten für den Staatssenat bezeichnet:

Leo J. Doyle 1. Bezirk (D.); Patrick J. McShane, 4. Bez. (R.); Al. F. Gorman, 4. Bez. (D.); Joseph A. Weber, 6. Bez. (D.); James E. O'Brien, 21. Bez. (D.)

Von den Kandidaten für die Legislatur werden die Folgenden empfohlen:

Alex. Lane, 1. Bezirk (R.); Francis P. Brady, 1. Bez. (R.); John Griffin, 1. Bez. (D.); F. J. McNichols, 2. Bez. (R.); Paul J. Zaabel 2. Bez. (Rep.); G. L. McConnell, 2. Bez. (D.); Chas. Lederer, 3. Bez. (R.); John P. Walsh, 3. Bez. (D.); George E. Hilton, 4. Bez. (D.); W. Murphy, 4. Bez. (D.); Emil O. Kowalski, 4. Bez. (R.); C. Naylor, 5. Bez. (D.); W. C. Zipf, 6. Bez. (R.); Rob. E. Wilson, 6. Bez. (D.); Walter A. Lantz, 7. Bez. (D.); W. H. McLean, 7. Bez. (R.); Anton J. Cermak, 9. Bez. (D.); Edw. J. Murphy, 9. Bez. (D.); D. E. Shanahan, 9. Bez. (R.); J. J. O'Toole, 10 (D.); Ben. F. Kleeman, 13. Bez. (D.); J. F. Poulton, 13. Bez. (D.); John O. Hruby, 15 (D.); C.J. Forst, 15. Bez. (D.); Thomas Curran, 15. Bez. (R.); C. E. Abrahams, 17. Bez. (R.); P. E. Galligan, 17. Bez. (D.); Edw.J. Smejkal, 17. Bez. (R.); C. A. Schumacher, 19. Bez. (R.); J. J. Mc Laughlin, 19. Bez. (D.); F. E. Erickson, 21. Bez. (R.); Thomas O'Brien, 21. Bez. (D.); Charles Richter, 23. Bezirk (R.); Patrick F. Murray, 23. Bez. (D.); C. L. Fieldstack, 25. Bez. (R.); L. Hutzler, 25. Bez. (R.); F. J. Wilson, 25. Bez. (D.); J. S. Geskewich, 27. Bez. (D.); J. O'Niel, 27. Bez. (D.); Albert Glade, 27. Bez. (R.); P. H. Sullivan, 29. Bez. (D.); Edward Hope, 29. Bez. (R.); Chas. A. Nelson, 29. Bez. (R.); John C. Werdell, 31. Bez. (D.); Charles E. Erby, 31. Bez. (R.)

Wayman gegen Wirthshatz.

Gelegentlich eines Gabelfrühstücks, das der Hamilton-Klub gestern ihm zu Ehren veranstaltete, machte der republikanische Kandidat für die Staatsanwaltschaft John E. W. Wayman seine Stellung gegenüber der Wirthshatz und der Sonntagsfrage unbedingt klar. Herr Wayman gab sich als ein ausgesprochener Gegner der strafrechtlichen Verfolgung von Wirthen, die ihre Wirthschaften an Sonntagen offen halten, zu erkennen. Er erklärte, daß die Staatsanwaltschaft kein Recht habe, derartige Verfolgungen zu unternehmen. Sie habe nicht das Recht, die Wirthschaften an Sonntagen zu schließen. Der Freibrief vom Jahre 1837, durch den Chicago zur Stadt wurde, gab der Stadt und dem Stadtrath das unbeschränkte Recht, die Wirthschaftsfrage zu regeln. Der Stadtrath hätte zu entscheiden, ob Wirthschaften an Sonntagen geöffnet sein sollten oder nicht. Die Gemeindeordnung vom Jahre 1872 schreibe vor, daß Städte die Vollmachten, welche ihre Freibriefe ihnen gaben, beibehalten sollten, soweit sie nicht durch die Gemeindeordnung widerrufen würden. Chicago habe die Gemeindeordnung angenommen. Solange sie nicht eine Vorschrift enthalte, welche der Stadt das Recht nimmt, die Wirthschaftsfrage zu regeln, so lange habe die Stadt dieses Recht.

Hughes bereist Illinois.

Gouverneur Hughes von New York führte heute seine Kampagnetour durch die Staaten des mittleren Westens mit einer Reise durch den Staat Illinois zu Ende. Er wird heute Abend in einer Massenversammlung im Coliseum sprechen, die vom Hamilton-Klub veranstaltet wird und der Glanzpunkt der republikanischen Kampagne in Chicago werden soll. Der Versammlung wird ein Feuerwerk vorausgehen. Die republikanische Parteileitung des County hat an alle Wardvereinigungen die Anordnung ergehen lassen, für die Versammlung Stimmung zu machen.

Gouverneur Hughes traf heute Morgen, von St. Louis kommend, in Alton ein, wo er von Gouverneur Deneen empfangen wurde, der ihn auf seiner Tour durch den Staat begleiten wird. Gouverneur Deneen wird in der Massenversammlung im Coliseum den Vorsitz führen.

Dem Drängen Roy O. Wests, des Vorsitzenden des republikanischen Staatszentralausschusses folgend, hat Taft's Kampagneleiter Hitchcock sich auch bereit finden lassen, Herrn Taft für eine Massenversammlung in Chicago am 24. Oktober zur Verfügung zu stellen.

— Mit Einschränkung. — Gattin (die ein neues Kleid anprobirt, eitel): Na, wie mach' ich mich nun, Männchen, hübsch, was? Würdest du dich wohl heute auch noch in mich verlieben, wenn du mich so kennen lernen würdest? — Gatte (sehr gedehnt): Na ja, hm, wenn ich 's Jesicht nich seh'.

Ein Geschworener fehlte.

Prozeß gegen R. E. Cantwell mußte daher vertagt werden.

Das weitere Zeugenverhör in der Anklage gegen den Rechtsanwalt Robert E. Cantwell, der am 28. September John Kerin, den Unparteiischen bei einem Baseballspiel, thätlich angegriffen haben soll, erlitt heute einen Aufschub. Einer der Geschworenen, H. H. Bernstein, war wegen der jüdischen Sabbathfeier nicht zugegen, und Hilfs-Staatsanwalt Short stellte daher den Antrag, die Verhandlung bis zum Montag zu verschieben. Cantwells Vertheidiger James Brady erhob zwar Einspruch, indem er sagte, seine Zeugen müßten heute Abend oder morgen abreisen, und verlangte, daß Bernstein zwangsweise herbeigeschafft würde, aber der Richter lehnte das ab mit dem Bemerken, Bernstein habe dasselbe Recht auf den Sabbath wie Herr Brady auf den Sonntag. Der Richter gab dann Herrn Shorts Antrag statt.

Klage unhaltbar.

Auf Weisung von Stadtrichter Petit wiesen gestern Abend die Geschworenen die Schadenersatzklage des 4jährigen John McCaffery, Nr. 5304 Campbell Avenue, gegen die United Brewing Co. und John und Ellen McAndrews, Besitzer der Schankwirthschaft Nr. 311 W. 14. Straße, ab. James McCaffery, der Vater des Klägers, bezeugte, daß in der Zeit, in der er infolge des Besuches jener Wirthschaft die Ernährung seiner Familie vernachlässigt haben soll, sein Gehalt sich von $10 auf $25 die Woche erhöht und er im Durchschnitt monatlich $60 zur Ernährung der Familie ausgegeben hat.

Zeitgemäße Belehrung.

In den Kunsträumen der öffentlichen Bibliothek werden von Montag an illustrirte Prachtwerke über die Türkei, Bulgarien, Serbien und die Balkan-Halbinsel zur Besichtigung aufliegen. Die Räume stehen Besuchern täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 9 Uhr Vormittags bis halb 6 Uhr Abends offen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.92
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.45
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.55

— Erster Gedanke. — Professor: „Also die Herrschaft Dreier nannte man zu damaliger Zeit Triumvirat. Wie nennt man also eine Vereinigung von drei Männern?" — Kandidat (herausplatzend): „Einen Skat, Herr Professor."

— Nie verlegen. — Bauer: „Dei Bier wird alleweil dünner." — Wirth: „Ja, woaßt, Sepp, die Stadtleut san wieder hier, und die könne dös starke Bier net vertragen."

Magengase und Trägheit der Leber

Unterliegen der eigenartigen reinigenden Kraft von Stuarts Charcoal Lozenges.

Ein Probe-Packet frei versandt.

Die üblen Gase des Magens, die träge Thätigkeit der Leber lassen sich leicht durch Holzkohle beseitigen.

Dieses große natürliche Reinigungs- und Absorbirungsmittel wird gerne von dem Körper aufgenommen, der mit Gasen angefüllt oder träge ist.

Holzkohle ist seit langer Zeit als ein großes Absorbirungsmittel von Gasen bekannt. Eine Schüssel voll Holzkohle reinigt positiv ein Zimmer, welches mit üblen Gerüchen und Fäulniß angefüllt ist. Sie absorbirt das hundertfache ihres eigenen Volumen.

Im Alterthum wurde Holzkohle erfolgreich für viele menschliche Leiden angewandt. Die Indianer in Nordamerika gebrauchten sie gegen Schlangenbisse, Vergiftung durch Essen wilder Kräuter und heilten, was sie „Stomack bad Medicine" nannten, damit.

Weiden-Holzkohle ist das beste Produkt für den menschlichen Gebrauch und ohne Zweifel ist die eigenartige Heilkraft der Weide in einer chemischen Qualität in der aus ihr hergestellten Holzkohle enthalten.

Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reinen Weiden und süßem Honig hergestellt, vermischt durch ungeheure Kraft und Zusammendrückung in ein äußerst schmackhaftes Tablet. Zwei oder drei derselben nach jeder Mahlzeit verhindern, daß während der Verdauung üble Gase entstehen. Sie regen eine träge Leber an und helfen jedem Organ, welches leicht unter der Einwirkung der Unreinigkeiten leiden mag.

Sie reinigen den Magen und Eingeweide, schaffen Reinheit und Süßheit aus Gährung und Fäulniß und fördern die Verdauung durch Beseitigung der Gase. Sie helfen Euch und Eurem Magen, die wohlthuenden Wirkungen zeigen sich deutlich nach jeder Mahlzeit, wenn Ihr Holzkohle gebraucht, wie sie Stuart zubereitet. Sie sind vorzüglich, um Gas während der Nacht zu beseitigen, und man steht Morgens auf ohne den schrecklich übelriechenden Athem, welcher den Appetit stört und einen elend macht.

Alle Apotheken verkaufen Stuarts Charcoal Lozenges. Preis fünfundzwanzig Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 200 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Personal-Nachrichten.

— Das frühere Stadtrathsmitglied von der alten 14. Ward, Christian Casselman, ist gestern Abend in seiner Wohnung, 271 Fremont Str., gestorben. Er hinterläßt vier Kinder, Frau Harry Donavan, John, Ward und Edward Casselman.

— In Deutschland, wo er sich körperlich zu erholen gedachte, ist der bekannte frühere Weinhändler Henry Jansen gestorben. Die Leiche ist hierhergebracht worden und wird morgen auf dem Bonifazius-Friedhofe bestattet werden. Herr Jansen, aus Westphalen gebürtig, war im Jahre 1868 nach den Ver. Staaten eingewandert und noch im selben Jahre nach Chicago gekommen. Hier fing er bald darauf auf der Westseite eine kleine Weinhandlung an. Im Jahre 1880 übernahm er die Wecker'sche Weinstube an der Washington Straße, die unter seiner ebenso reellen wie kundigen Leitung zu einem der beliebtesten derartigen Plätze der Stadt wurde. Als vor einigen Jahren bauliche Veränderungen ihn zwangen, das Geschäft zeitweilig aufzugeben, machte er aus der Noth eine Tugend, indem er sich vollständig zur Ruhe setzte.

„Das Leben!"...

Von Fritz Miller.

Langsam schritt er die Treppe hinunter, bleich und fahl, die tiefliegenden Augen getrübt, die Rechte auf die Treppenbrüstung gestützt, als fürchtete er, jeden Augenblick zusammenzubrechen. Ab und zu blieb er auf einer Stufe stehen und seufzte tief. Sein Blick irrte ausdruckslos umher, und wieder entrang sich seiner Brust ein herzzerreißendes Stöhnen. Da hörte er Schritte von unten herauf. Es war seine alte Flurnachbarin, die für das Mittagessen eingeholt hatte.

„Aber, lieber Herr Brückner," rief sie erschreckt aus, „was ist Ihnen denn? Sie sehen ja so elend und abgehärmt aus. Was fehlt Ihnen?"

Die Theilnahme der guten Frau Witte, die er schon seit vielen Jahren kannte u. mit der er sich bei den täglichen Begegnungen an derselben Stelle immer gern eine Weie unterhielt, war ihm unwillkommen. Offenbar besorgte er, daß die Frau in ihrer bekannten Neugierde mit der altgewohnten Beflissenheit seinem Kummer auf den Grund gehen würde. Er winkte ihr mit einer leisen Handbewegung schweigend ab und starrte vor sich hin. Mühsam setzte er dann den Fuß auf die untere Stufe, um weiterzuschreiten, aber Frau Witte stellte sich ihm in den Weg.

„Nee, Herr Brückner," sagte sie mit der ihr eigenen Bestimmtheit, „das erlaub' ich nich. Wir kennen uns doch nicht erst seit gestern. Das bring ich nich übers Herz, daß ich Sie so gehen lasse. Es drückt Sie was. Sie trauen mir nich, aber Sie können's dreist thun, Herr Brückner. Getheilter Schmerz ist halber Schmerz."

Mit unverhohlenem Aerger sah er ihr voll ins Gesicht. Frau Witte erschrak. Jetzt wurde sie erst so recht deutlich gewahr, wie angegriffen er aussah, und im Tone des wahren, echten Mitgefühls bat sie ihn, doch lieber zu Hause zu bleiben, wenn er krank wäre.

„Es leidet mich nicht zu Hause," antwortete er mit schwacher, zitternder Stimme, „ich finde keine Ruhe. Es hat jeder sein Kreuz zu tragen," setzte er noch beschwichtigend hinzu, als er die Angelegentlichkeit bemerkte, mit der sie ihn beobachtete, „das werden Sie wohl an sich selbst auch schon erfahren haben."

„Und ob ich's erfahren hab," sagte sie, verständnißvoll nickend, und fuhr nach einer kleinen Pause fort: „So ist das Leben!"

„Ach," erwiderte er verdrießlich, „kommen Sie mir nur nicht mit dem Leben, Frau Witte. Das Leben kann für gar nichts."

„Sagen Sie das nicht," betheuerte sie eifrig, „das Leben hat Marotten, sag ich Ihnen — das Leben, wissen Sie — —"

Er unterbrach ihren Redefluß, der mit elementarer Gewalt hervorzuströmen drohte, mit einer grüßenden Handbewegung und sagte, langsam die Treppe weiter hinunterschreitend: „Morgen, Frau Witte, morgen — heute wollen wir das lassen."

An der Hausthür begegnete ihm der Portier. Er legte die Hand grüßend an die Hutkrempe und wollte wortlos vorüberschreiten.

„Herrje," sprach ihn der Portier an, „was is 'n geschehen, Herr Brückner? Sie sind mir schon neulich aufgefallen, aber noch niemals sowie heute."

Als Brückner keine Miene machte, sich in ein Gespräch einzulassen, bemerkte der Portier entschuldigend: „Verzeihen Sie, Herr Brückner, es war nicht böse gemeint. Ich weiß, wie das is. Ich kenn' das auch. Das ist eben das Leben."

„Lassen Sie das Leben zufrieden," murmelte Brückner verärgert und ging seines Weges weiter.

„Ich begreife nicht, was die Leute vom Leben wollen," brummte er vor sich hin. „Was kann das Leben für mein Leid? Das ist es ja eben, was mir am meisten wehthut, daß ich's allein verschuldet habe." Dann blieb er stehen und betrachtete verdrossen das Leben und Treiben um sich her. „Klagt euch selbst an und nicht das Leben," grollte er, leise murmelnd, weiter.

„Guten Morgen, Herr Brückner," rief ihm sein Zigarrenlieferant, der in der Thür seines Ladens stand, zu, „Sie scheinen sich ja heute Herbstgedanken zu machen. Aber lassen Sie's nur gut sein, das Leben ist nu mal nicht anders."

Brückner eilte davon. Schon wieder einer, der das Leben für seine eigenen Dummheiten verantwortlich machen will. Eine Strecke weiter reichte ihm der Zeitungshändler sein Leibblatt, das Brückner ihm regelmäßig abzukaufen pflegte. Brückner winkte ab. „Was, was," sagte der Zeitungsverkäufer erstaunt, „na ja, Sie sehen ja heute auch so aus, Herr Brückner, als ob Ihnen alle Blätter der Welt schnuppe wären. Es muß aber auch so mal kommen. Das Leben..."

Auf dem Potsdamer Platz kam Brückner ein Bekannter in die Quere. „Sie sehen elend aus," war das erste, was ihm der Biedermann sagte. Achselzuckend nahm Brückner diese abermalige Feststellung hin, ohne darauf etwas zu erwidern.

„Das bringt das Leben mit sich," meinte der andere.

„Thun Sie mir den einzigen Gefallen," sagte Brückner im größten Aerger, aber sein Bekannter ließ ihn nicht ausreden. „Man sieht's Ihnen ja an, lieber Freund. Das Leben..."

Ohne den Lebensankläger weiter anzuhören, stürmte Brückner, so gut ihn eben seine müden Beine tragen konnten, die Bellevuestraße entlang, dem Thiergarten zu. Tief drinnen in dem herrlichen Park ließ er sich aufathmend auf eine Bank nieder. Der Hut fiel zu Boden, er achtete nicht darauf, sondern stierte in unnennbarem Weh vor sich hin.

Da kam eine elegante Dame des Weges daher. Sein leidendes Aussehen fiel ihr auf, und da sie glaubte, daß er plötzlich von einem Unwohlsein überrascht worden wäre, so trat sie hinzu und fragte leise: „Ist Ihnen nicht wohl?"

Jetzt erst bemerkte er sie, richtete sich mühsam auf, sank aber sofort wieder kraftlos auf die Bank zurück. Die Dame stand rathlos da und wußte nicht, wie sie ihm helfen sollte. Da näherte sich ein Mann, und an diesen wandte sie sich sofort mit der Bitte, ihr in der Hilfeleistung beizustehen.

„Nee, det du ick nich," erwiderte der Hinzugekommene kurz angebunden, indem er einen kühlen Blick auf Brückner warf.

Die Dame war entrüstet, aber der Mann fuhr kaltblütig fort: „Um mir kümmert sich ooch niemand, wat wer' ick mir also um andere kümmern." Nun bemerkte sie erst, daß auch diesem Mann das Leiden auf dem Gesicht geschrieben stand.

„Det is nu det Leben," sagte er seufzend.

„Ach ja, das Leben," sekundirte sie ihm.

Brückner stöhnte auf.

„Er stirbt," flüsterte die Dame bestürzt.

„Er stirbt nich," erwiderte der Mann mit ruhiger Bestimmtheit. Sie drückte ihm ein Geldstück in die Hand und sagte in größter Erregung:

„Holen Sie mir rasch eine Droschke herbei."

„Det hat ja keenen Sinn," versetzte er hart. „Det Leben..."

Noch bevor er ausgesprochen hatte, stöhnte Brückner wieder schmerzlich auf und beugte sich über die Bank.

„Er stirbt wirklich!" schrie die Dame in ihrer Seelenangst auf.

„Er stirbt nich," gab der fremde Mann lächelnd zurück.

„Das ist eine Rohheit," herrschte sie ihn an, „ich bin empört." Sie machte Miene, auf Brückner zuzueilen, aber der andere Mann hielt sie zurück.

„Nich doch," raunte er ihr eindringlich zu.

„Warum denn nicht?" fragte sie in höchster Erregung.

„Na, sehn Se 'n nich?"

„Was denn?"

„Er hat ja bloß den Katzenjammer!"

Die Dame eilte entrüstet davon. Der kaltblütige Mensch hielt sein Geldstück in der Hand und grinste ihr nach.

Brückner aber stöhnte...

Raucherregeln.

1. Lobe nicht dein Kraut auf Kosten anderer. Das ist taktlos, da jeder passionirte Raucher seinen Tabak für den besten hält. 2. In Räume, wo das Rauchen verboten ist, nimm nicht die brennende Zigarre oder Zigarette mit hinein. Das schwelende und allmählich erlöschende Rauchkraut verbreitet mehr üblen Qualm und verdirbt dadurch die Luft in höherem Grade, als wenn du frisch-fromm-frei-fröhlich darauflos rauchtest. Steck' die Zigarre in ein dazu bestimmtes Etui oder wirf sie weg. Ganz unzuläßig ist es natürlich, trotz Rauchverbotes ab und zu einen verstohlenen oder gar offenen Zug zu thun, um den geliebten Glimmstengel am Erlöschen zu verhindern. 3. Blase im öffentlichen Verkehr, z. B. in Gesellschaft, im Wirthshaus, auf den Perrons der Straßenbahn usw., deinem Nachbarn — oder gar der Nachbarin! — nicht den Rauch ins Gesicht. Nicht jedermanns Sache ist es, den Hauch deines Mundes zu verspüren, und sei er auch durch die theuerste Importirte gewürzt. Denke auch daran, daß deine Mitmenschen an den Augen, den Athmungsorganen usw. leiden können. 4. Achte auf die Asche! Laß sie nicht auf Treppen oder Dielen, noch weniger auf das Tischtuch, den Möbelbezug usw. fallen. Auch dient es nicht zur Erheiterung deiner Mitmenschen, wenn du ihren Anzug mit einem Aschenregen überschüttest oder gar glühende Funken ihnen in die Augen oder auf die Kleider fliegen läßt. 5 Wenn du die Zigarre im Munde hast — namentlich, wenn sie in einer mehr oder weniger langen Spitze steckt — so sei vorsichtig in deinen Bewegungen. Es ist schon vorgekommen, daß jemand durch die Ungeschicklichkeit des lieben Nächsten sein Augenlicht verloren oder dauernde Entstellung des Gesichts davongetragen hat. 6. In Gesellschaft entzünde nicht, kaum daß du den letzten Bissen heruntergeschluckt hast, die Zigarre. Warte, bis die Dame des Hauses die Erlaubniß dazu gibt, oder der Hausherr oder irgend eine Respektsperson den Beginn gemacht hat. 7. Wirf deinen Stummel nicht überall hin. Leg' ihn in die dazu bestimmte Schale oder ein sonstiges Behältniß. In Ermanglung eines solchen warte eine schickliche Gelegenheit ab, dich des Stummels zu entäußern. 8. Geradezu verbrecherisch ist es, wenn man glimmende Zigarrenreste so fahrläßig wegwirft, daß leicht Damenkleider, Tischtücher usw. in Brand gerathen. 9. Wenn du herzleidend bist oder sonstwie an einer Krankheit leidest, die das Rauchen verbietet, so erfordert es die Rücksicht auf dich und deine Angehörigen, daß du das Rauchen einstellst oder zum wenigsten deiner Leidenschaft in erträglichem Maße frönst.

Haarschwund, Kopfkrankheiten, Kahlköpfigkeit.

Erstaunliche Resultate erzielt durch die neue Behandlungsmethode, die in Chicago nur von dem Erfinder und alleinigen Eigenthümer, H. Achershaug, M. M. D., dem europäischen Spezialisten, angewandt wird.

Zahlreiche Zeugnisse von meinen Patienten, die eidlich beglaubigt sind, von hervorragenden Leuten in dieser Stadt (einschließlich Aerzte, Rechtsanwälte, Prediger etc.) liegen in meiner Office auf. Ich bin der einzige in dieser Spezialität in den Vereinigten Staaten, welcher die Thatsache in dieser Weise beweist. Meine Behandlungsmethode ist unerreicht. Schreibt heute um diese Zeugnisse und leset sie. Ihr werdet es nicht bereuen.

Alle seine Patienten legen ihre Zeugnisse unter Eid und notariellem Siegel ab, so daß an ihrer Glaubwürdigkeit nicht gezweifelt werden kann. Konsultation frei. Stunden von 10—12 Vorm. und von 4—7:30 Abends. Sonntags 10—12.

H. Achershaug, M. M. D.

Europäischer Spezialist für Kopfhaut und Haar,

909 WEST NORTH AVENUE,

Ecke California Ave., Chicago. Pult 3. ol10,24

Was ist Pe-ru-na?

Ist es ein Katarrhmittel, oder ein Stärkungsmittel, oder ist es beides?

Manche Leute nennen Peruna ein großes Tonic. Andere sagen, daß Peruna ein großes Katarrhmittel ist.

Welche von diesen Leuten haben Recht? Ist es richtiger, Peruna ein Katarrhmittel zu nennen oder ein Tonic?

Unsere Antwort ist, daß Peruna beides, ein Tonic und ein Katarrhmittel ist. Ein Katarrhmittel kann nicht wirksam sein, wenn es nicht auch ein Tonic ist.

Um irgend einen Fall von Katarrh gründlich zu beseitigen, muß ein Mittel nicht nur eine spezifische Wirkung auf die durch Katarrh affizirten Schleimhäute ausüben, sondern muß auch eine allgemeine stärkende Wirkung auf das Nervensystem haben.

Katarrh, sogar bei Leuten, die sonst stark sind, ist ein gefährlicher Zustand der Schleimhäute. Etwas ist nöthig, um die Zirkulation zu erhöhen, die Arterien zu kräftigen und die Lebenskräfte zu erhöhen.

Es gibt vielleicht kein vegetabilisches Mittel in der Welt, welchem so große Aufmerksamkeit von medizinischen Schriftstellern gewidmet wurde, als Hydrastis Canadensis. Die wunderbare Wirksamkeit dieses Krautes ist seit vielen Jahren bekannt und wird von der Wissenschaft immer mehr anerkannt. Wenn mit Cubebs und Copaiba vermischt ergibt sich in Peruna ein Trio von Mitteln, die ein spezifisches Heilmittel für Katarrh bilden und bis jetzt nicht verbessert werden können. Dies, mit Hinzufügung solcher berühmten Tonics wie Collinsonia Canadensis, Corydalis Formosa und Cedron Samen sollte dieses Mittel zu einem idealen Mittel für Katarrh in allen Stadien und Formen machen.

Vom theoretischen Standpunkt ist Peruna deshalb aller Kritik erhaben; der Gebrauch von Peruna bestätigt diese Ansicht. Zahllose Zeugnisse von allen Welttheilen beweisen zur Genüge, daß dieses Urtheil nicht übertrieben ist. Wenn praktische Erfahrung eine begründete Theorie bestätigt, so läßt sich die Wahrheit nicht erschüttern.

Wilddieberei aus — Aberglauben.

Vor nicht langer Zeit wurde in einer deutschen Stadt ein Metzger wegen Wilderei angeklagt. Wie sich herausstellte, hatte er aus Aberglauben die Wilderei verübt. Der Angeklagte hatte einen kranken Sohn, und man hatte ihm mitgetheilt, daß er den Sohn gesund machen könne. Er müsse eine Häsin kriegen, die Junge bei sich hat. Dann müßten die Jungen herausgenommen und so wie sie sind, mit Haut und Haaren, von dem Sohn gegessen werden. Der Metzger verfuhr danach und wurde abgefaßt. Er wurde aber, da das Gericht mit Rücksicht auf die Verhältnisse und den Aberglauben die Sache sehr milde ansah, nur zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt. Dieses und viele andere Beispiele, die den engen Zusammenhang zwischen Aberglaube und Verbrechen zeigen, sind in einem kleinen Buch, Verbrechen und Aberglauben, das im Verlag von B. G. Teubner in Leipzig erschienen ist und einen jungen Juristen A. Hellwig zum Verfasser hat, enthalten. Hellwig ist wohl als der eifrigste Forscher auf diesem Spezialgebiet zu betrachten. Er hat zahllose einzelne Fälle von Aberglauben bei Verbrechen auch in den verschiedensten Fachzeitschriften veröffentlicht. Er zeigt in dem Büchlein, daß der Glaube an den Kinderraub durch Zigeuner, wenn er ihn auch nicht für unmöglich hält, wesentlich durch den Aberglauben des Volkes aufrechterhalten wird. Er hat zahllosen Fällen, die in dieser Form berichtet wurden, nachgespürt, und hat gefunden, daß in der Neuzeit nicht ein einziger Fall, der jenem Volksglauben recht gäbe, bekannt geworden ist. In 15 Kapiteln, die die Hexenprozesse, Vampirglauben, Sympathiekuren, Blut und Menschenfleisch als Heilmittel, den Glauben an verborgene Schätze usw., behandeln, erörtert der Verfasser das von ihm bearbeitete Problem in überaus fesselnder und leicht verständlicher Weise.

— Gedankensplitter. — Auch das ärmste Kirchlein will einmal Kirchweih haben.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains!

Baumwollene Waaren.

Gute Qualität starkes Ticking, schlicht-blau und fancy Streifen, die 10c Qualität, Montag, die Yard.... 6½c

50 Stücke leinenes Handtuchzeug, mit rothem Rand, die 15c-Qualität, Montag, die Yard.... 10c

Schürzen-Gingham, in braunen und blauen Karrirungen, 7c werth, die Yard.... 4½c

Yard breiter gebleichter Muslin-Cambric, die 9c-Qualität, am Montag, die Yard.... 6¾c

Schwerer baumwollener Eiderdown, in dunkelfarbig, 12½c werth, die Yard.... 7½c

Schweres Feder-Ticking, fancy Streifen, in allen Farben, 25c wth., Montag, die Yard.... 16c

Gebleichter Tisch-Damast, Leinen-Appretur, die reguläre 29c-Qualität, Montag, die Yard.... 19c

Feine Qualität gebleichter Canton Flanell, die 10c-Qualität, Montag, die Yard.... 6¾c

Gesäumte, gebleichte Betttücher, volle Größe, regul. Preis 65c, — Montag zu nur.... 45c

BASEMENT

Block lackirte eiserne Kohlenschaufel, das Stück.... 1c

Kohlen-Eimer, mit verstärktem Boden, für.... 12c

6zöll. Ofen-Ellbogen, 4 Stücke Konstruktion, für.... 4c

6zöll. schwere eiserne Ofenröhre, volle Länge, für.... 7½c

20zöll. nickelplatt. Kohlenstocher, das Stück.... [illegible]

Japan. Eisen- oder Ofenrohr-Emaille mit Bürste, Büchse.... 10c

„Burn Shine", große Büchse für.... 12c

Seifen Chips, beste Cocoa Electric, das Pfund.... 3c

Sunrise Klumpen-Stärke, das Pfund.... 3c

P. G. Naptha u. Amber-Seife, 5 Stücke für.... 19c

Frei—Ein Packet Gradmas Powder mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife für.... 20c

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Große Partie von gerippten und schlichtem fließgefüttertem Unterzeug für Knaben und Mädchen, alle Größen, bis zu 35c werth, Auswahl.... 19c

Fließgefütterte Vests und Pants für Damen, in allen Größen, 25c-Waaren, für.... 15c

Fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, einfach und gerippt, für.... 39c

Frische Partien von Muster-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, Baumwolle, halb Wolle und reine Wolle, zum Verkauf zur.... Hälfte!

Extra schwere wollene Socken für Männer, 25c-Sorte, Paar 15c

Schwere baumwollene Strümpfe für Kinder, alle Größen der 19c-Sorte, das Paar.... 11c

Eine große Partie von Muster-Garn, sächsisches, Floß, spanisches, deutsches Strickgarn usw., in zwei Partien: per Strang für 9c und.... 5c

Männer- und Knaben-Trachten.

Arbeitshosen für Männer und junge Leute, von schwerem Stoff, in dunkelfarbig, stark geschneidert und perfekt passend, in allen Größen, bis zu 2.50 werth, Montag, das Paar für.... 1.00

Wollene Sweaters und Jackets für Kinder, einfach und fancy-farbig, hübsch garnirt, 75c-Werthe, am Montag für.... 29c

2 Stück doppelknöpfige und russische Blousen-Anzüge für Knaben, gut geschneidert, dauerhafte Stoffe, schlichtblau, schwarz und dunkle Mischungen, Größen 3 bis 16 Jahre, — 2.50-Werthe, Montag.... 1.25

Partie Sweater Coats für Männer u. Knaben, schlichtblau u. schwarz, Oxford grau mit blauem und rothem Border, bis $2.00 werth, Montag, 98c und.... 58c

Gardinen.

200 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, ausgezeichnete Muster, 1.50- und $2-Werthe, Montag, das Paar für.... 95c

Partie halbwoll. Blankets, lohfarbig, natürl. Grau und Weiß, mit fancy Border, 11-4 Größe, weich wie Californ. wollene Blankets, bester $3-Werth, Montag, das Paar.. 1.69

SPEZIELL!

Flannelette Nachtkleider für Damen, hübsch garnirt, 65c-Werthe, für.... 44c

Partie von Kleider-Besatz-Braids, in allen Farben, Werthe bis 10c, die Yard.... 1c

Winter-Bonnets für Kinder, — Muster, zwei Partien, 19c und.... 25c

Partie Japonette seid. Initial-Taschentücher für Männer.... 5c

Beaver-Shawls, in schwarz, grau und braun, 1.50-Werth, für.... 1.00

Schul-Schuhe für Mädchen und Kinder, zum Schnüren und Knöpfen, Größen 9 bis 2, 1.50-Werth, Montag, das Paar.... 79c

Sehr verdächtig.

Roland M. Osborn entseelt auf dem Hochbahngerüst aufgefunden.

Schmucksachen fehlen.

Es fragt sich nun, ob er noch lebte, als er vom Zuge erfaßt wurde.—Es ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, daß er von Räubern niedergeschlagen wurde.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 28jährigen Schneiders Roland M. Osborn, Nr. 72 Madison Straße, dessen Leiche heute früh um 3 Uhr auf dem Hochbahngerüst an West Harrison Straße und 42. Court gefunden wurde. Man hatte den Todten unter den Rädern eines Hochbahnzuges hervorgezogen. Sein Kopf war zermalmt, das linke Handgelenk gebrochen, der Anzug zerfetzt. Das Fahrpersonal, der Motorführer R. F. Arnold, Nr. 2222 W. Monroe Str., und der Schaffner M. F. Sherman, Nr. 241 Trumbull Ave., befindet sich in Haft.

In Dunkel gehüllt.

Wie Osborn ums Leben kam, konnte bisher nicht festgestellt werden. Man muthmaßt aber, daß der Mann, der im Hause Nr. 399 Ashland Ave. wohnte und gewöhnlich an der Marshfield Ave.-Haltestelle auszusteigen pflegte, im Zuge eingenickt und unabsichtlich über das Ziel hinaus gefahren war.

Sobald er erwachte, stieg er wahrscheinlich an Harrison Str. und 42. Court aus und versuchte die Geleise zu kreuzen, um einen zurückfahrenden Zug zu nehmen, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde.

Man kann kaum annehmen, daß er von Räubern kaltgemacht wurde, da man an seinem Finger einen Diamantring fand. Eine Uhr hatte er nicht bei sich, man weiß aber auch nicht, ob er überhaupt eine besaß.

Der Fahrgelderheber jener Haltestelle behauptete der Polizei gegenüber, daß Osborn nicht das Sperrkreuz passirt hat.

Arnolds Aussage.

Der Motorführer Arnold gab an: „Als der von mir bediente Zug vor der Haltestelle an 42. Court und West Harrison Straße vorfuhr, hörte ich ein Knirschen, als ob etwas unter den Rädern zermahlen würde. Ich brachte den Zug zum Halten. Unter den Rädern des zweiten Wagens fand ich die Leiche. Der Lichtschein aus dem Zimmer des Fahrgelderhebers ließ den Schatten auf dem Geleise um so tiefer erscheinen, so daß ich nicht sehen konnte, ob sich jemand auf dem Geleise befand. Der Zug hatte das Opfer eine Strecke von etwa 25 Fuß mitgezerrt."

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2113 W. Harrison Str. geschafft worden.

Hatte Schmucksachen bei sich.

Osborn wohnt bei Frau Annette E. Franken, Nr. 399 Ashland Boul. Lester, ein Sohn der Frau Franken, erklärte heute:

„Herr Osborn kam gestern Abend kurz vor sieben Uhr heim, speiste und verließ um 8 Uhr 15 Minuten die Wohnung. Bald darauf kam er zurück, holte seinen Ueberzieher und entfernte sich wieder. Er hatte eine goldene Uhr, eine Diamantbusennadel, einen Diamantring und etwas Geld bei sich. Ein Trinker war er nicht, auch pflegte er Nachts nicht zu bummeln. Wie er in jene Gegend gerieth, in der die Leiche gefunden wurde, kann ich nicht begreifen."

R. Olson, ein Laufbursche Osborns, erzählte der Polizei, daß sein Arbeitgeber ihn gestern Abend um sechs Uhr ersuchte, sich telephonisch mit J. J. Morand, Nr. 45 McAllister Place, in Verbindung zu setzen und dem Herrn mitzutheilen, daß er, Osborn, ihn in einer halben Stunde „treffen" würde.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, sich mit Herrn Morand in Verbindung zu setzen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühen sich in erster Linie festzustellen, wo Osborns Uhr und Diamantnadel geblieben sind.

Der unersättliche Eisenbahn-Moloch.

In South Chicago waren gestern Nachmittag sieben unter der Aufsicht des Vorarbeiters Joe Kaialawski stehende Streckenarbeiter der LakeShore-Bahn mit dem Auswechseln von Schwellen beschäftigt, als auf demselben Geleise ein von einer Rangirlokomotive rückwärts geschobener Güterzug nahte. Da zur selben Zeit auf dem Nebengeleise ein Zug vorüberbrauste, sahen und hörten die in ihre Arbeit vertieften Leute nichts von dem Rangirzuge, und die Folge war, daß drei der Arbeiter von den Rädern zermalmt und getödtet wurden. Ein Genosse erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Getödtet wurden:

Kuse Millich, 34 Jahre alt; Nr. 8714 Exchange Avenue.

Joseph Katzmarek, 42 Jahre alt, Nr. 8927 Muskegon Avenue.

John Moleski, 35 Jahre alt, Nr. 8844 Muskegon Avenue.

Der Schwerverletzte ist:

Paul Zillo, 40 Jahre alt, Nr. 8747 Luella Avenue. Er hat einen Bruch des Rückgrats und innerlich Verletzungen erlitten. Zur Zeit ringt er im Hospital zu South Chicago mit dem Tode.

Das Zugpersonal, der Zugführer Henry Bishop, Nr. 837 W. 50. Place, der Lokomotivführer Wm. Cooper, Nr. 6257 State Straße, der Weichensteller Wm. Heins, Nr. 911 57. Straße, und der Bremser John Blue, Nr. 6125 Justine Straße, befinden sich in Untersuchungshaft. Die überlebenden Streckenarbeiter wurden in Zeugenhaft genommen. Die Eisenbahner behaupten, daß der Zug mit einer Geschwindigkeit von höchstens vier Meilen die Stunde fuhr.

Wen trifft die Schuld?

An Ogden und Kalifornia Ave. stieß gestern Abend ein Kraftwagen mit einer Ogden Ave.-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden sechs Personen verletzt.

Die Verunglückten sind:

Hugh Hughes, 62 Jahre alt, Nr. 1499 Washington Boulevard; Schädelwunde und Verletzungen am linken Arm.

Frau Sarah Hughes, 56 Jahre alt, Nr. 1499 Washington Boulevard; Brauschen.

Grace Hughes, 22 Jahre alt, Nr. 1499 Washington Boulevard; Knöchelverrenkung.

Frau H. Fred. Hughes, Nr. 5829 Washington Blvd., Austin; Schrammen im Gesicht.

Frau C. Nellie Hinkley, New York City; Brauschen.

Dorothy Hinkley, sechs Jahre alt, New York City; Brauschen.

Hughes, ein Bauunternehmer, ist Eigenthümer des Kraftwagens, in dem er zusammen mit Angehörigen und Verwandten eine Ausfahrt unternommen hatte. Er behauptet, daß der Unfall durch grobe Fahrlässigkeit des Motorführers Albert Apple verursacht wurde. Apple ist aber nicht verhaftet worden.

Bestätigt.

Der im Interesse der Allis-Chalmers Co. erlassene Einhaltsbefehl.

In Verbindung mit einem Streik, welchen die Eisengießer-Union vor einigen Jahren gegen die Allis-Chalmers Co. erklärt hatte, erließ vor einigen Jahren der Bundesrichter Sanborn in Milwaukee gegen vier Lokal-Organisationen des Eisengießer-Verbandes und etwa 60 einzeln namhaft gemachte Beamte und Mitglieder dieser Vereinigung einen Einhaltsbefehl. Wegen angeblicher Uebertretung dieses Befehls wurden verschiedene Eisengießer gerichtlich belangt, und die Union legte dann gegen deren Verurtheilung beim Bundes-Appellhof Berufung ein. Das war vor einem Jahr. Heute hat der Appellhof seine Entscheidung in der Sache abgegeben. Er hat von den 16 Paragraphen des Einhaltsbefehls 7 unverändert bestätigt, drei etwas abgeändert und nur sechs gestrichen. Die erfolgten Verurtheilungen werden bestätigt. Das Urtheil der oberen Instanz ist von Richter Baker ausgearbeitet worden, und Richter Großcup hat es in einem besonderen Entscheid gutgeheißen; der dritte Richter, Seaman, schließt sich seinen Kollegen ohne weitere Bemerkung an.

In seiner nunmehrigen Form verwehrt der Befehl es den organisirten Eisengießern zwar, der Allis-Chalmers Co. durch Bedrohung, Einschüchterung oder offene Gewalt Arbeiter abspenstig zu machen, aber er verwehrt es ihnen nicht, auf sonstige Art gegen die Gesellschaft Krieg zu führen, z. B. zu versuchen, bei der Vergebung von Kontrakten usw. gegen die Firma zu arbeiten.

Die Anwendung des Boycotts braucht übrigens, wie es in dem Erkenntniß des Appelhofs heißt, den Eisengießern nur deshalb nicht untersagt zu werden, weil sie in diesem Falle keinen Veersuch gemacht haben, ihn anzuwenden. In dem ursprünglichen Einhaltsbefehl war es den Streikern auch verboten worden, die Fabrikanlagen der Alles-Chalmers mit Posten zu umstellen. Das Recht hierzu spricht der Appellhof den Streikern nicht ab, er bestimmt nur, daß die Posten sich aller Gewaltthätigkeiten und Drohungen enthalten müssen.

Das war zu viel.

Verzweifelte Frau machte ihrem Dasein ein Ende.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten hat sich gestern Abend die 21jährige Frau John Komiezny, Nr. 391 W. Erie Straße, erschossen. Stanley Mozdell, der bei der Familie wohnt, erzählte der Polizei, daß die Frau ihrem Gatten den Vorwurf gemacht hatte, ein sträfliches Verhältniß mit ihrer 18jährigen Schwester Nellie Rapacz zu unterhalten. Als sie in hochgradiger Erregung der Schwester die Thür wies, erklärte ihr Mann angeblich, daß er, sobald Nellie das Haus verlassen, auch sein Bündel schnüren würde. Einen Augenblick später habe die unglückliche Frau sich erschossen. Sie hinterläßt außer dem Wittwer ein sechs Monate altes Kind.

Von ihrem Mann verlassen, krank und mittellos, versuchte gestern Abend die 30jährige Frau Luella Mongette, Nr. 901 N. Halsted Straße, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war ohnmächtig, als Freunde sie fanden. Jetzt befindet sie sich in ärztlicher Behandlung. Sie wird voraussichtlich genesen.

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.

Sichert volle Manneskraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Der Sonder-Staatsanwalt.

Will sich bereits Montag an die Arbeit machen.

Herrn Ashtons Gegenmine.

Erfreuliche Aussichten für die Mitglieder der einzuberufenden Sonder-Grandjury. —Illinois Central soll geben, um zu erhalten.—Hafenpläne.

Wie schon gestern berichtet, hat Herr Frank Loesch gestern Nachmittag seine Ernennung zum Sonder-Staatsanwalt zur Aufdeckung und Ahndung von Betrügereien, die bei der Primärwahl vorgekommen sein mögen, angenommen. Er ist noch im Laufe des Tages von Richter Chytraus, der ihn für den Posten ernannt hat, vereidigt worden und will am Montag an die Arbeit gehen. Er erwartet, daß der Countyrath ihm, entweder im Kriminalgerichts- oder im Countygebäude Amtsräume zur Verfügung stellen, und daß er, früher oder später, auch eine angemessene Vergütung erhalten wird für seine Mühe. Bisher hat der Countyrath nur $20,000 angewiesen zur Bestreitung der Kosten, welche es verursachen wird, Beweismaterial zu sammeln. Countyanwalt Lewis hat ausdrücklich begutachtet, daß zur Zahlung eines Gehaltes an einen Sonder-Staatsanwalt der Countyrath nicht befugt ist. Die Kosten der Untersuchung veranschlaat Herr Loesch, für die ersten Wochen wenigstens, auf $500 den Tag. Er will drei bis vier Hilfsanwälte anstellen und über zwanzig Schnüffler, welche das bereits vorhandene Beweismaterial nachprüfen, neues dazu suchen und die erforderlichen Zeugen ausfindig machen sollen. — Es ist ziemlich sicher, daß ein Versuch gemacht werden wird, die Verausgabung von Countygeldern für diesen Zweck gerichtlich zu verhindern. Anwalt Ashton, der schon vor längerer Zeit vom Kreisrichter Mack einen Mandamusbefehl an den Countyrath erwirkt hat, daß dieser, sofern er die Mitel dazu auftreiben kann, die Steuerlisten veröffentlichen soll, hält es für seine Pflicht, den genannten Richter darauf aufmerksam zu machen, daß der Countyrath, der erklärt hatte, für die Veröffentlichung jener Listen kein Geld zu haben, für andere Zwecke plötzlich Geld aufzutreiben gewußt hat. Herr Ashton sagt, er persönlich halte zwar die Aufdeckung von Wahlmogeleien für höchst nothwendig und löblich, aber eine Nothwendigkeit sei auch die Veröffentlichung der Steuerlisten, um die sich die Behörden bisher herumgedrückt haben, obgleich sie gesetzlich vorgeschrieben ist. — Anwalt Ayers vom Schulrath hat vor Richter Cutting gestern auf Feststellung der Kosten angetragen, die aus dem Healy-Wayman-Kontest erwachsen sind, und verlangt, der Richter möge entscheiden, wer diese Kosten nun zu bestreiten habe. Herr Healy hat, als er den Kontest anstrengte, Bürgschaft stellen müssen für den Betrag der Kosten. Er würde diese zu bezahlen gehabt haben, wenn der Kontest zu Ende geführt und zu seinen Ungunsten entschieden worden wäre. Nun aber ist das Verfahren niedergeschlagen worden, ohne daß die eine oder die andere Partei ausdrücklich als im Rechte befindlich anerkannt worden wäre. Die Frage, wer zu zahlen hat, ist demnach eine offene. Sie mag vor das Staats-Obergericht gebracht werden müssen, und dann würde dieses wahrscheinlich auch gleich über die Verfassungsmäßigkeit des Primärwahlengesetzes zu entscheiden haben.

Herr Loesch stellt übrigens in Aussicht, daß die Sonder-Grandjury, der das zu sammelnde Beweismaterial würde vorgelegt werden müssen, mit dessen Sichtung etwa drei Monate zu thun haben wird.

Gegenleistungen verlangt.

Anwalt John G. Drennan von der Illinois Central-Bahn fand sich gestern Nachmittag vor dem Stadtraths-Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite ein. Er befürwortete die Empfehlung der Vorlage, welche die Betriebsgerechtsame für die Kensington-Gary-Bahn enthält, welche die Illinois Central Co. bauen läßt. Man gab dem Anwalt zu verstehen, daß der Stadtrath von der Illinois Central Co. eine bindende Zusicherung haben möchte, daß sie in ihrem Vorstadtdienst den elektrischen Betrieb einführen werde, ehe man ihr neue Zugeständnisse macht. Herr Drennan sagte, die Bahnverwaltung sei bereits damit beschäftigt, die Thunlichkeit der gewünschten Neuerung zu untersuchen. Empfehle diese sich, so werde sie vorgenommen werden, aber die Bahnverwaltung müsse entschieden dagegen Verwahrung einlegen, daß man ihr die Forderung gewissermaßen als Pistole vorhalte. Der Ausschußvorsitzer Snow meinte dazu, es wäre eine alte Erfahrung, daß man, um von der Illinois Central Zugeständnisse zu erlangen, die Gelegenheit benutzen müsse, wenn sie selber etwas von der Stadt braucht. Man ging dann auf Einzelheiten in Verbindung mit der neuen Anlage über. Herr Drennan verlangte, daß die Betriebsgerechtsame auf fünfzig Jahre ertheilt werde, statt nur auf zwanzig. Damit erklärten die Herren vom Ausschuß sich im Prinzip einverstanden. Die Anlage würde als Eisenbahn zu betrachten sein und nicht als Straßenbahn, auch führe sie über Grund und Boden, welchen die Illinois Central Co. käuflich erworben hat. Der Ausschuß verlangte, daß der Fahrpreis für die Strecke Pullman-Hegewisch auf 5 Cents festgesetzt werde; Herr Drennan wollte im Namen der Bahn vorläufig nur versprechen, daß für die besagte Strecke Karten, die zu 25 Fahrten berechtigen, für $1.25 verkauft werden sollen. Weiter stellte er in Aussicht, daß Haltestellen eingerichtet werden sollen, wo es gewünscht wird, aber nicht in Abständen von weniger als einer Viertel Meile von einander. Uebergänge sollen eingerichtet werden, wo immer Straßen angelegt werden, welche die Strecke kreuzen. Die Bahn soll vier reguläre Geleise erhalten, dazu vier Seitengeleise, doch sollen diese nirgends auf einer gegebenen Straßenkreuzung neben einander liegen.

Neue Durchlinie.

Die City Railway Co. stellt für den 1. November die Eröffnung einer neuen „Durchlinie" in Aussicht, und zwar soll diese von der unteren Stadt nach Chicago Lawn führen, d. h. nach 63. Str. und Central Park Ave. Die Neuerung erspart den Fahrgästen das Umsteigen. Auch werden für die Linie große Wagen vom „Zahlt-beim-Einsteigen"-Typ in Dienst gestellt werden, und das Bahnbett in der W. 63. Str. wird angemessen hergerichtet.

Die Hafenfrage.

Die vom Mayor ernannte Hafenkommission läßt von Professor Merriam und Herrn George E. Sikes jetzt ihren Bericht ausarbeiten. Dieser wird gegen 250,000 Worte enthalten und die Hafenfrage aus allen Gesichtspunkten erschöpfend behandeln. Wie es heißt, wird die Kommission sowohl die Anlegung eines Außenhafens befürworten, wie die Verbesserung des Flusses. Sie wird aber darauf verweisen, daß bei der großen Zahl der über den Fluß führenden Brücken und in Anbetracht des geringen Abstandes, der zwischen vielen von diesen Brücken vorhanden ist, der Fluß sich unter keinen Umständen zum Ankerplatz für große moderne Frachtdampfer eignet, deren Zahl stetig wächst.

Wohlfeile Milch.

Der Verband der Schulvorsteher des 5. Schuldistrikts, der alle öffentlichen Schulen südlich von der 39. Straße umfaßt, hat gestern beschlossen, dafür zu sorgen, daß armen Schulkindern in den Schulen frische Milch zum Preise von 1 Cent das Pint verabfolgt wird. Um in dieser Weise berücksichtigt zu werden, würden die betreffenden Kinder jedoch Bescheinigungen, bezw. Kontrolmarken des Büros der Ver. Wohlthätigkeits-Gesellschaften vorzuweisen haben.

Dr. Senns Nachfolger.

Gouverneur Deneen ernannte gestern Dr. Charles Adams zum Generalarzt der Staatsmiliz an Stelle des verstorbenen Dr. Nikolaus Senn. Seine Erfahrung als Militärarzt ist gründlicher Art. Vor fünfundzwanzig Jahren trat er in die Staatsmiliz ein und wurde beim Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges zum Brigadearzt der Freiwilligen ernannt. Später wurde er zum Oberstleutnant und Hilfsgeneralarzt der Miliz ernannt. Er war Sekretär Dr. Senns, seit dessen Tode er die Pflichten des Generalarztes erfüllt hat.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Ungebleichter Muslin

Extra Qualität, 36 Zoll breiter ungebleichter Muslin, die Sorte, die gewöhnlich zu 8c verkauft wird — speziell am Montag — per Yard.... 4½c

(10 Yards an einen Kunden.)

Kleiderstoffe

36 Zoll breite Novelty Plaid reinwollene Kleiderstoffe, gute Auswahl von Mustern — wirklicher Werth 58c — die Yard zu nur.... 27c

Männer-Unterzeug

Wollenes Unterzeug für Männer, — in Kamelshaar und Naturgrau — alle Größen — 98c ist der gewöhnliche Preis — speziell Montag herabgesetzt auf.... 69c

Knaben-Sweaters

Reinwollene Sweater Coats für Knaben, in grau mit rother oder blauer Borte — Größen 28 bis 34 — regulärer Preis $1.98—speziell am Montag.... $1.39

Hemden für Babies

Schwere fließgefütterte Hemdchen für Babies, Größen 1 und 2 Jahre — regulärer Preis 12½c und 15c — speziell am Montag zu.... 9½c

Taschentücher

Hohlgesäumte weiße Taschentücher für Kinder — gerade die richtige Sorte für die Schule — werth 3c, — per Stück.... 1½c

Wassergläser

Große Sorte Wassergläser — der gewöhnliche Preis ist 3c das Stück — speziell — per Stück.... 1c

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

Für Montag

Groceries

Frisch gerösteter Kaffee — Pfund.... 9c

2-Pfd.-Büchse Armour Pork u. Beans.... 12c

Neue Süßerbsen — per Büchse.... 8½c

Büchse Enameline, flüssige Ofenwichse.... 5c

3 Pfd. beste Seifenschnitzel für.... 10c

Stärke, große Stücke, per Pfund.... 3½c

4-Pfd.-Packet Swifts Pride Powder.... 12½c

Lewis Lauge, Büchse.... 8c

Fleisch

Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund.... 8¾c

Vorderviert. Kalbfleisch, Pfund.... 7½c

Extra Schnitt Round-Steak.... 11½c

Frische Frankfurter, per Pfund.... 7½c

Prima Chuck-Roast, Pfund.... 6¾c

Magere kl. Pork-Schultern, Pfund.... 9¾c

Feines Sirloin-Steak, Pfund.... 13½c

Extra feiner Breakf. Speck.... 16¾c

Likör-Offerte

Dieser Koupon ist 55c werth. 100 Proof reiner Gibson Whiskey, XXXX, 10 Jahre alt, regulär $1.55 per halbe Gallone; mit diesem Koupon für.... $1.00

$1.25 Fl. Underoof Rye oder volles Quart, „bottled in Bond".... 89c

Sunny Brook Whiskey, per Gall. $2.30; ½ Gall.... $1.20

Cream Pure Rye, per Quart.... 72c

Kümmel (Aug. Schimmel), Quart.... 41c

Old McBrayers Kentucky Whiskey, per Gall.... 2.00

24 Flasch. Bier.... 65c

Kleider-Ginghams

Echte Everett Classic Kleider-Ginghams — die neuesten Muster in karrirt und gestreift — nie unter 10c die Yard verkauft — per Yard.... 6½c

(10 Yards an einen Kunden.)

Gebleichter Muslin

36 Zoll breiter weich appretirter gebleichter Muslin, die gewöhnliche 10c-Sorte — speziell — per Yard.... 6½c

(10 Yards an einen Kunden.)

Blankets

Volle Größe „single" Bett-Blankets, der gewöhnliche Preis ist 30c — am Montag das Stück zu nur.... 19c

Spitzen-Gardinen

3½ Yards lange Muster-Spitzengardinen, volle Breite, regulärer Werth von 98c bis zu $1.50 — speziell Montag, per Stück.... 69c

Strumpfhalter

Elastische Lisle-Strumpfhalter für Kinder, alle Größen, werth 12c das Paar — nur.... 7c

Wäscheleine

100-Fuß beste Qualität Keystone Wäscheleine — regulärer Preis 35c — am Montag das Stück zu.... 25c

Kohlen-Eimer u. Schaufel

Ein Nr. 17 schwarz lackirter Kohlen-Eimer, werth.... 25c

Eine schwarz lackirte Kohlenschaufel.. 8c

Gesammtwerth.... 33c

Beide speziell am Montag zu.... 19c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Baugrund des Blackstone-Hotels auf 144 Jahre gepachtet.

Der Baugrund des neu zu errichtenden Blackstone Hotels an Michigan Ave. und Hubbard Court ist vom 1. Oktober an auf 144 Jahre für jährlich $25,000 in den ersten fünf, $30,000 in den zweiten fünf, $33,500 in den nächsten 89 und $40,000 in den verbleibenden 45 Jahren gepachtet worden. Die Pächter haben bei der First Trust & Savings Bank, Trustee des Nachlasses von Otto Young, $400,000 baar und in Werthpapieren als Bürgschaft für den Bau des Hotels hinterlegt. Dieses soll 22 Stockwerke hoch werden und das ganze Grundstück, 80 bei 171½ Fuß, bedecken, die Baukosten sind auf $2,000,000 berechnet. Die Arbeiten an dem Fundament in dem Doppelkeller sind jetzt im Gange und sollen bis zum 1. Dezember fertig werden, dann wird mit der Errichtung des Oberbaues begonnen. Fertig zum Gebrauch soll das Gebäude bis zum 1. November 1909 sein.

E. H. Pattison hat von E. J. Robbins das Apartment-Gebäude an der Nordwest-Ecke von Parnell Ave. und 71. Str., 42½ bei 125 Fuß, Ostfront, mit $10,000 belastet, für $30,000 gekauft.

Das Miethshaus in Sheridan Road, 146 Fuß südlich von Wilson Ave., 50 bei 150 Fuß, Ostfront, ist von George Lill an Mathilde Cassien verkauft worden. Es ist mit $14,000 belastet.

Frau Harriet Blair Borland hat das Eigenthum 144 Custom House Place von der Erzdiözese für $25,000 gekauft.

Theodor Oehne hat an die City of Chicago Investment Company das Eigenthum an der Südostecke von Wentworth Ave. und 43. Str., 48 bei 124 Fuß, Westfront, für $12,500 verkauft.

Die American Bond & Mortgage Company hat Leander Stephens auf das Miethshaus 491—93 Ost 45. Str. $10,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Klagt auf Scheidung.

Stortenbecker eignet sich angeblich Mansbergers Gattin und auch seinen Namen an.

Die Anklage, daß William Stortenbecker, Nr. 237 Clybourn Avenue, ihm nicht nicht nur seine Gattin, seine Kinder und seine Heirathslizens gestohlen hat, sondern auch seinen Namen und als William Mansberger lebt, wird von William Mansberger, Nr. 76 Morgan Straße, in einer Scheidungsklage erhoben, die er gestern eingereicht hat. Er behauptet, daß Stortenbecker ihm die Gattin und Kinder vor fünf Jahren ausgeführt hat. Er will sie zwar nicht wieder haben, sondern will nur geschieden sein, um sich, wenn es ihm paßt, wieder zu verheirathen. Was er Stortenbecker am meisten zum Vorwurf macht, ist, daß er sich auch seinen Namen Mansberger angeeignet habe, und daß die von ihm gestohlenen Kinder ihn als „Papa Mansberger" bezeichnen. Der Verklagte leugnet und erklärt, Frau Mansberger gar nicht zu kennen.

Starved Rock.

Eine Bewegung, Starved Rock nahe Ottawa in unveränderter Form der Nachwelt zu erhalten und seinen Ankauf durch den Staat zu bewirken, wurde gestern von der Geographischen Gesellschaft von Chicago in Fluß gebracht. Ein Fünferausschuß mit William F. Rocheleau von Ravenswood als Vorsitzendem wird eine Untersuchung darüber anstellen, wie der Felsen am besten erhalten werden kann. Die Gesellschaft ist bereit, mit jeder anderen Gesellschaft, die sich das gleiche Ziel gesteckt hat, Hand in Hand zu arbeiten.

Parlaments-Reform.

Ihr Vorkämpfer spricht nächsten Mittwoch vor dem „City Club".

Der Kongreßabgeordnete Nelson von Wiskonsin hatte im vergangenen Winter den Muth, im nationalen Abgeordnetenhause auf die dringende Nothwendigkeit einer gründlichen Abänderung der Geschäftsregeln des Hauses hinzuarbeiten. Die jetzigen Regeln geben dem Sprecher des Hauses eine fast autokratische Gewalt über die Gesetzgebung, und Sprecher Cannon versteht es, diese Gewalt auszunutzen. Herrn Nelsons Antrag ist dem Ausschuß für Geschäftsregeln überwiesen worden, und da dieser Ausschuß, ebenso wie die ganze Organisation des Hauses, gänzlich unter der Botmäßigkeit des Sprechers steht, so wird die Vorlage natürlich zu den Akten gelegt werden. Herr Nelson aber gibt deshalb die Hoffnung auf Erfolg nicht auf. Er wirbt Anhänger für seine Sache und steht schon jetzt keineswegs allein da. Am kommenden Mittwoch wird er hier über den Gegenstand bei einem Gabelfrühstück sprechen, das der City Club veranstaltet, und zu der sich deshalb nicht nur alle Mitglieder dieser Vereinigung einstellen sollten, sondern auch deren Freunde.

Gustav Berndt gewählt.

Der Germania-Männerchor macht ihn zu seinem neuen Dirigenten.

Herr Gustav Berndt ist vom Germania-Männerchor zum Dirigenten gewählt worden und wird am nächsten Dienstag den Mitgliedern vom Präsidenten Saurenhaus in aller Form vorgestellt werden. Herr Berndt ist seit zehn Jahren als Musiklehrer in Chicago ansässig, hat den Heine-Männerchor und den zum Arbeiter-Sängerbund gehörenden Sängerverband dirigirt und ist auch öfter als Sänger an die Oeffentlichkeit getreten. Seine musikalische Ausbildung hat er auf dem Frankfurter Konservatorium genossen; eine Zeit lang ist er Opernsänger gewesen. Er wohnt im Hause Nr. 1352 California Ave.

Sühne für Giftmord.

F. Nicolozzo muß den Rest seines Lebens im Zuchthause verbringen.

Franzisko Nicolozzo wurde gestern Abend von Geschworenen in Richter McSurelys Gerichtsabtheilung des Mordes schuldig erklärt, und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Nicolozzo hat versucht, die ganze Familie des Straßenkehrers Frank Penda, 205 Plymouth Court, Mann, Frau und Kind, zu tödten, indem er Rattengift in den Mehlvorrath der Familie mischte. Das Kind starb, die Eltern erkrankten, wurden aber wiederhergestellt. Nicolozzo hatte bei der Familie gewohnt, war aber an die Luft gesetzt worden, weil er sich unziemlich gegen Frau Penda benommen hatte.

Hat sich verspekulirt.

Der Grundeigenthumshändler Hy. Sullivan, Nr. 385 40. Straße, bezeugte gestern vor dem Schuldnergericht, daß er vor vier Jahren Eigenthum im Werthe von $100,000 besessen habe, jetzt aber nichts als zwei Anzüge und zwei Ueberzieher sein eigen nenne. Sein Geld habe er durch Spekulation in Baustellen in Oak Park verloren. Sullivan war wegen einer Schuld von $50 vor Gericht geladen worden.

— Von Haarspaltereien kam es schon oft zu Schädelspaltereien.

RHEUMATISMUS GEHEILT

ohne Fehlschlag durch den Gebrauch von Uric-Acedemia kombinirter Behandlung, oder keine Bezahlung. Sprecht vor oder schreibt.

KARASICK BROS.

801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.

Ein großer Erfolg.

Tausende Proben von Campholin während des Tages vertheilt.

The Public Drug Co., 150 State Str., macht das größte Geschäft.

Campholin ist wirklich ein Erfolg, wie Tausende bezeugen können, aber heute werden noch tausende andere der Liste erfreuter Kunden hinzugefügt. Den ganzen Tag herrschte eine fortwährende Nachfrage nach diesen Campholin-Proben in den vier ersten Chicagoer Apotheken, wie in der gestrigen „Abendpost" angekündigt, aber in der Apotheke der Public Drug Co., 150 State Str., wurde der Andrang während des Tages zeitweilig thatsächlich zu einem Gedränge, so begierig war das Publikum nach Probebüchsen, die weggegeben wurden, um die großen Vorzüge von Campholin für die Heilung und Linderung von Schmerzen und Pein aller Art bekannt zu machen. In der Masse waren alle Klassen vertreten, Reiche und Arme, Kapitalisten und Arbeiter, Männer und Frauen, und Alle gingen befriedigt von dannen, daß sie schließlich das größte Heilmittel der Welt gefunden hatten für die Linderung und Heilung von Kreuzschmerzen, rheumatischen Schmerzen, Lähmung, geschwollenen Gelenken, Wundheit in der Brust, steifen und lahmen Muskeln, Verrenkungen, Stoßwunden, Kopfweh, Neuralgie, Seitenschmerzen, Magen- und Eingeweide-Krämpfen, Schlaglähmung und mangelhaften Blutumlauf.

Der Anwendung von Campholin folgt gewöhnlich eine entschiedene, aber nicht unangenehme Wärme, die schnell jeden Blutandrang beseitigt und den Blutumlauf wiederherstellt und dadurch der Natur hilft, nicht nur Linderung, sondern auch eine nachhaltige und dauernde Heilung zu erzielen.

Campholin wird verkauft und empfohlen von: The Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner (Zweig-Apotheke), Ecke Madison und La Salle Str.; Consumers' Drug Co., Ecke State und Randolph Str., und anderen hervorragenden Apotheken in der ganzen Stadt. Falls Euer Apotheker Campholin nicht vorräthig haben sollte, ersucht ihn darum, es Euch zu besorgen, da alle Wholesale-Drogengeschäfte es jetzt auf Lager haben.

Im Kurierzug.

Stille beherrscht die Flur, auf die sich bereits der Schleier der Nacht gesenkt hat, hier und da vom Halbmond blaß erhellt, der von Zeit zu Zeit durch die Wolken bricht. Die Lichter des nahen Dorfes sind erloschen, nur das Wärterhäuschen auf der Strecke der Eisenbahn ist erleuchtet. Da, horch, von weitem hört man schwaches Getöse, das sich verstärkt, als der Eilzug mit seiner wie große Augen leuchtenden Laterne der Maschine heranbraust.

Rasselnd und donnernd saust er vorüber. Der Streckenwärter tritt zum Zeichen seiner Wachsamkeit hervor und hält die gewickelte Signalfahne im Arm, gleichsam wie ein Wachposten, der sein Gewehr präsentirt. Danach wird es wieder still. Aber im vorbeieilenden Zug ist Leben; Trauer und Herzeleid begleiten ihn, ebenso wie auch freudige Erwartung, und auch der Genius der Pflichttreue verkörpert sich in der Gestalt des Lokomotivführers auf der Maschine. Diesem einen sind so viele Menschen anvertraut. Viele sind sanft eingeschlafen in dem guten Vertrauen zu dem einen, zu den Korrekteinrichtungen des Verkehrs; aber in einem Schlafabtheil erster Klasse da ringt ein Mann die Hände, und seinen Augen entströmen heiße Thränen namenloser Trauer. Eine Depesche brachte ihm die Nachricht von schwerer Erkrankung seiner geliebten Frau; aber er empfindet nur zu deutlich, daß er sie nicht mehr lebend wiedersehen wird. Wie war es sonst, wenn er heimkehrte von seinen Reisen, wie strahlten ihm die Augen der Geliebten entgegen, wie liebevoll umklammerten ihn die Aermchen seiner Kinder, und nun, o wie entsetzlich! Todtenbleich sah er sie im Geiste vor sich, um die er einst so gerungen, die sein ganzes Ich ausmachte, die mehr als die Hälfte seines Lebens war, und wie werden die Kinderchen schluchzen vor Schmerz und Trauer um ihr geliebtes Muttchen. Aus ihren Augen wird er die vorwurfsvollen Worte lesen: „Wo hast du, der du sonst uns als ein treuer Beschützer galtest, unser Muttchen gelassen, warum warst du fort, wo ihr die größte Gefahr drohte, der sie erlag, warum warst du nicht bei ihr in ihren schwersten Stunden?"

Die Verzweiflung packt ihn, tausend Bilder aus den vergangenen Jahren seiner Ehe treten vor seine Seele, gute aber auch böse. Wie manches Mal hat ihn der Zorn hingerissen zu häßlichen Worten, von denen allerdings das Herz nichts wußte, aber der starre Trotz, der aus dem Munde redete, ließ die Stimmen des Herzens nicht aufkommen! Wie manches Mal hatte er sogar die Blicke auf andere Frauen gerichtet, von seiner geliebten Frau wohl bemerkt, die in stillem Gram sich verzehrte; vielleicht hat er ihm wohlgemeinte Ermahnungen schroff zurückgewiesen, und nun, was gäbe er darum, wenn dieser Mund sich wieder öffnete und ihm seine Schuld vorhielte, wie würde er ihren Worten lauschen, und wie würde er die geliebte Gattin jetzt dankbar herzen und küssen, die es ja so gut gemeint, die beste, treueste Kameradin! Nun gähnt die Oede der Welt ihm entgegen, bis ihn, als schon der Morgen graut, der Schlaf auf kurze Zeit umfängt und ihn im Traum in glücklichere Tage zurückführt!

In einem andern Wagenabtheil sitzt ein schönes, ärmlich gekleidetes Mädchen; auch dies vermag kein Auge zu schließen, doch nicht aus Trauer, sondern aus trauter Erwartung. Zwei Jahre hat die Arme, verstoßen von Eltern und Geschwistern, in der Fremde weilen müssen, um anderen zu dienen. In der Hand hält es einen Brief und liest ihn wieder und immer wieder. Thränen der Rührung entrollen ihren Augen. „Endlich, endlich, mein geliebtes Herz, kann ich die Verfehlung wieder gutmachen," ist der Inhalt des Briefes, „die ich an dir verschuldet habe; von falschen Freunden überredet war mein Blick getrübt, und ich vermochte nicht mehr Recht und Unrecht zu unterscheiden. Aber kürzlich, wo ich an der Bahre eines dieser Freunde stand, da war es mir, as ob der Geist mir zuraunte: „Ich habe dich zu Unrecht berathen, eile und mache wieder gut, was du an ihr verschuldet hast." Da erwachte mein Pflichtgefühl und gleichzeitig meine Liebe, die nun nie wieder erlöschen soll. Ich danke Gott, daß es mir vergönnt ist, dich, mein geliebtes Wesen, zu Ehren zu bringen, wie du es verdienst. Unsere Hochzeit, mein Liebling, soll ein Fest werden, äußerlich schlicht und einfach, aber hell erglänzend in unserer Seele und in unseren Herzen."

In einer Ecke, in sich zusammengesunken, schlaftrunken, aber wachend, den Blick auf den Boden gesenkt, sieht man den verlorenen Sohn einer achtbaren Familie. Er war das Opfer des losen Lebens geworden, und hatte sich um Hab' und Gut seines eigenen Vaters vergriffen. Aus Schamgefühl war er, als der Diebstahl entdeckt wurde, aus dem elterlichen Hause verschwunden.

Die liebevolle Mutter hatte durch vieles Bitten von ihrem streng denkenden Mann für den Sohn Vergebung erlangt, und einige Tage nach der That sah man an den Litfaßsäulen in Berlin ein Plakat: „Lieber Emil, kehre zurück zu deinen betrübten Eltern, es soll alles vergeben sein." Aber Emil war mit dem Rest des geraubten Geldes nach Frankreich gereist und hatte sich zur Fremdenlegion anwerben lassen. Erst nach Jahresfrist war es dem ältesten deutschen Detektivinstitut gelungen, seine Spur zu verfolgen und ihn in Sidi bel Abes in Südalgier zu entdecken. Da die Legionäre sich vertraglich gleich auf mehrere Jahre verpflichten müssen und es nicht möglich war, eine Entbindung von dem Vertrage bei dem Kommando zu erreichen, so mußte man zu dem Mittel der Befreiung durch die Flucht greifen; zwei Detektive des genannten Instituts leisteten dabei die nöthigen Hilfsdienste, und es gelang mit einem Segelschiff, von Oran aus nach Spanien zu entkommen. Jetzt geht die Reise in Begleitung jener beiden auf deutschem Boden dem Vaterhause zu. Welche Erwartung auf beiden Seiten! — Und der Kurierzug rast unaufhaltsam, all seine von so verschiedenen Gedanken und Empfindungen beherrschten Insassen ihrem Ziele zuführend.

Paul de Kock, der Philister.

Es gibt in Paris noch immer Leute, die für den einst so viel gelesenen Roman- und Theaterdichter Paul de Kock schwärmen und jedes Jahr an seinem Todestage, so auch jetzt wieder, im intimen Preise eine kleine Erinnerungsfeier veranstalten. Paul de Kock, der Verfasser so zahlreicher Pikanterien, war ein sehr braver Mann, ein guter Familienvater, der den Sommer in Romainville verbrachte und den Winter in Paris. Seine Arbeitsmethode war, wie der „Gil Blas" schreibt, höchst originell und erinnerte ein wenig an die des „Unterpräfekten auf dem Lande", den Alphonse Daudet so köstlich geschildert hat. Im Schatten eines Kastanienbaumes oder auf der Böschung der Pariser Festungswerke liegend, heckte de Kock mit unheimlicher Fruchtbarkeit seine launigen Geschichten aus. Von Zeit zu Zeit aber machte er eine große Pause, nahm sein Gewehr, das ihn nie verließ, und schoß ganze Schaaren von Vögeln herunter. Gegessen hat er seine Jagdbeute nie; er ließ die Vögel vielmehr ausstopfen, und bei seinem Tode fand man in seinem Hause eine ganze Kollektion ausgestopften Vogelwildes.

Im Grunde war Paul de Kock ein hanebüchener Philister und die verkörperte platte Prosa; er hat aber mehr als einmal bewiesen, daß er auch geistreich sein konnte. Eines Tages — es war im Jahre 1830 — kam ein Engländer eigens nach Paris, um Chateaubriand und Paul de Kock zu sehen. Nachdem er dem Dichter des „Atala" einen Besuch gemacht hatte, ging er zu dem Verfasser des „Monsieur Dupont". „Mein Herr," sagte er zu Paul de Kock, „ich bin eigens nach Paris gekommen, um Sie zu sehen, Sie und Herrn v. Châteaubriand." —„Und haben Sie Herrn v. Châteaubriand schon gesehen?" fragte Paul de Kock. — „O ja, ich komme eben von ihm." — „Das thut mir aber sehr leid," sagte der Schriftsteller. „Sie haben mit dem Braten begonnen und schließen mit der Kohlsuppe."

— Darum. — Richter (zum eingebrachten Verbrecher): Wann wurden Sie das letzte Mal bestraft? — Angeklagter: Vor fünf Jahren. — Richter: Und seitdem nicht wieder? — Angeklagter: Nein. — Richter: Und wo waren Sie seitdem? — Angeklagter: Im Zuchthause.

— Vom Kasernenhof. — Unteroffizier (zu einem ungeschickten Soldaten): „Mensch, ich glaube, Sie würden nicht mal als Stiefelputzer eine Glanzleistung zuwege bringen!"

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 12. Okt.

Speziell: 9 bis 10 Uhr Vorm.: American Family-Seife, per Stück........ 3¾c
(5 Stücke an Jeden—keine an Kinder verkauft.)

Volle Breite 10c Qualität gebleichter Shaker-Flanell, die Yard.............. 6c
(10 Yards an jeden Kunden.)

Speziell — 8 bis 9 Uhr Abends: Bestes Patent-Mehl, 4 Pfund für... 10c
(Keines an Kinder verkauft.)

Feines deutsches Strickgarn, schwarz oder farbig, per Strang....... 15c
(4 Strang an jeden Kunden.)

Extra feine Toilette-Seife, Schachtel mit 3 Stücken für.......... 10c

Schweres geflieștes Unterzeug für Männer, Unterhemden oder Hosen, in allen Größen, 34 bis 44, regulärer Preis 50c — für.............. 39c

Karrirte u. gestreifte weiße Lawns, für Babykleider, Waists u. Schürzen passend, reg. Preis 15c bis 18c, Yd. 9½c

Extra gute Qual. Crash-Handtuchzeug, 8c werth, die Yard.......... 4½c

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

William gegen Ida Mansberger, Verlassen; Olga gegen Henry Troike, grausame Behandlung; Julia gegen George Elliott, grausame Behandlung; Sophia gegen James A. Harris, Verlassen; Catherine gegen John Houlihan, Trunksucht; Nellie gegen John C. Cantup, grausame Behandlung; Anna gegen Peter F. Weber, grausame Behandlung; Peter R. gegen Luella McNeil Waples, Ehebruch; Esther gegen Kalman Schwartz, Verlassen; Gertrude gegen Arthur Clausen, Ehebruch; Edna gegen Max Winne, grausame Behandlung; Ida gegen William N. Youngstrom, Ehebruch; Mary gegen Theodore Bushnell, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Oktober 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.02¾; Nr. 3, roth, $1.00½—$1.02; Nr. 2, hart, $1.01⅝—$1.02¾; Nr. 3, hart, $1.00—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.01—$1.08; Nr. 2. $1.05—$1.07; Nr. 3, 99c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 79¾c; Nr. 2, weiß, 78½c; Nr. 2, gelb, 80½c; Nr. 3, 78—79½c; Nr. 3, weiß, 78¼c; Nr. 3, gelb, 79¾—80c; Nr. 4, 76½—79c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 47—50c; Nr. 4, weiß, 46½—49c; Standard, 51½.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.41

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $6.10—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.60; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.50; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$5.25; „Range Ewes", $3.65—$4.35; „Yearlings", $4.00—$5.50; „Native Lambs", $5.35—$6.05.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.22
Nr. 2, das Pfund	0.20½
„Dairies", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.20 —0.23
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.09 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.07 —0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.12½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.17½
Enten, das Pfund	0.11 —0.11½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.60
Birnen, der Bushel	0.75 —1.50
Pfirsiche, per Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15 —0.17
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.50
Kraut, die Kiste	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.35 —1.00
Kopfsalat, der Kübel	0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Champignons, das Pfund	0.50 —0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.40 —0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06 —0.07
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.00
Rüben, der Sack	0.40 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Meerrettig, das Bund	0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Gurken, die Kiste	0.65 —0.75
Süßkorn, der Sack	0.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —7.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.65 —0.75
Wachsbohnen, der Sack	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35 —2.40
Rothe Nieren-Bohnen	2.15 —2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.60 —0.65
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.00

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abeling, Joseph Jr., 4 M.; 4348 State Str.
Arf, Katherine, 19 J.; 1380 W. 74. Str.
Arf, William H., 80 J.; 6843 Bishop Str.
Armbruster, Otto, 38 J.; 1552 Wrightwood Ave.
Abart, Walter, 3 J.; 68 McHenry Str.
Buehl, Martin, 77 J.; 30 Cooper Str.
Brandt, B., 70 J.; 666 Sangamon Str.
Friedman, Hyman, 51 J.; 159 Laflin Str.
Hansen, Arthur H., 1 M.; 33 Belmont Ave.
Horberg, Clifford M., 20 J.; 7724 Green Str.
Mayer, Felix, 65 J.; 1021 W. 22. Str.
Seinweber, Viktor, 57 J.; 953 N. Halsted Str.
Schreiner, Karl, 80 J.; 478 Larrabee Str.
Seideneck, G. Joseph, 52 J.; 1942 Deming Pl.
Siegel, Frau Anna, 38 J.; 283 Halsted Str.
Theis, Mollie, 41 J.; 511 W. North Ave.
Zuegner, Roy F., 8 T.; 368 W. Belmont Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

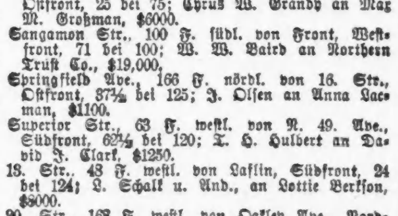
Simonas Ralis, Anna Gestautaite, 25, 22.
Thomas Schultz, Antonia Zuchowska, 52, 36.
Quille Quinn, Daisy Jones, 22, 18.
John G. King, Helen Strickrod, 19, 20.
Jakob Goldfinger, Minnie Klatecher, 31, 28.
Elmer Rinden, Alma C. Parson, 25, 19.
William Frayne, Marie Schinkel, 22, 20.
John Czimoraskh, Bertha Balasz, 22, 20.
Dock Barnett, Gertrude Moffett, 27, 21.
Frederick B. Carter Jr., Elise P. Jenks, 26, 24.
Herman H. Cordes, Josephine B. Foley, 21, 17.
Walter C. Brouillard, Mabel Peterson, 23, 19.
John Tuomey, Frieda E. Wiselius, 21, 19.
Andro Bachusz, Josefine Konieczna, 23, 20.
George Talsma, Anna Taminga, 21, 18.
Frank Leavenworth, Louise Williams, 23, 24.
Augucht Mattson, Tillie Manning, 29, 23.
Raymer G. White, Evelyn Knowles, 22, 20.
Harry Dalton, Myrtle F. Ogle, 31, 33.
Francis Dybala, Johanna Jopek, 27, 21.
Andrew Mynarchek, Johanna Krjak, 22, 18.
Theodor Lindahl, Olga Nelson, 24, 18.
William Krueger, Minnie Oelrich, 31, 22.
James Ruff, Elisabeth Dice, 48, 50.
Michele Carioscio, Filomena Marzano, 28, 18.
Axel Aldrin, Anna Anderson, 20, 27.
August Post, Alma Krause, 26, 22.
Bennie Spisman, Rose Cohn, 22, 22.
Wladyslaw Schultz, Anna Sloitowska, 40, 20.
Anton Posek, Fannie Behensky, 31, 29.
Arthur A. Reberg, Clara Burmeister, 23, 22.
Wlademar Partsch, Frieda Behrmann, 36, 333.
Carl Neitzel, Hilma Peterson, 25, 19.
Christ Retschlag, Engel Zeitz, 54, 50.
Andrew Carroll, Anna Henninger, 22, 21.
Albert Loucks, Emily Hanson, 55, 49.
Bert Sneary, Annabel Vickers, 34, 31.
Max Prochowski, Martha Wodtke, 32, 30.
Emil Dreger, Clara Mason, 29, 24.
Edward Blinke, Mary Mallnbauer, 25, 20.
John Reents, Agnes Simonsen, 26, 21.
Samuel Brown, Lena Schyde, 32, 29.
John Ekberg, Elsie Larson, 30, 18.
Frank Collins, Inez McDougall, 26, 22.
John O'Connor, Grace Campbell, 21, 18.
Frank Handrejk, Mary Sochurek, 22, 20.
Frank Wolf, Anna Koch, 20, 20.
Frank Byczynski, Wanda Halias, 23, 19.
Martin Lola, Annie Lola, 26, 21.
Jan Zdzior, Maryanna Brzywana, 27, 19.
Leo Kurzawa, Jessie Nowakowska, 21, 18.
Stanislaw Grabicz, Franciszka Spiermack, 25, 19.
John Callahan, Bridget Monaghan, 27, 28.
Adolf Anderson, Elisabeth Johnson, 27, 26.
George Hoggett, Oney Hodnett, 36, 23.
Anton Vesely, Antonia Krejce, 47, 41.
Louis Christian, Estella Seeley, 22, 21.
Frank Niles, Anna Hylend, 21, 18.
Paul Morawek, Anna Rujb, 23, 18.
William J. Weber, Sophia Kuno, 48, 41.
Leon Gansaczewicz, Helen Majskak, 21, 24.
Valenty Hycovski, Mary Valind, 30, 20.
Ignacy Rudnicki, Augustine Hazurkiewicz, 25, 23.
Jonas Sanders, Baraba Harcusauskati, 25, 20.
Gustav Jacknow, Anna Seed, 31, 26.
William Omerod, Alma Sundbeck, 25, 21.
Augusthn Jankiewicz, Anna Morz, 23, 18.
Johann Lukacko, Mary Nemeth, 25, 20.
Joseph Nelson, Hulda Anderson, 24, 23.
William J. O'Shea, Alice Baldowsky, 21, 21.
Louis Pintchoff, Sara Krieger, 29, 20.
Ebner Haßman, Helen Hinz, 25, 21.
Joseph Jose, Marie Tischnay, 28, 19.
Charles Virsa, Emma Petrzilka, 22, 20.
Frank M. Cory, Libbie B. Prendergast, 47, 40.
J. George Schaerer, Katherine Pawlik, 30, 22.
Edward J. Cline, Josie Ulc, 28, 22.
Thore Berg, Gunvor Elfwing, 28, 23.
Welyko Utvich, Paulina Mayer, 26, 18.
John Fasching, Maria Rubenuß, 26, 21.
Batenie Mutzak, Mary Trailevits, 40, 46.
Stanislaw Sazambaras, Anna Milcuskati, 24, 24.
Joseph Miller, Maggie Renford, 32, 39.
Leon Pruszynski, Maryanna Rutkowska, 21, 20.
Christian Christensen, Jensin Jensen, 27, 25.
Joseph Blum, Ray Schiffman, 43, 40.
John Eillo, Magdalena Barsaukaite, 26, 23.
George Steindl, Adeline Feldhann, 21, 18.
William Thempson, Catherine Thompson, 25, 23.
Reinhardt Neitzke, Jennie Trainer, 28, 28.
Edwin Latimer, Esther Lindberg, 22, 18.
Ashley Gilbert, Edith Howland, 27, 26.
Jozef Kulig, Stanislawa Rochon, 26, 18.
Emil Koenig, Elizabeth Mulligan, 26, 23.
John Harper, Millie Kuffman, 25, 25.
Henry Gangler, Ida Black, 27, 38.
Wojciek Woll, Zofia Mrozak, 25, 20.
William McLean, Rosella McCabe, 22, 23.
Carl Schonmeier, Anna Leber, 23, 21.
Wiktor Persson, Ellen Eklund, 27, 21.
John Steinfatt, Emilie Kuhn, 28, 23.
John Broadice, May Cowen, 34, 30.
Malte Witthans, Amalia Reinke, 37, 33.
Walter Skeate, Helen Green, 23, 19.
Joseph Dettlaff, Elizabeth Struck, 22, 20.
Herman Juistema, Helen Griggs, 25, 24.
Christian Thubium, Josephine Fortuna, 21, 18.
William Drew, Julia Molloy, 26, 23.
Charles Stevens, Mathilda Jones, 25, 26.
Alessandro Vera, Clementine Vicini, 24, 26.
Franciszek Boblak, Wanda Pendzimasz, 24, 21.
Abraham Bestach, Jennie Cohen, 23, 22.
Fred. De Young, Jennie Van Osten, 32, 25.
Francesco Mignano, Girolano Furnari, 29, 23.
James Russell, Helga Jacobson, 45, 33.
Arthur Turner, Julia Collins, 28, 20.
Martin Steben, Louise Schuman, 26, 25.
Lawrence Campinosi, Jennie Brichetto, 23, 19.
Marie Rzadkosz, Jan Dziedzic, 24, 26.
Anton Blau, Anna Reger, 27, 24.
Fred. Goeltz, Anna Scheck, 22, 22.
Gabriel Grabenheimer, Valarie Sheehan, 24, 23.
Michele Stranaglio, Alianda Dirito, 23, 19.
Harold Fredericks, F. Ida Matson, 23, 18.
Soghomon S. Hachofian, Makrouhi Tabaslyian, 34, 22.
Frank Dreke, Agatha Stano, 32, 21.
Stanley Kulczyk, Kazmiera Zywicka, 21, 20.
Michael Mazgal, Katarzyna Graczkowska, 33, 20.
Aaron Laird, Dora Allen, 32, 32.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kedzie Ave., Nordwestecke 24. Str., Ostfront, 50 bei 125; Simon Radnitzer an Chas. Striffler, $5000.
Lawndale Ave., 165 F. südl. von 15. Str., Westfront, 24 bei 124; Chas. F. Beachel an Omand B. Jacobson, $1000.
Lawndale Ave., 264 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 24 bei 125; F. Bonesh an Karolina Svoboda, $6000.
Monroe Str., 231 F. westl. von Hamlin, Nordfront, 30 bei 121; John J. Lyons an Michael Driscoll, $3250.
Morgan Str., 116 F. südl. von 19., Ostfront, 27 bei 87½; M. Bican an James Bican, $2500.
Ogden Ave., zwischen Congreß und Harrison Str., Ostfront, 25 bei 75; Cyrus W. Grandy an Max M. Großman, $6000.
Sangamon Str., 100 F. südl. von Front, Westfront, 71 bei 100; W. W. Baird an Northern Trust Co., $19,000.
Springfield Ave., 166 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 37½ bei 125; J. Olsen an Anna Lacman, $1100.
Superior Str., 63 F. westl. von N. 49. Ave., Südfront, 62½ bei 120; T. H. Hulbert an David J. Clark, $1250.
13. Str., 43 F. westl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; J. Schall u. And., an Lottie Berkson, $3000.
20. Str., 168 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 89; J. Jakubets an Vojtech Sala, $2090.
21. Str., 139 F. östl. von Halsted, Südfront, 24 bei 81½; J. Hintz an Stefan Slamnika, $1900.
21. Str., 291 F. westl. von California Ave., Westfront, 25 bei 125; Frank Smrz an Boleslaw R. Gonsiorowski, $1625.
Van Buren Str., 76 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 124½; Michael Madden an William S. Uphell, $2500.
Winchester Ave., 62½ F. nördl. von Hervey Str., Ostfront, 62½ bei 124; K. Jankowski an Maryanna Kryk, $1000.

— Moderne Annonce. — In ein flottgehendes Geschäft werden einige Tausend Gulden einzuheirathen gesucht."



Nur $1 diese Woche!

Augengläser mit goldgefüllten Rahmen und mit echten Krystalglas-Linsen, die meistens für $6 bis $7 verkauft werden, nur $1.00.

$100 bezahle ich Demjenigen, der beweisen kann, daß es einmal Besseres in Material zu Augenglaslinsen gibt. Diese Qualität Linsen verordnen alle Augenärzte in Deutschland und Amerika, weil es nichts besseres oder gleich gutes gibt. Deutsche Landsleute, laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen durch Anpreisungen, die weder wahr noch ehrlich sind und verderbt Eure theuerste Sehkraft nicht. In meiner Office sind die denkbar besten Instrumente und Apparate, mit die ich untersuche diese Woche jedem der ein Glas nöthig hat, die Augen gänzlich frei, und diese Untersuchung ist für manchen sehr viel werth, weil ich eben wirklich Augen untersuchen kann. Ich bin der deutscher Optiker und als Doktor der Augenheilkunde in diesem Lande graduirt, das sagt genug. Kommt, überzeugt Euch daß deutsche Wissenschaft und Ehrlichkeit aus gutem Stoff gemacht. sason

Dr. M. SCHWIMMER,
272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str., halben Block von North Ave.

— Nicht ausführbar. — Gattin (zu ihrem spät Nachts angetrunken heimkehrenden Gatten, drohend): Hier kommst du her, dir werd' ich jetzt mal den Standpunkt klar machen! — Gatte (taumelnd): Nu sei doch man friedlich, Olschken, ick habe ja heite gar keenen Standpunkt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider (Custom Tailors) für Damen Coats. Wochen-Arbeit. Dauernde Stellung. Nachzufragen: 12. Floor, Südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Car-Carpenters, Car-Repairers. Anzufragen mit Werkzeug fertig zur Arbeit, in der City-Office, 1538 Monadnock Block, zur Abfahrt.
American Car & Equipment Co.,
Chicago Heights, Ill.

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Damen Coats in unseren Dressmaking und Schneider-Abtheilungen. Nachzufragen auf dem 9. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Company.
Retail.

Verlangt: Junger Mann in Fisch- und Delikatessenladen; muß Pferd versorgen. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon und am Tisch aufzuwarten. Referenzen verlangt. Stange, 814 E. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes in Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher. Nachzufragen am Sonntag Morgen und Montag. 290 Lincoln Ave.

Verlangt: Bag Maker für englische Arbeit. Nachzufragen 212 W. Polk Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger arbeitswilliger Mann mit guten Empfehlungen, als Hilfsmanager. Adr.: S. 900 Abendpost.

Verlangt: 50 Arbeiter für die Wisconsiner Waldländereien. Lohn $20 bis $26, Board und Zimmer per Monat. Freies das Fahrgeld von J. Lucas, 239 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz. 67 Clybourn Ave., nahe E. Division Str.

Verlangt: Guter Dinner Waiter. Jakob Eck, 27 E. Indiana Str.

Verlangt: Zwei Carpenters. Nachzufragen Sonntag. 1889 N. Hamilton Ave.

Verlangt: Carpenter. Nur guter braucht sich zu melden. 1054 Diversey Blvd.

Verlangt: 2. Hand an Brot und Rolls. 1430 Diversey Blvd. Nachzufragen um 8 Uhr.

Verlangt: Lediger nüchterner Mann als Janitor. Referenzen. Rosenzweig, 3559 Halsted Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Cakes-Bäcker, der gut an fancy Biscuits arbeiten kann. 717 E. Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Biscuits. 717 E. Irving Park Blvd.

Verlangt: Frisch eingewanderter Oesterreicher im mittleren Alter, als Hausmeister-Gehilfe. Nachzufragen beim Janitor. 701 Bine Grove Ave. Nehmt Evanston Ave. Car bis Waveland.

Verlangt: Junge an Cakes. 227 Ost North Ave.

Verlangt: Erste Klasse Coatmacher. A. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter im Saloon, mit Erfahrung; $8 und Essen. 1247 W. North Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung für Bäckerei. 421 Ost 43. Str.

Verlangt: Koch für Saloon für Freilunch und Short Orders. 65 W. Jackson Blvd., Fred Stocker.

Verlangt: 50 Arbeiter um in der Stadt zu arbeiten, $1.50 bis $2; jede Woche Zahltag. Heute nachzufragen: Sam Cummings, 42 W. Madison Str., 2 Floor.

Verlangt: Ein Mann als Helfer für Hunde-Fischerei; $15 und freie Station. 742 West Harrison Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1131 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein durchaus zuverlässiger und praktischer Wurstmacher als zweiter Vormann für eine größere Milwaukeer Wurstfabrik gesucht, um später die Stelle als Vormann zu übernehmen. Reflektirende wollen Empfehlungen und Gehaltsansprüche an J. K. 17, Postoffice, Milwaukee, Wis., einsenden. samobi

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 389 Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. Schneider & Seifried, State und Adams Str.

Verlangt: Anständiger nüchterner Porter, der auch gut bei Tisch aufwarten kann. Gute Referenzen verlangt. Atlas Hotel, Morton Ave., East Hammond.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Brod und Cake; $9 die Woche. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1205 Nord Western Ave.

Verlangt: Geschäftiger Nachtschneider, muß auch etwas von Wurstmachen verstehen. Guter Mann findet einen stetigen Platz. C. Hinze, 101 Wells Straße. sasomo

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, einer der hinter der Bar aushelfen kann, wird vorgezogen. 688 N. Wood Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, welcher sich im Haus nützlich machen und Milch um Pferde helfen kann, im Vorstadt. Adr.: S. 579, Abendpost. sason

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2858 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Hufschmied und Wagen-Arbeiter. 2124 West 25. Str.

Verlangt: Plumber an aller Arbeit; Lohnangabe. Adr.: S. 581 Abendpost.

Verlangt: Zwei gute nüchterne Chicago Grundeigenthums-Agenten. Bitte die Stellen und Gehalt in der Office sehr gehabt haben. Adr.: S. 578, Abendpost.

Verlangt: Buchbinder, welche Loose Leaf Binding thun können. Nelson, 59 Wells Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Wurstmacher, der im Stall bewandert ist, guten Lohn für richtigen Mann. 6314 Ost Ravenswood Blvd.

Verlangt: Bushelman. 1082 E. 51. Str., nahe Michigan Avenue.

Verlangt: Kalender-Verkäufer, sowie Agenten (Männer oder Frauen) für unsere Zeitschriften und Prämienbücher. J. R. Lieb & Co., 164 Michigan Straße.

Verlangt: Car-Repairers. Blue Island Car & Equipment Co., Ashland Ave. Station. Blue Island, Branch J. C. R. R. Freie Fahrt.

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinterländer Boten-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave.

Verlangt: Haus zu Haus Agenten; gute Prämien-Proposition. D. Dickelmann, 931 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Taglöhner. F. Ochslin, 2573 West Adams Str., nahe 40. Ave.

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Wurstfabrik; muß deutsch und englisch sprechen. 8314 Ost Halsted Str.

Verlangt: Uhrmacher zum Repariren von amerikanischen Uhren; nur solche mit Erfahrung und gute Empfehlungen bringen, wegen einer Dauerstellung. Anzufragen bei Mr. Netzenberg, Sears, Roebuck & Co., Harvard und Homan Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor für 6-flat Haus mit Heizung. Schöne Janitor-Wohnung. 914 E. North Ave., Nordost-Ecke von Clark Str.

Verlangt: Deutscher oder Schweizer, Mann und Frau für Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag in 1300 Berkeley Ave.

Verlangt: Ein Mann mit Frau, der Erfahrung hat, mit Werkzeugen für Reparatur für Janitor, mit Wohnung. G. A. Schillinger, 1356 Humboldt Boulevard.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Wurstmacher, mit Ingenieurs-Lizens, sucht Stellung. Adr.: S. 905, Abendpost.

Gesucht: Stelle für jungen Mann, 4 Jahre Uhrmacher-Erfahrung, beste Zeugnisse. Gruber, 28 West Cullom Ave.

Gesucht: Painter sucht Stelle. John Nabich, 66 Perry Str.

Gesucht: Brotbäcker, 2te Hand, sucht Stelle. R. Wackerle, 188 Ost North Ave. saso

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahr, sucht Arbeit; am liebsten im Saloon hinter der Bar oder Barber-Geschäft zu erlernen. J. Horn, 577 Orleans Str.

Gesucht: Fresko-Maler sucht Stellung in größerem Geschäft. Auf Wunsch Skizzen. All around Mann. Adr.: A. 46, Abendpost. saso

Gesucht: Ein erfahrener und zuverlässiger Nachtwächter sucht verantwortliche Stellung. Beste Zeugnisse. Adr.: Watchman, 126 Rees Str.

Gesucht: Bartender, anständiger, nüchterner, durchaus zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz. 103 Fremont Str.

Gesucht: Deutscher älterer Mann sucht Stelle im Saloon. Porter, versteht Lunch, hilft hinter der Bar, spricht englisch. Adr.: S. 928, Abendpost.

Gesucht: Guter Helfer in Bäckerei sucht Beschäftigung. Adr.: S. 589, Abendpost.

Gesucht: Bartender (38) sucht stetigen Platz. Arbeite auch in Weinkeller oder Wholesalehaus. Bartender auch Porterarbeit. Adr.: S. 397, Abendpost. sasomo

Gesucht: Geschickter junger Bäcker sucht Beschäftigung als 3. Hand. Adr.: Lauer, 700 West 18. Pl., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Jüngst eingewanderter Deutscher, englisch und französisch in Wort und Schrift beherrschend, sucht, gestützt auf prima Empfehlungen Anfangsstellung als Bartender. Bittsteller ist willig und hat bereits als Bartender gearbeitet. Gefl. Offerten unter Adr.: S. 594 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht Stelle, hier oder auswärts. Adr.: S. 598 Abendpost.

Suche Posten als Nachtwächter und Janitor, beste Zeugnisse. Ekalund, 1026 41. Court. sasomo

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand, hilft auch an Cakes mit, sucht Platz; auswärts vorgezogen. — Adressen erbeten unter S. 594 Abendpost.

Gesucht: 30-jähriger, verheiratheter, intelligenter Mann, ehrlich und verläßlich, für alles verwendbar, der deutschen, ungarischen und sämmtlichen slawischen Sprachen mächtig, wenig englisch, kann kleine Kaution leisten, sucht dauernde Beschäftigung. Nowak, 110 West 19. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, zuletzt als Agent thätig, sucht Stellung. Rudolph Kruse, c. o. Mrs. Clara Dettring, 18 Wisconsin Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Saloon-Arbeit, kann gut bartenden, thut auch Porterarbeit. Adr.: S. 596 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der englischen, deutschen, französischen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, ist auch etwas bewandert, welches etwas vom Buchführen versteht, sucht sofortige dauernde Beschäftigung. Beste Empfehlungen vorhanden. Adr.: O. 594, Abendpost.

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender sucht Stellung in besserem Saloon. Adr.: S. 788 Abdpst. 5oklwX

Gesucht: Junger Pastry-Koch, gelernter Konditor sucht Stellung als erste oder dritte Hand. 420 Washington Blvd. Tel.: 2849 Halsted.

Gesucht: Ein junger Butcher und guter Wurstmacher, kann auch alle Sorten Wurst machen, sucht stetige Arbeit bei richtigem Platz. John Bittner, 575 West 17. Straße. frsa

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Posten, auswärts vorgezogen. John Bäcker, 1039 N. Halsted Str. midofrsa

Gesucht: Ein deutscher älterer Mann sucht irgend welche Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Adr.: S. 780 Abendpost. 6ol,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Fitters
Erfahrene Waist Makers
Erfahrene Skirt Makers
für Aenderungen an Damen-Kleidern. Wochen-Arbeit. Dauernde Stellung.
Nachzufragen 12. Floor
Südlicher Raum
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Erfahrene Coat und Skirt Makers für Aenderungen an Damen-Kleidern; ebenfalls Maschinen-Näherinnen. Wochen-Arbeit. Dauernde Stellung. Nachzufragen: 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Erster Klasse Waist und Aermel Drapers und Braiders in unserer Dressmaking Abtheilung. Nachzufragen auf dem 9. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Company.
Retail.

Verlangt: Ein Store-Mädchen mit Erfahrung im Bäcker Store. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Finishers, Edge Basters, Hand-Knopflochmacherinnen und ein Mädchen um Nähen zu lernen im Shop Röcken. 26 Eugenie Str. sasomo

Verlangt: Gute Helfer für feine Kleidernäherin. 1780 Wrightwood Ave. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen Skirts und Jackets. Kommt fertig zur Arbeit am Montag Morgen. Albaugh Dover Co., Marshall Blvd. und 21. Str., Tel. Canal 1826.

Verlangt: Ein gute Näherin, Kleidermacherin vorgezogen. 491 Wells Str., Store. sason

Verlangt: Sauberes Mädchen zur Hilfe in Delikatessen-Geschäft und für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; 3 in Familie. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Nähmädchen bei Kleidermacherin. 923 N. Whipple Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Office-arbeit. Mat, 146 Wells Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum backen in Home-Bäckerei, ein das englisch sprechen kann. Anzufragen bei Mix Kate Daly, 990 E. 53. Str. sason

Verlangt: Agentinnen (von Haus zu Haus), gute Prämien-Vorschlag. Nachzufragen: D. Dieckelmann, 931 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Bügel-Mädchen. 1668 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 707 19. Str.

Verlangt: Mädchen, welche im Nähen erfahren sind, sowie Anfängerinnen. Mrs. Moran, 1916 Evanston Ave. Zimmer 5 und 6.

Verlangt: Mädchen, geübt im Schneiden, findet Beschäftigung, muß englisch sprechen. 1490 Nord Clark Straße. Kieser.

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen in Fabrik, Hammond und Eugenie Straße. 6ol,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Herrschaften können gute Hilfe bekommen, Mädchen jederzeit die Stelle. O. K. Employment Office, 983 N. Clark Str. Phone: Diversey 1971.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4610 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes, starkes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; drei Mädchen gehalten, muß Referenzen haben. John 26 per Woche. Keine Kinder. 1008 Wilton Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für erste Arbeit. Kleine Wäsche. 300 Sheffield Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen und Herrschaften, die Hilfe wollen. 1228 Armitage Ave. Phone 3322 Humboldt.

Verlangt: Erste oder zweite Köchin. 92 Randolph Str., W. Sommers.

Verlangt: Mädchen, Baby zu besorgen und auszuhelfen bei Hausarbeit. Telephone Humboldt 3309. 1306 N. 43. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 701 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4436 Smith Ave. 1. Apartment. sason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Mann. Vorzusprechen Sonntag von 10 bis 12 Morgens. — 2157 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Tüchtige Köchin, guter Lohn. 815 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen im Haushalt auszuhelfen. 4622 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Eine tüchtige Waitreß, guter Lohn. 242 East North Ave., Restaurant und Buffet. saso

Verlangt: Alleinstehender Mann mit Flat gibt Frau die arbeiten oder arbeiten will freie Board und Zimmer für etwas Reinmachen. Nachzufragen in Apotheke, Webster Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Schwedisches oder deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 2020 Burling Str.

Verlangt: Eine ältere Frau findet gutes Heim als Stütze der Hausfrau. Lohn $3 die Woche. 51 Beach Ave., hinten. Humboldt Park.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 732 Cornell Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen kann sich melden für Hausarbeit. Gutes Heim. — 326 Wells Str., Store, E. Lipman. saso

Verlangt: Haushälterin. 699 Nord Hamlin Ave.

Verlangt: Starke Frau für Ausbessern und Abstauben Donnerstags oder Freitags; Referenzen verlangt. 20 Roslyn Place.

Verlangt: Gutes Mädchen in der Küche zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 539 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren bei Kindern. 232 Bissell Str., Milk Depot.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 723 Larrabee Str.

Verlangt: Haushälterin in den 40er Jahren. 48 Mohawk Str.

Verlangt: Köchin für Saloon und Mädchen für Geschirrwaschen. Guter Lohn. Rieser, 130 Ontario Str., Ecke Franklin Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Gutes Heim. Nachzufragen Sonntag nach 1 Uhr. 155 Fremont Str., oberer Stock.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 364 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 276 Ost North Ave., Flat D.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5046 Ashland Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 490 W. Erie Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Apartement, 4 in Familie. 166 51. Str., Flat 2. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2254 West Madison Str.

Verlangt: Ein anständiges erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 815 Main Straße, Evanston Car oder Hochbahn bis Main Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren zur Hilfe der Hausfrau. Kann zu Hause schlafen. Zu erfragen: 743 Barry Ave., Top Flat, A. F. Dietz.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6342 Peoria Str. Nachzufragen Montag.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren bei Hausarbeit mitzuhelfen. 113 S. Morgan Str., nahe Adams.

Verlangt: Freundliches aufgewecktes Kindermädchen. — 996 West 21. Str.

Verlangt: Köchin und Geschirrwascherin, solche, die englisch sprechen können. 2547 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein; kleine Familie. Anzufragen 3366 South Park Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, oder ältliche Frau, für leichte Hausarbeit. Saloon, Ecke Southport und Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin, die ihr eigenes Heim wünscht. Vorzusprechen Samstag Abend und Sonntag. 276 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Für eine kleine Familie ohne kleine Kinder, ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 W. 60. Str., 1 Block östlich von Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 847 W. 12. Str. Flat 2. Mrs. Kandor.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln, Montags und zum Reinigen Freitags. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. Bernstein, 338 West Harrison Str.

Verlangt: Ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 102 Rice Str., nahe Robey.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 3806 Grand Boulevard, erstes Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, keine Kinder, frisch Eingewanderte vorgezogen. — 4 Crilly Court, Flat 4, nahe North Ave. und Wells Straße. sasomo

Verlangt: Nettes, starkes und williges Mädchen um allgemeine Hausarbeit, welches etwas Wäsche leichte Laundry für einen Herren und seine Frau. Kleines Flat in Sheridan Park. Referenzen. Vorzusprechen in den ersten Tagen der Woche. Mrs. Hornby, 225 Hazel Ave. Telephon, Edgewater 6124.

Verlangt: Mädchen zwischen 18 und 21 Jahren für Hausarbeit in Familie von 3; muß zu Hause schlafen. Vorzusprechen Sonntag. 4730 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen, um eine alte Dame zu pflegen und zu bedienen. Schriftliche Gesuche nebst Gehaltsansprüche zu richten unter Adr.: O. 899 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16—17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag. Meyer, 1648 Dewey Court.

Verlangt: Frau welche Lust hat im Saloon zu arbeiten, etwas kochen. Gutes Heim. Adr.: S. 507, Abendpost.

Verlangt: Dienstmädchen, guter Lohn, kleine Familie. Nachzufragen im Millinery Store, 277 East North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Furnace-Arbeit; guter Lohn. 585 Ost 45. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Wittwer wünscht Haushälterin, Wittwe oder ältere Frau. Wm. Miller, 1608 Humboldt Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, Dampfheizung. Frau Weiß, 90 Catalpa Ct., nahe Logan Square. Tel.: Humboldt 7516. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 32 Center Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Mrs. Max Windes, 525 West 62. Straße. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6030 Vernon Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß reinlich sein und Kinder gern haben. Mrs. W. B. Bull, 109 Walton Place, 3. Floor. fr—di

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Köchinnen, $5 bis $8. 582 E. 51. Str., nahe Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Waschfrau. 1443 Humboldt Blvd., zweiter Floor. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.50 die Woche. 2150 Nord Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags, $1.50 den Tag. 2150 Nord Paulina Str. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen, um in der Küche zu helfen von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, nicht Sonntags, muß zu Hause schlafen. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 539 S. Sacramento Ave. 5oklwX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 5oklwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Stellen und Mädchen für alle Arbeit. Gute Mädchen immer an Hand. Telephon: North 2291.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle im Saloon um Lunch kochen. 179 West Randolph Str., 3. Floor.

Gesucht: Anständige, ältere Dame, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder Wittwer bei hohem Lohn. Adr.: S. 585 Abendpost. dofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The World and His Wife."
Illinois. — „A Waltz Dream."
People's. „York State Folks."
Marlowe. — „Zaza."
College. — „The Love Route."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Näharbeit ins Haus. 1745 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Witwe wünscht in einem achtbaren Hause eine Stelle bis zum 15. Oktober. 1092 N. California Ave., A. Schmeling.

Gesucht: Eine junge Frau mit kleinem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. 278 Franklin Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 203 Clybourn Ave., M. 3., 1. Flat.

Gesucht: Frau in den 40er Jahren wünscht Stelle als Haushälterin, Köchin oder Kinderwärterin oder bei einer alleinstehenden Dame als Stütze oder in kleinem Hausarbeit für alle Arbeiten. Offerten bitte 547 N. Halsted Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 751 N. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Stelle als Haushälterin, gute Köchin. 54 Gardner Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau in den mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle in Privatfamilie. 70 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle. Selbst vorzusprechen. 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 647 N. Western Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Mittwoch. 4946 Paulina Str.

Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Schmidt, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit von gutem starkem ungarischem Mädchen. Spreche vor 6125 Ada Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1130 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau wünscht Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, oder Restaurant. 74 Grand Ave.

Gesucht: Frau sucht einfaches Nähen und Ausbessern. Adr.: A. 48 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung in gewöhnlicher Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 262 Southport Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant, war schon selbständig, am liebsten bei alleinstehendem Mann. Adr.: V. 583, Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle am Tisch aufzuwarten; scheut auch keine Arbeit, spricht gut englisch. Adr.: O. 896, Abendpost. samo

Gesucht: Schneiderin sucht noch einige Kundinnen außer dem Haus. Mrs. E. Schürman, 260 Winthrop Ave. Schreibt Postkarte.

Gesucht: Eine alleinstehende, ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen, sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. Vorzusprechen: 246 Chestnut Str., nahe Wells Str.

Gesucht: Deutsche Frau, Wittwe, mit 14jähriger Tochter, sucht Stelle als Haushälterin oder für allgemeine Hausarbeit; Tochter spricht englisch. Briefe unter Adresse: 2098 West Madison Str. Telephon: Kedzie 2093.

Gesucht: Eine anständige ältere Person sucht Stelle als Haushälterin. 1119 Belmont Ave., Saloon.

Gesucht: Erster Klasse selbstständige österreichungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. 207 West Madison Str., 4. Floor, Zimmer 32. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, vertraut mit Werkzeug und Reparaturen. Adr.: A. 29, Abendpost. sason

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann, 54, ohne Anhang, wünscht Bekanntschaft mit anständiger Wittfrau nicht unter 40 Jahre, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten. Adr.: A. 3, Abendpost.

Heirathsgesuch: Netter, sparsamer Mann, 35 Jahre alt, katholisch, sucht nettes passendes Mädchen zwecks Heirath, welche Lust zur Ansiedlung in Dakota hat. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse unter: L. 576, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Eine charaktervolle Wittfrau, die ein Geschäft besitzt, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn von guter Erscheinung und etwas Kapital zu machen als Stütze derselben. Bitte persönlich vorzusprechen. 626 E. Belmont Ave.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse........................
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2oklmX

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine. 8:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. ol9—31

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Bauanleihe $3500. 6% Zinsen, keine Kommission, auf neues Backsteingebäude, Store mit 2 Wohnungen, werth $7000. Näheres am Platze durch Architekt Hatzfeld, 999 West Eddy Str., Ecke Springfield Ave. saso

—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Zu leihen gesucht: $600 auf erste Hypothek. Zahle 6 Prozent und Euren Advokaten. Auch übergebe beste Papiere mit Feuerversicherung. Adr.: L. 537 Abendpost. dosa

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache für Herren u. Damen, gelehrt von behördlich geprüften deutsch-amerik. Lehrern u. Lehrerinnen in Chicago's Erster u. „Aeltester" Privatschule. Probeunterricht frei! Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Managers, 200 E. North Ave. (im Gebäude des Volksgartentheater), 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt.

Suche Nachhilfe die Ingenieurs-License zu erlangen. Adr.: O. 890, Abendpost.

Violin- und Piano-Unterricht wird gründlichst ertheilt. Schüler-Konzerte und Orchesterproben frei. Unterricht von 50c an. Arthur Hirsch, 280 North Ave., nahe Larrabee Straße. sp26ok3,10,17,24

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzester Zeit richtig und wirklich sprechen. Kein nutzloser Klassen-Unterricht. Heathcourt Language School, 492 N. Clark Str. 15spmi,sa,molmt

Privat - Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. ok3,7,10,14,17,21,24,28

——Commercial Evening School——
164 East Randolph Str., 2. Fl., Zimmer 7, offen täglich von 4 bis 9 Uhr Abends; Sonntags 10—12. Englisch sprechen und schreiben erlernt Ihr praktisch in kurzer Zeit mit unserer Methode. Für Solche, welche sich im Englischen zu vervollkommnen wünschen, empfehlen wir unsern Kursus in Grammatik, Konversation und Korrespondenz.
Preise niedriger als in andern Schulen.
R. Friedlander, Prinzipal.
8oklwX

Zither-, Mandolin-, Guitar - Unterricht. Wm. Maehrlein, 657 N. Lincoln Str. 5oklwX

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19jplmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. AlleRechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junge Fox-Terriers, gutes Pedigree, billig. 3008 Parnell Ave., hinten.

$35 kaufen 1200 Pfund schweres Expreß- oder Arbeitspferd, ebenso ½-Truck. 941 Grand Ave.

$50 kaufen 1200 Pfund schweres Delivery- oder Expreß-Pferd, ebenso Team. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: $35 kaufen Pferd, Wagen, Geschirr, gut für Kohlen-Office. 229 Artesian Str., nahe Ohio.

Zu verkaufen: 2 schwere Esel, 3 Pferde und Wagen, billig. 918 Dunning Str.

Zu verkaufen: Billig—einige gute Arbeits-Pferde und Stute. 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, große Auswahl, preisgekrönte Sänger zum niedrigsten Preis. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde und Wagen. — 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pferde, Wagen und Geschirr. 2 Roscoe Blvd., Ecke Western Ave.

Zu verkaufen: 20 Pferde, alle Sorten, $25 aufwärts. 599 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Echte weiße Seidenpudel-Puppies, prachtvolle Exemplare, billig. 742 West Harrison Str. Telephon, 4214 Ashland.

Zu verkaufen: Seifert Kanarienvögel, extra feine Sänger, einzeln oder beim Dutzend. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Blvd. und Riverview Park, Züchter.

Zu verkaufen: Hühnerhaus mit 19 Hühnern, nur $15. 1925 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Schönes großes Buggy-Pferd, 8 Jahre alt, neuer leichter Wagen und Geschirr, auch Surrey; verkaufe auch einzeln. Zu sehen Sonntag Morgen. 6209 Laflin Str., Tel.: Wentworth 3492.

Zu verkaufen: Kanarienvögel Stamm Seifert, mit tiefen Hohlrollen, Hohlklingeln, Schockeln, Knorren. Chas. Oestreich, 87 Market Str., nahe Madison Str. saso

Zu verkaufen: Gesundes 1400 Pfund schweres junges Pferd, passend für alle Arbeit, $160. 1009 S. Wood Str., Store.

Vögel, Goldfische, Papageien, Hunde, Samen etc. Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Ave. 10,17,24ok

Kanarienvögel, hunderte der besten Sänger an Hand. Zufriedenheit garantirt; billige Preise. 5949 Süd Halsted Str.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Importirte Kanarienvögel 10 Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monate auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9ldosason*

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig; muß verkaufen. 31 Churchill Str. frsa

Muß verkaufen: 10 gute Pferde; keine anständige Offerte zurückgewiesen. 458 Ost Belmont Ave. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heizofen zu verkaufen, passend für Store. 335 Clybourn Avenue. frsa

Zu verkaufen: Großer Acorn Range, großer Garland-Heizofen. 462 Wells Str., Coal-Office. dfsa

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, runden Eßtisch, Leder-Schaukelstühle und Piano. 891 Fullerton Ave. 7ok,1wX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 8-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliothek - Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9lu*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ok*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, ×36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungn verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

Zu verkaufen: Die ganze Einrichtung des Hauses 3647 Grand Boulevard. Seltene Gelegenheit hochfeine Möbel, nur wenig benutzt, zum Schleuderpreise! Empfangszimmer, Musikzimmer, Parlor, Bibliothek, Speisezimmer, 3 Schlafzimmer, einzeln oder zusammen, prachtvolle Teppiche Gemälde, Figuren, elektrische Lampen, Vasen, Portieren, Gardinen, elegante Parlor- und Bibliothetsgarnitur, Halltree, große Standuhr in Mahagoni, große Schaukelstühle u. Ledercouch, massives Davenport, Chinacloset mit 100 Stück Dinnerservice, prachtvolle massive Messingbetten, Chiffonier u. Dresser, sehr feines Piano, Musikkabinet, Parlorkabinet, Nähmaschine etc. Stückweise oder diese prachtvolle Mansion mit sämmtlichem Mobiliar mit Garage, 2 Automobilen (Platz für vier) für $30,000. Sofort zu besichtigen. 3647 Grand Boulevard. 6oklwX

A. B. Smith & Bro. — Eisenwaaren.
— 241 E. North Ave. —
Heiz- und Kochöfen.
Theilzahlung auf Wunsch.
7ok2m

Verkaufe sofort Parlor Suit, Tisch, Spiegel, Ständer, Rug, Bilder, Gardinen, Portieren, Singer Drop-Head Nähmaschine, Uhr, Leder-Couch, Rocker, Küchentisch, Stühle, eleganter Parlorofen, Küchenofen, Wasserfront, Betten, Spring, Filz-Matratzen, Chiffonier, Dresser, sämmtliche Kücheneinrichtung, einzeln oder zusammen, billig; 4 Monate gebraucht. 58 Fremont Straße, unten. frso

Zu verkaufen: 2 Kochöfen, 4 Dressing-Tische, Extension-Tisch, Nähmaschine und 100 Hühner, wegen Umzugs. 1155 Nord Western Ave.

Zu verkaufen: Fast neuer Stahl-Kochherd mit Wasserfront, wegen Mangel an Raum. 868 North Park Ave.

Zu verkaufen: Betten, billig. 188 Sedgwick Str., Hinterhaus, rechts.

Zu verkaufen: Zu billigem Preis, Parlor-Möbel, große emaillirte Bettstelle, Kinderbett, Chiffonier, Pult, Kommode, Bucherschrank, Dinner Set, Lampen und Küchenutensilien. 739 Barry Ave. saso

Zu verkaufen: Gute Oefen, Gas-Range, Möbel; billig. 433 Sedgwick Str.

Billig zu verkaufen: Guter Kochofen. 5001 Ashland Ave., Saloon. saso

Zu verkaufen: Echte Leder überzogenes Parlor Set, Mahagony-Tisch, Wilton Velvet Rug, 9X12; andere Artikel unter'm halben Preis 335 Humboldt Ave.

Zu verkaufen: Großer Parlor-Ofen, sehr billig. Nachzufragen: 1463 Nord Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Ein Acorn, ein Hot Blast Heizofen und Herd. Vorzusprechen Sonntag. 2543 Lowe Avenue.

Zu verkaufen: Großer Parlorofen, billig. 3117 Nord Lincoln Str, Ecke Foster Ave. saso

Zu verkaufen: Koch- und Heizofen, einen Winter gebraucht. Neumann, 1062 Nord Fairfield Ave. saso

Zu verkaufen: Fast neuer Parlorofen. 510 Warner Ave., nahe Lincoln Ave.

Sehr schöner Carpet 9x12 und feiner Parlortisch, erst 3 Monate gebraucht, wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. Puhr, 6130 S. Halsted Str., Zigarren- und Candy-Store.

Zu verkaufen: Acorn Heizofen, billig, in gutem Zustand. 6142 Elizabeth Str.

Billig zu verkaufen: 1 Base Burner Hartkohlen-Heizofen, Nähmaschine, Oel-Heizofen, Sanitary Couch, Center-Tisch und Wursthack-Maschine. 559 Nord Lincoln Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seid nicht närrisch und kauft ein Piano von unbekannten oder unzuverlässigen Leuten.

Wir garantiren jedes Piano, so daß Ihr sicher seid.

Unsere Firma ist etablirt seit 1869 und hat drei Fabriken im Betrieb.

Gebrauchte Pianos.		Leichte Zahlungen.	
Engel & Co.	$55.00	Bradford & Co.	$100.00
Schaaf	70.00	Dunbar & Co.	115.00
Pattison	75.00	Capen	120.00
Becker & Co.	80.00	Chickering	125.00
Fischer	85.00	Krakauer	130.00
New England	90.00	Kimball	145.00
Starck	90.00	Steinway	150.00
Steger	95.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Baus	100.00	Knabe	190.00

M. Schulz Co., Fabrikanten von feinen Pianos.
373 Milwaukee Ave. Offen Abends. ok6—15X

Muß verkaufen: Schönes $300 Cable Piano für $110. 235 S. 43. Ave.

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: $15 kaufen $200 Orgel, so gut wie neu. 783 Armitage Ave. sso

Zu verkaufen und vertauschen: Ein Story & Clark $80 Piano-Bond, und ein $90 Baldwin Piano Co. Bond für $5 baar, oder irgend etwas Brauchbares. Adr.: L. 592, Abendpost. sasomodi

Zu verkaufen: Gute, alte Violinen, Schüler-violinen; Reparaturen, Strings; Musikunterricht für Anfänger. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. sp19,26ok3,10

Großer Piano-Verkauf. Keine Anzahlung; $1.50 die Woche. — $80 kaufen ein gutes Chickering, $60 für Kimball, $70 Chase, $120 Conover, $135 Kimball, $65 Starck. 3 Pianos in Storage $120, $140. $145. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4oksondidosa*

Verschleudere $400 Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Ave. 8oklwX

Muß schnell wegen Abreise verkaufen: Hochelegantes $450 Piano, wie neu; sehr billig für Baar. 391 Lincoln Ave. 7oklwX

Sehr feines Piano, Upright in Mahagonigehäuse, muß sofort verkaufen. Billig. 3647 Grand Blvd. 6oklwX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Str. ok6—11

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19splmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Strick-Maschine. 904 School Str., hinten. saso

Zu verkaufen: Wein-Pressen; verschiedene Sorten. 111 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Hobelbank, billig. Stephan Pethor, 1201 West 47. Str.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei - Einrichtung sowie Middleby Ofen. Auskunft: Neumann, 1062 Nord Fairfield Ave. saso

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Water Closets und Sinks. Adr.: L. 577 Abendpost.

Hört! Gute getragene Herrenkleider, von den ersten feinsten Herrschaften, kein Fabrikschund, enorm billig zu verkaufen. Als Anzüge, 250 Stück wollene Jackets, in allen Farben und Größen, von 75 Cents an. Getragene und neue Hosen. 300 Stück feine Winterüberzieher, in allen Größen, von $3 an. 200 Westen, fein passend für Mittelgröße, 25c per Stück. Schöne Herbst-Ueberzieher zur Auswahl. Deutsches Geschäft. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie Str., (Store). Sonntags bis Mittags geöffnet. 30sepmitsalmo

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue National und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6ap*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Neue, hübsche 6-Zimmer-Cottage; Furnaceheizung, elektrisches Licht u. Gas, sowie alle anderen Bequemlichkeiten. Miethe $25. 20 Grove Place, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Flat von 4 möblirten Zimmern, mit 3 vollständigen Betten und vollständiger Kücheneinrichtung, billig. 626 E. Belmont Ave.

Zu vermiethen: Flat von 6 hellen Zimmern. Bad und Gas, ohne Kinder, billig. 1400 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat. 372 W. Huron Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Bad an Familie ohne Kinder, $16. Ecke Austin und Sawyer Ave., über Apotheke.

Zu vermiethen: 5 Zimmer. 2143 24. Straße.

Zu vermiethen: Flats von 4 und 5 Zimmer. 519 School Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer mit oder ohne Stall. 330 Monroe Ave., River Forest, Ill. sasonmo

Zu vermiethen: Zweites Flat, $22. 594 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. saso

Zu vermiethen: Schöne Brick-Cottage, frisch gestrichen und dekorirt, $12. Anzufragen: 3752 Kedzie Ave., 38. Str. oder Chicago Lawn Car. saso

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat, sehr hell, $10. Nachzufragen: 513 Larrabee Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Eck-Saloon, gegenüber „Car Barns". Gute Lage für Schleswig-Holsteiner. Näheres in der Columbus Brauerei, Noble und Cornell Straße. frsa

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat. 606 Roscoe Blvd. frsa

Zu vermiethen: Prachtvolles 4 Zimmer Flat. — Miethe $13. 537 Roscoe Boulevard. Zu erfragen 186 East Van Buren Str. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit Bad für einen oder zwei Herren; auch mit Board. 694 Wells Str.

Verlangt: Boarder, Arbeitsmann. 353 West Chicago Ave.

Deutsch-Ungarn wünschen Boarders und Roomers. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus. saso

Zu vermiethen: Helle geheizte Zimmer mit Bad, heißes Wasser, Gas und wenn gewünscht Board. — 275 und 292 East North Ave. 10oklwX

Verlangt: Roomers oder Boarders bei Wittwe. 12 Orchard Str., unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.25 die Woche. 13 Burling Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Mann u. Frau, mit oder ohne Board. Dampfheizung und Badezimmer. 388 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein elegantes Frontzimmer. 639 Halsted Str., Front, oben.

Zu vermiethen: Zimmer und Board, alle Bequemlichkeiten. 176 Seminary Ave., nahe Webster Ave. Hochbahnstation.

Ein anständiger Mann findet gutes Bettzimmer. Deutsche Familie. 373 N. Ashland Ave., 1. Flat. Front.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 486 West Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer an anständige Herren, Frontzimmer, passend für zwei.— 133 Cleveland Ave., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Bettzimmer. 16 Orchard Straße, mittlerer Floor.

Verlangt: Anständige Boarders. 419 Sedgwick Str., Privat.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer; Bad. 541 Sedgwick Str., Flat 3

Verlangt: Roomers. 358 Larrabee Str.

Verlangt: Anständiger Herr als Roomer bei deutscher Frau. 298 Ost North Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang; Gas, Bad. Billig. 900 N. Halsted Str., nahe Center.

Verlangt: Roomers. 35 Orchard Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer; modern, Dampfheizung, Bad, heißes Wasser, Phone; gutes Heim. 831 N. Clark Str., nahe Lincoln Park. saso

Anständiger Mann findet gutes Heim bei Wittwe. 5203 Paulina Str., oben.

Zu vermiethen: Großes hübsch möblirtes, dampfgeheiztes Bettzimmer, passend für junges Paar oder zwei Herren, mit oder ohne Board; bequem zur Straßenbahn, wohlfeiler Preis. 670 Nord California Avenue.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, Wasserleitung darin, Furnace-Heizung, nahe Lincoln Park. Telephon, Black 711.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board bei ungarisch-jüdischer Familie. 394 Washburne Ave.

Suche Boarders; gebe gute deutsche Kost und Logis. Adresse: 702 Grand Ave.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, passend für zwei Damen mit Board. 618 Barry Ave.

Verlangt: Zwei anständige Leute finden schönes Zimmer und gute Kost. 343½ Wells Str.

Kinder finden gute Kost und Heim. Adr.: Z. 926 Abendpost.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 517 N. Robey Str., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2.00 per Woche. 87 Market Str., nahe Madison Str. saso

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer für eine oder zwei Personen, wohlfeil. 78 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Front-Parlor an älteren Herrn bei alleinstehender Dame. 460 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer für 2 Personen. 756 N. Hoyne Avenue. sason

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, Dampfheizung. 324 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: 2 schöne neu möblirte Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad, etc., an 1 oder 2 Herren, auch für Ehepaar passend. Beste Hoch- und Straßenbahn-Verbindungen. Kiem, 1590 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Frontzimmer, Bad, Gas, $1.75. 189 East Erie Str., 3. Flat. saso

Zu vermiethen: Billige Zimmer. 252 Wells Str. Hinterhaus.

Zu vermiethen: Heller Frontparlor und Schlafzimmer mit Dampfheizung für zwei junge Leute oder Ehepaar. 190 East Huron Str., 1. Flat.

Möblirte Zimmer, Dampfheizung, Bad usw.; — billig. Privatfamilie. 500 Seminary Ave. frsa

Aelteres Ehepaar wünscht Mädchen, nicht unter zwei Jahren, in Board zu nehmen. Adr.: L. 573 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein oder zwei Kinder in Board, werden gepflegt wie bei der Mutter. 23 Starr Str. Telephon: Lincoln 366. dosrsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 4oklwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Von ruhigem Privatmann, warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. D. K. 221 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 Zimmer mit Bad und Porch auf der Nordwestseite. Adressire mit Preisangabe, B. Effinger, 857 N. Springfield Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Turner, Sänger, Logen und andere Vereine! Verschönert Eure Feste durch hübsche Vorträge, heiteren und ernsten Genres. Stets Neues liefert Jean Wormser, 443 Sedgwick Straße.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise, prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mz sasodido*

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. 25apdosamo*

Carpenter-Kontraktor Scharfnort übernimmt Neubauten wie Reparaturen. 929 N. Central Park Ave.

Paperhanging, Painting, Calcimining, beste Arbeit, billigst ausgeführt. Biß, 390 West Fullerton Ave. midofr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29jp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jb*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gutgehende Bauschlosserei, 20 Jahr am Platz. Näheres 1607 W. 51. Str., nahe Ashland.

Zu verkaufen: Grocery-Laden nahe Ashland Ave. und 48. Str., werth $700, will für $400 verkaufen; vertausche auch gegen Lotten. JuliusKnierim, 5354 South Western Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein kleiners Grocery-, Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Geschäft; verlasse die Stadt. Nachzufragen 5511 Normal Ave.

Muß Sonntag verkaufen für nur $215, billig zu $400: Ein gutgehendes, lange Jahre etablirtes Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Geschäft in Privat-Nachbarschaft gelegen, feine Einrichtung, großer Waarenvorrath, $18.50 Miethe, mit 6 Wohnzimmern. Keine Konkurrenz. Goldmine für Deutschen. Theilweise Abzahlung. Kommt Sonntag zwischen 9 und 12 Uhr; bringt Geld mit. 311 Cortland Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei sehr billig, übernehme anderes Geschäft. 2023 Lincoln Ave.

Ein Delikatessen- und Grocery-Store ist krankheitshalber spottbillig zu verkaufen. 462 Larrabee Str. saso

Zu verkaufen: Grocery, Zigarren-, Stationary-Store; gute deutsche Nachbarschaft; Ecke, 4 Zimmer. 858 School Str. saso

$200 kaufen Zigarren-, Candy- und Notion-Store; billige Miethe mit 4 Wohnzimmern, wegen Abreise. Auch Einrichtung. Keine Agenten. 558 Ost 26. Str. samo

Zu verkaufen: Schul-Store der gute Geschäfte macht. Gute Gründe für den Verkauf. Kommt und versucht es. 517 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 714 Clybourn Ave., Ecke Webster.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon mit Wohnung. 984 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus. 126 S. Clinton Str.

——Grocery- und Market-Käufer Achtung!——
$700, billig zu $1500, kaufen, wenn bis Sonntag vor 12 Uhr Mittags genommen, die best gelegene und sich außerordentlich gut zahlende Corner Grocery und Market. Feine Fixtures. Großes frisches Lager von Groceries. Eleganter Store mit Stall, nur $25 Miethe per Monat. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Kann auch umziehen. Es ist eine Goldgrube für die richtigen Leute. Wegen dieser seltenen Gelegenheit sprecht Sonntag Morgen von 9—12 Uhr vor. 1318 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Market an Westseite, nahe Logan Square. Ihr könnt abschätzen, $4500. Ich kann Euch einen jährlichen Profit von $4500 zeigen. Eine außerordentlich feine Offerte. Muß schnell verkauft werden. Adr.: Z. 901, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Roominghaus mit Brickgebäude, sämmtliche Hauseinrichtung, wegen baldiger Abreise nach dem Westen. 869 West Division Str.

Erster Klasse Zeitungs-Route billig zu verkaufen. Adr.: S. 778 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, deutsche Nachbarschaft, wegen Abreise nach Deutschland. — 352 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Gute Grocery, $350. Zu erfragen: Mr. Leo Steele, South Water und La Salle Str.

Verschleudere mein gutbezahlendes, immer voll besetztes Roominghaus anderer Geschäfte halber für [illegible] Doppelte werth. A. Krause, 404 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon an Randolph und Market Str., oder tausche für eine gute Cottage. Paul Schulte, 81 Süd Clark Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen- und Candystore. Bargain, wenn sofort genommen. 88 Howe Str. misa

Billig zu verkaufen: Gute Privat-Route für Brot, mit Pferd und Wagen. 2151 N. Robey Str. dosa

Zu verkaufen: Neues modernes Hotel, feine Bar, Diningroom faßt 50 Personen; Parlor, 21 Bettzimmer, 2 Block vom Depot und sehr nahe beim besten Lake in Illinois. Adr.: L. 536 Abendpost. dosa

Verkaufe guten Saloon, East North Ave. Tägliche Einnahme $32. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: L. 524 Abendpost. dosaso

Zu verkaufen: Beinahe verschleudert, einer der besten und ältesten Cutlery Grinding Shops in Chicago; vollständig ausgestattet. 933 Monadnock Bldg. frsasomo

Verkaufe Saloon und Restaurant. 185 E. Washington Straße. frsa

Delikatessen, Groceries muß wegen Uneinigkeit verkauft werden, billig, wenn gleich genommen. — 606 Roscoe Blvd. frsa

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon in South Chicago, in bester Ordnung, an belebter Straße, Straßenbahn geht vorbei, 6 Wohnzimmer, Badezimmer und Gas, wegen Krankheit für $500 zu verkaufen. Adressire: L. 528 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 434 W. Diversey Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 12 Zimmer Rooming-Haus. $350. Miethe $30. 38 Park Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Südseite, mit Brick-Backofen, gute Lage, Geschäft in deutscher Nachbarschaft, mit oder ohne Haus. 5025 Süd Ashland Ave. 6oklwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Heilung ohne Operation oder Medizin.——
Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ok,X,1mo

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18splmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

2-stöck. Frame, 6—6 und 4 Zimmer, hohes Basement, plastered, es kann leicht ein weiteres Flat daraus gemacht werden. Preis $4500. Miethe $624. Nehme $2000 Baargeld an, Rest auf Abzahlung, wie es Euch paßt.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement. $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Sehr billig! Moderne Cottage mit Basement, nur $2200, an Cornelia Ave.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dofrsa

Größter Bargain in Chicago. Ein feines 12 Flat Brickgebäude, sechs 4 vier 5 und zwei 6 Zimmer Flats, Dampfheizung, Preis $27,000. Hypothek $11,500. Nehme auch kleineres Property und Baargeld in Tausch.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zweistöckiges Framegebäude, mit zwei 5 Zimmer Wohnungen, auf breiter Baustelle, $3000, nahe Larrabee Hochbahnstation.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Preis $3000. 2-stöckiges Brickhaus, Miethe $42; Preis $4200. — Fred. Ruedel, 263 East North Ave. dofrsa

Dreistöck. Brick, 6—6 und 6 Zimmer, Ofenheizung. Preis $6800. Miethe $660, ist aber mehr werth. $2300 Baargeld nöthig.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen. Gutes Brick-Gebäude, billig, 93 Burling Str.: Preis $3800. August Torpe, 147 East North Ave. 7ok,1wX

Zu verkaufen: Gutes Brick- und Frame-Gebäude. 129 Burling Str. $2850. 7oklwX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Prachtvolles 3 Flatgebäude, Pressed Brick Front. Furnaceheizung nahe 2 Hochbahnstationen. Preis $7500 Miethe $792. Oak Trim. Offene Plumbing.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Wegen Krankheit muß 19 und 21 Concord Place verkauft werden; monatliche Miethe $45; Preis $4000. August Torpe, 147 East North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, modernes Brick-Flatgebäude, 271 Winthrop Ave., Preis $7000. August Torpe, 147 East North Ave. 7ok,1wX

Braune Steinfront sechs Flat Gebäude, vier 7 u. zwei 8 Zimmer Flats, Dampfheizung. Preis $20,000 — Hypothek $10,000. Miethe $2734. Nehme kleineres Property und Baargeld in Tausch.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, eine 6-Zimmer, zwei 4-Zimmer Wohnungen; Southport, nahe Clybourn Ave., $3500. A. Torpe, 147 E. North Ave. 7oklwX

Bargain! Gutes zweistöckiges Brick- und Framegebäude, zwei moderne 6 Zimmer Wohnungen, nur $4000. Oestlich von Lincoln Avenue.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dofrsa

Solid gebautes 3-stöck. Frame, Brick Basement. Racine, nahe Belmont Ave. Preis $5200. Miethe $624.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Wegen Erbschaftstheilung: 2 Cottages mit Baustelle, nur $1600, nahe Larrabee Str., Hochbahn-Station.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

2-Flat Wohnhäuser, Cottages und billige Lotten in Lake View nahe der Hochbahnstation gelegen immer an Hand. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str. okt10,17

Zu verkaufen: $3000, schöne große 4 Zimmer Cottage, Robey Str., nahe Addison Ave., bequem zur Northwestern Hochbahnstation. $400 baar und Rest auf leichte Zahlungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: $2500, großes 2—6 und ein 3 Zimmer Flatgebäude. Seht es Euch an. 640 West 45. Str., nahe Wallace. Eigenthümer nicht in der Stadt. Verkaufe zu $200 baar, Rest $10 monatlich nebst Zinsen. Näheres bei
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: $3000, schöne große 6 Zimmer-Residenz, Lot 37½ bei 125, nahe Grace und Perry Str. Leichte Bedingungen Bequem zur Northwestern Hochbahnstation oder elektrischen Cars.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Bargain, $22.50 monatlich, einschließlich Interessen kaufen moderne 6-Zimmer Frame Residenz, Furnace-Heizung. $500 Anzahlung. Warner Ave., nahe Lincoln Ave.
$500 Anzahlung kaufen diese schöne moderne 2-stöckige Frame 8-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Heißwasser-Heizung; Preis $3600; kann nicht geboten werden, Ihr müßt es sehen um es zu würdigen.
2-Flat Frame-Gebäude, 4 Zimmer jedes, mit großem Stall; Rente $264 jährlich, Preis $2000; $500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen. Muß verkaufen. Partie verläßt die Stadt.
$800 Baar kaufen moderne 6-Zimmer Frame Cottage, hübsch dekorirt, hoher Dachboden und Basement, mit großem Stall: Seeley Ave., nahe Elevated Station und Straßen-Car. Preis $2675 wenn sofort genommen. Sprecht vor bei 10oklw
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Haus, Meat-Market, 6-Zimmer-Wohnung, modern; Brick-Stall. Einnahme täglich $40. Lincoln Ave., nahe George Str., Bargain; ebenso Cottage, 4 Zimmer und Attic, Asphalt-Straße an Bell Place nahe Lincoln Ave.: $1750. George M. Schulze, 100 Howard Str.

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große Lotten, nur $4100; $400 baar, Rest monatlich wie Miethe. Ihr könnt sie sehen, wenn Ihr in unserer Zweig-Office. 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont vorsprecht. — Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. samomifr

Zu verkaufen: Ravenswood Cottage, $2300. Sechs Zimmer und Bad. Leichte Bedingungen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Ein Bargain an Marianna Str., nahe Diversey Court, zweistöckiges Framgebäude, zwei 4-Zimmer-Flats, heißes und kaltes Wasser. Cottage hinten. Preis $3100; $1000 Baaranzahlung, Rest auf Zeit sason
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3-stöck. Brick an Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig und auf leichte Abzahlungen —6-Zimmer Cottage und Haushalt-Möbel. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, hübsches modernes 2-stöck. und Basement Frame, Perry Str., nahe Cornelia. Nur $3450. Leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe, 2-stöck. und Basement Frame, Miethe $30. Nur $3100. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Spezieller Bargain: 2-stöck. Frame, Brick Basement; ebenfalls 2-stöck. Frame hinten, in ausgezeichnetem Zustand. 5 Flats. Lot 36x115. Preis $6700. Miethe $900. Nahe Belmont Expreß-Station.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, 1808 Seeley Ave., nahe Roscoe Str., 8 Zimmer Frame für 2 Familien. $2100. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus mit Store und Wohnung, zwei 4-Zimmer Flats oben, Belmont Ave., nahe Southport, $3700; Miethe $46 monatlich. Thies, 690 Southport Ave. Sonntags offen.

Dreistöck. Brick, Store und Flats, Cottage hinten, großer Bargain. Preis $8500. Miethe $1032. $3500 Baar nothwendig. Ofenheizung.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: Bargain, 50 bei 125, an Wellington, muß verkauft werden — 30 bei 125, an Barry Ave. sason
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig—2-stöck. Haus, vier 4-Zimmer Flats, Barry Ave., nahe Southport, $4200. Miethe $48 monatlich. Thies, 690 Southport Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: Spottbillig, 831 Melrose Str., nahe Ashland, 2-stöck. Frame, 5 Zimmer Flats. Nur $2650. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Gut gebautes 2-stöck. Frame, gute Miethsgegend, ein Block nach Hochbahnstation. Preis $3300. Hypothek $1750. Miethe $400 das Jahr.
—R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.—

Zu verkaufen: An Winona Str., nahe Evanston Ave., 10 Zimmer Wohnhaus auf Lot 50 bei 125 Fuß, $5250. Tausch berücksichtigt.
— Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. —

$350. Lot 33 bei 100. Bargain. 2 Blocks von Calvary, Hochbahn, Eisenbahn und Straßenbahn-Linie. Drainage, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Straße und Seitenwege bezahlt. 687 Orchard Str.

Nordwestseite.

Muß verkaufen: 6 Flat, Logan Square, $8500 Baargeld — bringt $1200 Netto das Jahr. Martens, 1880 Milwaukee Ave., 2. Floor, nahe California.

Zu verkaufen: $2650 kaufen großes Framehaus, 5 Jahre alt, 37½ Fuß Lot, in Irving Park, Eigenthümer will die Stadt verlassen. 2454 Drake Ave.

Zu verkaufen: 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd. Mein neues modernes Heim, Oak Trim, Hartholz-Fußböden, 7 Fuß Brick- und Stein-Basement; großer Dachboden, Lot 30x125 Fuß. Nehme $200 baar, $20 monatlich einschließend Zinsen. Anzufragen Sonntag Nachmittag.

Zu verkaufen: Erie nahe Ashland, Lot 25x135 und 3-stöckiges Frame Ladengebäude, großer Stall und Wagenremise; alles in bester Ordnung; Miethe $35, kann $45 einbringen; Preis $3200, wenn diese Woche genommen. $700 Baar erforderlich, Rest zu 6 Prozent; guter Platz für deutsche oder polnische Grocery. — Marcel Stan, 832 Milwaukee Ave., nahe Division und Ashland Ave. Sonntags offen.

Eine seltene Gelegenheit
— für —
Leute die zu bauen wünschen!
30 Fuß Lotten an Lawndale Ave............$550
32 Fuß Lotten an Lyndale Ave............ 450
32 Fuß Lotten an Belden Ave............ 425
Abstrakt und Title Guarantee Policy mit jeder Lot. Diese ausgewählten Residenz-Lotten sind ein Block südlich von Fullerton Avenue, ½ Meile westlich von dem Boulevard Logan Square gelegen.
C. S. Neeros,
1460 Humboldt Boulevard,
Südost-Ecke Milwaukee Ave., Logan Square.—Agent in Subdivision Sonntag, 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. saso

Zu verkaufen: 988 N. Ballou Str. Neues 2-stöckiges Framehaus, je 4 Zimmer und Bad, Kontretfundament und Zement-Basement, gute Porches. Lot 177 Fuß tief, $3800, Theil baar. Eigenthümer 88 S. State Str., Zimmer 1. saso

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages: School Str., nahe California Ave.; — alles modern, mit Brick Basement, Bay Window, Nickel Plumbing, 28 Fuß Lot, $2500 und aufw., $100 Baar, Rest monatlich. 8 zur Auswahl. — Ebenfalls eine 2-Flat Cottage, Fletcher, nahe Elston Ave., nur $2300; bringt $23 Miethe monatlich. — Kommt morgen und beseht sie. Frederick Walter. Eigenthümer, 217 W. Fletcher Str. frsaso

Zu verkaufen: 1362 N. California Ave., zweistöckiges Brick, 6 und 6 Zimmer; elektrisches Licht und Gas, Lot 30x125. — 1363 N. Humboldt Straße, Steinfront, zwei Furnaces, Lot 30x125, $6500. — 565 Fullerton Ave., Store und 7 Zimmer, $5200, ein Bargain. frsaso
Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges modernes Flatgebäude, westlich vom Humboldt Park, noch neu. Adr.: L. 588 Abendpost. frsa

Bargain! Brick-Cottage, Oakley Ave., nahe Armitage, in erster Klasse Ordnung, Basement 5 Zimmer mit Toilet, Main Floor 6 Zimmer und Bad. Garret 1 Zimmer Finished; sind 4 zu machen.
——Nur $2300.00.——
C. S. Neeros,
1460 Humboldt Blvd., Südwestecke Milwaukee Ave., Logan Square. frsa

Zu verkaufen: Haus, Stall und Acre-Lot— — —
——$1650.00——
Kleine Baaranzahlung. Leichte Bedingungen. Keine Zinsen. — Guter Gartengrund — 66 Fuß Straße. Lots haben die Größe von 6 Stadt Lotten—$275.00. Beliebige Bedingungen; keine Zinsen — Garantie-Deed, Abstrakt, Police. Direkt westlich von Jefferson Park. — Nehmt Lawrence Ave. Car bis Milwaukee Ave., oder irgend eine Car bis Milwaukee Ave., transferirt nördlich bis Lawrence Ave. Wir sind am Platze jeden Tag in der Woche, einschließlich Sonntag.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
4231 Milwaukee Ave.
Phone: Central 4857. frsaso

$500 kaufen Antheil an 6-Zimmer moderner Brick-Cottage, Beach Ave., nahe Park und Hochbahn. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsaso

— — — Bargain! — — —
Vier Fullerton Avenue Geschäfts-Lotten, zwischen Ridgeway und Hamlin Avenue,
zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von je $600. Wasser, Sewer und Gas in der Straße, Wasser-Stub und Sewer-Stub in jeder Lot.
M. S. Denslow,
88 La Salle Straße, oder
C. S. Neeros,
1460 Humboldt Boulevard,
Südwestecke Milwaukee Avenue, Logan Square.
Alleinige Agenten. dofrsa

Zu verkaufen: Extra Bargain für wenig Geld. $3250 kaufen neue zweistöckige 2 — 4-Zimmer Flats, Basement und Attic, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee Avenue, Belmont Avenue und Logan Square Hochbahnstation. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich wie Miethe. 5oklw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nur $195, prachtvolle Lotten Nordwest-Ecke Lincoln Str. und Granville Ave.— Nachzufragen Zimmer 508 — 91 Dearborn Straße. Tel. Rand 1948. sason

Zu verkaufen: West Irving Park Cottages, 4 Zimmer, mit großem Dachboden, auf 33 Fuß Lot; Preis $1875.
2-stöckiges Flatgebäude, Concrete Basement, großer Dachboden, 30 Fuß Lot; Preis $4000.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Schlüssel in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
sadido

Zu verkaufen: — Acre und Halb-Acre Lotten — Wir räumen auf mit den noch unverkauften Lotten in unserer Acre- und Halb-Acre Subdivision in West Irving Park; bequem zu den Straßenbahnen, 5c Fahrgeld; zu speziellen Preisen und Bedingungen. Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, täglich offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
sasonmomi

Zu verkaufen: Beste Irving Park Bargains. —
Cottage — 4 Zimmer — 60 Fuß Lot — $2200.
Cottage — 4 Zimmer — 115 Fuß Ecke — $2800.
Nur $300 baar — Rest monatlich — Gute Lage — nahe Car — Sewer — Wasser und Gas in der Straße — dieses sind echte Bargains — kommt Sonntag.
Auch noch zwei ½-Acre Lotten — $500 und aufwärts, und vier Acre Lotten — $1100 und aufwärts.
Zweig-Office: Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
sadido

Haus und Lot billig zu verkaufen, an Nordwestseite. Hofer, 706 Erickson Ave., Pullman.

Zur besonderen Beachtung
—für—
——Käufer von Lotten!——
Stadtwasser-Hauptröhren werden jetzt gelegt durch unsere große Bargain Subdivision an
——43. Ave. und Roscoe Str.——
Nur 2 Blocks südlich von Milwaukee Ave. Cars und 43. Ave.
Dieselben Bargains in Lots 25 — 30 — 37½ und 50 Fuß. Nur $175 und aufwärts
Kleine Baaranzahlung, Rest nach Belieben.
Agent in der Office am Platze, Samstag und Sonntag Nachmittags von 1:30 bis 5:30.
„Haltet bei der Flagge."
Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

2-stöck. Brick Laden und vier 4-Zimmer Flats, 1½ Block östlich vom Park, $6400.
1½-stöck. Brick, zwei 5-Zimmer Flats, östlich vom Park, $2700.
2-stöck. Brick, zwei 5-Zimmer Flats, modern, Heißwasser-Heizung für 1 Floor. Nur $5000.
2-stöck. Brick, zwei 6-Zimmer Flats und eine 5-Zimmer moderne Cottage hinten auf der Lot, 1 Jahr alt, östlich vom Park, $5800.
H. A. Pretzel & Co., 893 W. Division Str.

Zu verkaufen: 1½-stöck. Brickhaus an Campbell, nahe North Ave., ein 6 und ein 5 Zimmer Flat, Floor gelegt im Basement und Gas Fixtures. Miethe $444, nur $3500. Auf Abzahlung.
T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Str.

Seltener Bargain; kein Agent!
4-stöck. Brickhaus an Erie Str., guter Geschäftsplatz, über $100 monatliche Miethe, wenig Geld dazu erforderlich. Muß sofort verkauft werden. Beim Eigenthümer Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland.

Westseite.

$2600 kaufen die Equity in dem besten Bargain westlich von Douglas Park: 2-stöckiges Steinfront, mit je 6 Zimmern, Zement-Basement, Furnace-Heizung, Lot 50 bei 125 mit großem Stall im Hintergrund. Verpaßt nicht, dies sofort zu sehen. Ein großer Bargain. Horrigan & Eggert, 1602 Ogden Ave. Telephon, Canal 165.

$1200 kaufen 2-Flat Frame 4 — 5 Zimmer, gepflasterte Straße, 465 Hastings Str., nahe Robey; werth $2000. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Baar oder monatliche Abzahlungen, moderne Steinfront 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, und Cottages auf 30 Fuß breiten Lots, an 21. Str. und 20. Str., westlich von 41. Ave.
Ferner Brick-Cottages, hohes Basement, an Kedzie Ave., nahe 27. Str., und an anderen Straßen in der Nachbarschaft.
Frank Kirchman, 1580 W. 22. Straße.
Zweigoffice: 2013 Süd 40. Ave.
20spsonfrsalm

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 5032 Ada Str. sason

Noch eins zu haben von unseren neuen 2-Flat Steinfront-Gebäuden, mit Stein Porch und Treppen; durchweg Eichen Finish und Fußböden, von zwei Furnaces geheizt; Gas Ranges, Wasserheizer; Kombination elektrisch Licht und Gas Fixtures; 30 Fuß Lot. Beseht es und Ihr werdet es kaufen. — 6105 Bishop Str., nur 2 Blocks von Hochbahn-Station und Straßenbahn-Linien. Preis $5500. $1500 Baar. Verkäufer am Platz Sonntag Nachmittag.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Store, nahe neuen Carbarns, gut für Saloon, Bäckerei, Grocery, Market u. s. w. 1751 W. 69. Str., O'Neil. 8ok,1w

Elegante 1½-stöckige 7-Zimmer Cottage an 6620 Marshfield Ave. Lot 30 bei 125 Fuß. 4 große luftige Zimmer am 1. Floor. Bettzimmer am 2. Floor. Hartholz-Böden und mahoganized Birch Finish. Großes Badezimmer, Sideboards und Plate Rail; Zement Basement; Wasch-Tubs. Preis: $3150. Eine anständige Baar-Anzahlung entgegengenommen. midofrsa
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, $1200. Aßmund, 2942 West 40. Place.

Vorstädte.

Umständehalber muß ich meine zwei Lotten in guter Vorstadt für $350 baar verschleudern; kosten $1000. Alle Verbesserungen, elektrische und Eisenbahn. Adr.: Z. 906, Abendpost.

$285 kaufen meine Lot in Oak Park, zwei Blocks von Metropolitan Hochbahn, 5c Fahrgeld. Nur $150 baar, Rest $5 den Monat. Adr.: A. 27, Abendpost.

Farmländereien.

$38 Rundfahrt-Ticket Kalifornien. 5, 10, 20 Acker Obst-Farmen machen Euch unabhängig in Kalifornien; auf leichte Bedingungen verkauft. Seht die Sonntag-Anzeige. Fresno Irrigated Farm Co., 195 La Salle Str.

Zu verkaufen: Eine schöne 50 Acres Gemüse- und Garten-Farm am Wisconsin River, mit hohen Ufern, 2 große Papiermühlen neben der Farm, wo das ganze Jahr Arbeit ist. Die Farm eignet sich zur Hühner-, Gänse- und Entenzucht und für Erdbeeren ist sie unübertrefflich. In der Nähe einer größeren Stadt. 30 Acker unter Pflug, 9 Zimmer Haus mit Steinkeller. Der Boden ist der beste Clay Loam, kein Sand. Großer Stall, zwei junge Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine und Hühner und Inventar. Ein Obstgarten mit 70 Bäumen ist vorhanden und ein kleiner Erdbeeren-Patch, von dem in diesem Jahre über $90 eingenommen wurden. Alles zusammen $3750. Die Hälfte Anzahlung. Adr.: L. 531, Abendpost.

Zu vertauschen oder verkaufen: 80 Acker Farm mit guten Gebäuden, feiner Obstgarten, 45 Meilen von Chicago, [illegible] Meilen von Stadt in Laporte Co., Indiana. Nehme schuldenfreies Chicago Eigenthum an. Nachzufragen: 89 Evergreen Ave. saso

Wisconsin Central Eisenbahn Land, $7.50 per Acre aufwärts, verbesserte Farmen; vertauscht für Chicago verbessertes Eigenthum. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 10ok*X

Verschleudere sehr schönes Arkansas Heim; kleine Cook County Cottage in Tausch genommen. Julius Roßner, Morrilton, Arkansas. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40, 60 und zwei 80 Acres Farmen in Michigan, nahe Creamery und Pickle Fabrik. Vorzusprechen bei John Zacharias, Terminal Depot, an 103. Str., ein Block westlich von Western Ave. Postoffice Washington Heights, Chicago, Ill. sp26ok3,10

Gute 40 Acres Farm, Gebäude, Obstgarten, schwarzer Boden, nahe Depot, für $1000; leichte Zahlung. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Michigan. ok4,6,10,14,17

Schreiben Sie oder kommen Sie selbst und sehen Sie den Eigenthümer. Muß zu einem Schleuderpreise verkauft werden. 40 Acres fruchtbare Farm; neues Haus mit 7 Zimmer, Zementkeller, und alle anderen Gebäude; Obstgarten, 5 Acker dickes Holz. Nur $125 per Acker. $1800 Anzahlung. 7 Meilen westlich von Milwaukee, Wis. Nachzufragen 183 10. Str., Hinterhaus, Milwaukee, Wis. dosa

Zu vertauschen: Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. didosason

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Beck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 8. Oktober.
18agX*

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acres Farm — gute Gebäude, Vorrath, Ernte usw. Vertausche für Chicago Grundeigenthum. Rehi, 133 La Salle Str. 3ok,1wX

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Ein zweistöckiges Haus, zwei 5 Zimmer, mit gutem Basement, Attik und Porch. Muß ein Bargain sein. Adr.: L. 595 Abendpost.

Die alten zuverlässigen deutschen Doktoren heilen Männer — nur Männer

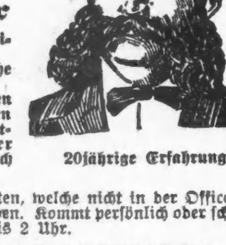
$5 Honorar für Heilung $5

von frischen Fällen spezieller Krankheiten.

Konsultation frei.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

werden schnell, sicher und dauernd geheilt durch unser eigenes spezielles Heilverfahren. Wir heilen: Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Affektionen der Harnröhre, Blutvergiftung, Blasen, Nierenleiden, Alle privaten Krankheiten und alle Schwächen, Unnatürliche Absonderungen, Hämorrhoiden, Brüche, Hautkrankheite und alle sonstigen schwächenden Leiden der Männer. Selbst chronische und veraltete Fälle werden durch unsere Methoden geheilt.


20jährige Erfahrung.

Fragelisten in einfachem Kouvert versandt an Patienten, welche nicht in der Office vorsprechen können. Tausende sind so zu Hause geheilt worden. Kommt persönlich oder schreibt. Sprechstunden: von 9 bis 8 Uhr täglich. Sonntags 10 bis 2 Uhr.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.). Südwest-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Zimmer 5, Chicago, Ill.

19sep,sason*

Ein Rettungsanker in der Noth
— sind —
Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

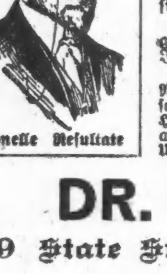
F. Kroll, nahe Westville, Ill., schreibt: Bei der Arbeit auf dem Felde wurde mein Schwager sehr krank mit Anfällen von Magenkrämpfen, dabei war sein Körper eiskalt, mein Sohn mußte schnell zum Doktor, der Weg geht an unserem Schulhaus vorbei, die Lehrerin bemerkte ihn und frug, wohin so eilig, er sagte, Onkel Joseph leidet an Magenkrämpfe und er wollte zum Doktor. O, sagte sie, ich habe Lemkes St. Johannis Tropfen bei mir, diese Medizin hat mich letztes Jahr wie ich sicher glaube, das Leben gerettet, seither habe ich mit diesen Tropfen Vielen geholfen, es ist ein erprobtes Mittel. Sie übergab ihm eine Flasche, womit er schnell zu Hause ritt. Und siehe, etliche Gaben brachten dem Kranken Ruhe, er schwitzte am ganzen Körper und schlief ein. Nach etlichen Stunden Ruhe konnte der Mann zur Arbeit zurückkehren, seither hält sich jeder in der Nachbarschaft diese Wunder wirkenden Tropfen im Hause.

Frage nach in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.
Preis 25c und 50c. 27ju,sa*

Diese Offerte giltig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50


Ehrliche Behandlung
Schnelle Resultate

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt, dann geht zu der zuverlässigen Dr. Grant Co., wo Ihr nicht durch ungeschäftsmäßige Angaben oder Versprechungen enttäuscht werdet.

Männer, deren geschwächte Lebenskraft, erschöpfte Energie und zerrüttete Nerven eine traurige Geschichte erzählen, in vielen Fällen durch Unwissenheit, Ueberschreitungen, Ansteckung, schlechte Behandlung oder Vernachlässigung hervorgerufen, und die sich in einem ungewissen oder gefährlichen Zustand befinden — dieses sind die Männer, die ich sprechen und denen ich helfen will.

Erfolg oder Fehlschlag im Leben ist in vielen Fällen ein Mangel an Manneskraft. Wenn Ihr leidend seid, sprecht gleich vor. Ich heile prompt, sicher und gründlich.

Vitale Schwäche, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, Verluste, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Harn-, Blasen-, Afterleiden und prostatische Krankheiten, und alle privaten Krankheiten und Schwächen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei und erwünscht.

DR. GRANT & CO.
829 State Straße — ganzer zweiter Floor,
Chicago.
8okt,fasodido*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. —

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
26ms*X

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

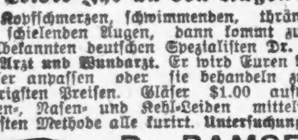
Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str.
Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
5jl,sa*



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
6jan,sa*

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
In all. Apotheken. sa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

— Nach zehn Jahren. — Warum wollen Sie denn schon wieder ausziehen, Frau Meier? — Ach, wissen Sie, in unserer Straße ist zu viel Ballonverkehr, und dadurch werden die Zimmer so sehr verdunkelt!

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In Hoerbers kleiner Halle hält der Damenverein Amerika am heutigen Samstag Abend einen Herbstball ab. Der Eintritt kostet nur 15 Cents. Die Namen folgender am Festausschuß thätigen Damen bürgen für einen vergnüglichen Verlauf des Abends: Katharine Dunker, Präsidentin; Christina Bayreuther, Maria Schreiner, Caroline Kretschmar, Wilhelm Stegemann, Christine Walter, Anna Werhan, Käthe Ulm, Clara Doll.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Banner-Wohlthätigkeitsverein am heutigen Samstag in Uhlichs Halle. Am Festausschuß sind die Mitglieder: C. Klink, Präsidentin; M. Knapp, M. Buergecs, C. Lassen, N. Hitzel, S. Beck, C. Carcalles, H. Albrecht, A. Busch, E. Essig, L. Ising, L. Waters, E. Adler, A. Geske, B. Bretschneider, A. Beutelspacher und Krautwald mit dem eifrigsten Bestreben thätig, durch Tanz und Unterhaltung den Anwesenden einen frohen Abend zu verschaffen. Im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50 Cents.

Ein großes Weinlesefest feiert der Turnverein Freiheit am heutigen Samstag in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str. Der Saal wird mit Weinlaub und Trauben schön geschmückt werden, in lauschigen Ecken werden Bacchus und Gambrinus Opfer entgegennehmen, und Tanz, Scherz und Kurzweil aller Art werden den Besuchern die Zeit aufs Angenehmste vertreiben. Für nur 25 Cents Eintritt kann man sich an dem Vergnügen betheiligen.

Ein verlockendes Programm ist für das Konzert aufgestellt, das die Soziale Liedertafel am morgigen Sonntag in der Sozialen-Turnhalle, gibt. U. a. wurden „Heinrich der Vogler“, Ballade für Männerchor und Orchester, „Sängergruß-Marsch“, „Lustige Brüder“, ein Walzer, alle für Männerchor und Orchester, sowie die „a capella“-Gesänge, „Ständchen“ und „Am Ort, wo meine Wiege stand“ einstudirt. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 7:30 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Sozialistische Sängerbund gibt am morgigen Sonntag in Brands Halle eine große Unterhaltung mit reichhaltigem Programm, dessen gesanglicher Theil unter der Leitung von Herrn Adolf Brune steht. Der Sängerbund wird „Sturm“ von Uthmann, „Ständchen“ von Abt, „Röslein im Walde“ von Fischer und andere Lieder singen, während die Herren W. Dreppenstädt und A. Ghoerkoes Duette vortragen werden. Herr Dreppenstädt wird auch als Komiker auftreten, und zum Schluß wird das hübsche Lustspielchen „Einer muß heirathen“ von den Herren A. Dreifuß und Dreppenstädt und den Damen Winnen und Gritschke aufgeführt. Dann wird getanzt. Die Unterhaltung beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Welcome-Frauenverein feiert am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle sein 13. Stiftungsfest, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Der Preis der Eintrittskarten beträgt im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Der Verein steht in dem wohlbegründeten Rufe, seine Festlichkeiten ohne Ausnahme sehr unterhaltend und gemüthlich zu gestalten. Auch diesmal ist ein erfahrener Festausschuß an der Arbeit gewesen, das Fest, mit dem ein Ball verbunden ist, so genußreich wie möglich für die Gäste zu machen.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 feiert am morgigen Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle sein 11. Stiftungsfest. Der Festausschuß hat diesmal ganz besondere Vorkehrungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen; so wird z. B. unter der Leitung von Frau Minna Schmidt ein Kinderspiel eingeübt, mehrere befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung bei den Gesangsvorträgen zugesagt, und die Damen Mathilde Hager und Josefine Thannhausen werden ein humoristisches Duett singen. Auch die Vorträge eines gut geschulten Terzetts, andere Kurzweil, wie Tanz usw., stehen auf dem Programm, und der aus den Damen Katie Schweig, Präsidentin; Barbara Bussert, Karoline Mitchell, Barbara Euchner, Josefine Thannhausen und Karoline Groetzenbach bestehende Festausschuß hat auch für gute Bewirthung Sorge getragen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; die Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse, Kinder zahlen 10 Cents.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Südseite Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungsverein sein erstes großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, welches weder Mühe noch Arbeit gescheut hat, um dem Publikum einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten, besteht aus folgenden Damen: Marie Steidinger, Präs.; Elisabeth Schill, Margarethe Wahl, Gottliebin Boehm, Emma Fischer, Barbara Fremberg, Friederike Pfeiffer und Margarethe Nagel. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Schwäbische Sängerbund hält am morgigen Sonntag ein großes Kirchweihfest in der Lincoln-Turnhalle ab. Das um 6 Uhr beginnende Fest schließt Gesang, humoristische Aufführungen und Tanz ein. Der Festausschuß wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Zur Aufführung kommen die humoristische Szenen „Ein toller Streich“ und „Eine Nacht auf der Polizeiwache“. Gesungen werden „Drei Schätze“, „Spielmannsfahrt“ und „Schlittenfahrt“ unter Herrn Gustav Gundlach.

Ein neuer Gesangverein, der Tyroler Alpen-Liederkranz, feiert morgen sein erstes Stiftungsfest. Ein Konzert und ein Ball werden mit der Feier verknüpft, und um sich bei der Oeffentlichkeit möglichst vortheilhaft einzuführen, hat der Verein sich nach Kräften bemüht, das Konzert- wie das gesellige Programm so anziehend wie möglich zu machen. Die Unterhaltung wird den Besuchern jedenfalls recht gut gefallen, für 25 Cents erhält man Zutritt. Damen in Herrenbegleitung zahlen nichts.

Seinen 20. Geburtstag feiert der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle am kommenden Samstag in der Aurora-Turnhalle. Unterhaltung und Tanz hat der Festausschuß aufs Programm gesetzt, und da die Feste des Vereins bisher immer sehr gemüthlich verlaufen sind und die Leitung auch diesmal in bewährten Händen liegt, so darf auf einen vergnügten Abend gerechnet werden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Das Programm umfaßt einen komischen Vortrag des Ehepaares Klöpfel, Gesang des Nord-Chicago Liederkranz, Pianosolo von Frl. Lindner, Prolog von Frau Minna Raarup und Festrede der Präsidentin Marie Brandau. Der Festausschuß besteht aus den Damen Marie Brandau, Minna Raarup, Dora Weid, Charlotte Krogmann, Elisabeth Sitz und Klara Schimke.

Die Elsaß-Lothringer, soweit sie in ihrem Unterstützungsverein organisirt sind, wollen am kommenden Samstag ihr 15. Stiftungsfest in Yondorfs Halle feiern. Der Verein hat stets zum Besten seiner Mitglieder und Landsleute gewirkt und erfreut sich des besten Gedeihens. Seitens des Festausschusses, der Herren Charles Heisch, Jules Bloch, Eugen Werli, Th. Birner und Fr. Bastian, ist Alles gethan worden, um das Fest würdig zu begehen, der Schweizerklub-Sängerbund und andere Vereine haben ihre Betheiligung zugesagt, und auch sonst ist das Programm reich an Unterhaltung. Natürlich ist auch für Speise und Trank bestens gesorgt. Das Fest beginnt Abends 9 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein begeht am Geburtstag des verstorbenen Kaisers, Sonntag, dem 18. Okt., sein zweijähriges Stiftungsfest im großen Saale der Sozialen-Turnhalle. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest schließt Tanz, Gesang, komische Vorträge und andere Belustigungen ein. Mehrere Gesangvereine werden ihre schönsten Lieder zum Besten geben, und der Festausschuß wird Alles thun, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Er besteht aus den Mitgliedern Karl Hausburg, Präsident; John Groß, Vorsitzender; Maria Hausburg, Sekr.; Theodor Timmermann, Schatzm.; Loni Nahrstedt, Albertine Young und Wilhelmine Nahrstedt. Der Eintritt kostet 25c, alle Deutschen sind willkommen.

Die Immergrün Loge Nr. 82 feiert am Sonntag, dem 18. Okt., ihr 5. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Das Fest wird in Conrads Halle, 463 Nord Belmont Ave., abgehalten und wird, den eifrig betriebenen Vorkehrungen nach zu urtheilen, den Besuchern jedenfalls ein schönes Vergnügen bereiten. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Elise Loeven, Präsidentin; Auguste Bunke, Clara Langer und Sophie Rossow. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Wicker Park Männerchor feiert am Sonntag, 18. Oktober, sein 5jähriges Stiftungsfest in der Halle des Vereins. Der Verein, trotz seines kurzen Bestehens einer der leistungsfähigsten Gesangvereine der Stadt, hat für dieses Fest ein besonders ausgewähltes und reichhaltiges Programm zusammengestellt. Erwähnt sei besonders: „Die Geisterschlacht“, großer Chor mit Orchesterbegleitung von Kretschmer. Als Solistin ist die bekannte und beliebte Konzertsängerin Klara M. Katzenberger gewonnen worden. Die musikalische Leitung des Konzerts liegt in den Händen des bewährten Vereins-Dirigenten Otto W. Richter. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, Tickets sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern zu 25 Cents oder an der Kasse zu 50c die Person zu haben. Nach dem Konzert findet ein Ball statt.

Der Irving Park-Turnverein begeht am Sonntag, 18. Oktober, in der Exzelsior Park-Halle, W. Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., Nachmittags 2½ Uhr sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Schauturnen und Ball. Der Verein verfügt trotz seines kurzen Bestehens über eine stattliche Anzahl Mitglieder, sowie eine gut besuchte Zöglingsklasse. Da Irving Park schnell an Einwohnerzahl zunimmt, so hat der Turnverein die besten Aussichten auf Erfolg. Männern, die gerne einem Turnverein beitreten möchten, wird bereitwilligst Auskunft ertheilt von dem Herbergsvater Anton Schmid im Exzelsior-Park.

Die Badische Sänger-Runde hat sich zur Abhaltung ihres Herbst-Konzertes in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., den 18. Oktober, den Jahrestag der Leipziger Schlacht, erkoren. — Befreundete Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und da auch für humorvolle Darbietungen in ausgibiger Zahl Vorsorge getroffen ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß all die zahlreichen Gäste, welche diese rührige Sängerschaar zu begrüßen gewohnt ist, auch diesmal die Feststätte hochbefriedigt verlassen werden. — Selbstverständlich folgt den Aufführungen ein flotter Ball, und auch für die leiblichen Bedürfnisse ist in ausreichender Weise gesorgt.

Eine humoristische Unterhaltung mit Ball veranstaltet der wohlbekannte Gemischte Chor Fidelia am Sonntag, dem 18. Okt., in Hacks Halle. Soli, Vereinsvorträge usw. werden zum Besten gegeben werden, und daß es ein lustiges Beisammensein geben wird, dafür bürgt der Ruf des Vereins und die Zusammensetzung des Festausschusses: Emil W. Galle, Vorsitzer; Heinrich Hallmann, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Kathie Galle, Emma Helm, Minna Sachs, Luise Matschke. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten zu 25 Cents, vorher gekauft, gelten für Herrn und Dame, an der Kasse nur für eine Person.

Der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 18. Okt., in der Lincoln-Turnhalle sein drittes Stiftungsfest. Die Festbesucher werden mit Theater-Vorstellung, Konzert und Ball unterhalten werden, und ebenso gut wie für die Unterhaltung ist auch für die Bewirthung der Gäste Sorge getragen worden. Die Mitgliederstärke des Vereins und seine Beliebtheit sichern dem Fest einen großen Besuch, während die Theilnehmer auf vergnügte Stunden rechnen dürfen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Douglas-Damenchor gibt am Sonntag, dem 18. Okt., Nachmittags 3 Uhr, in der Arbeiter-Halle ein Konzert. Chöre unter der Leitung des Dirigenten Karl Boehler, ein Gesangssolo von Frau L. Schmidt, die humoristischen Szenen „Die schöne Maske“, vorgetragen von Frau L. Schmidt und Frau K. Austin, und „Die Männerfeindin“ werden zum Vortrag kommen, und die Damen L. und E. Schmidt, B. Jensch, A. Roth, M. Stone und Sidonie Hepner werden das Theaterstückchen „Ozeana Elatika“ oder „Der Sturm in der Pension“ aufführen. Auch die Nordwestseite-Turnerschaft wird mitwirken, und ohne Zweifel wird das reichhaltige Programm den Besuchern viel Vergnügen machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Mit einem viel Genuß versprechenden Fest wird der Verein deutscher Veteranen am Sonntag, dem 18. Okt., in Brands Halle sein 9jähriges Bestehen feiern. Für den musikalischen Theil sind der Deutsch-Amerikanische Frauenchor unter der Leitung von Herrn G. Katzenberger, die Sängerin Frl. Klara M. Berger, der Pianist Dr. Christ. Balatka, der Baritonist Thomas Endsley und B. Ballmann als Orchesterdirigent zur Mitwirkung gewonnen worden. Die Festreden werden Präsident C. G. Geleng und Bundespräsident Martin Gatz halten. Der Anfang ist auf 3:30 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Deutsche Frauenverein Martha Washington veranstaltet am Samstag, 24. Oktober, in Yondorfs Halle seinen 24. Jahresball. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Festausschuß, der sich große Mühe gibt, die Gäste durch Tanz und gute Bewirthung zufriedenzustellen, besteht aus den Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Minna Schlueter, Minna Nieland, Emma John, Auguste Henke, Bertha Thomas und Rosa Keller.

Am Samstag, dem 24. Okt., feiert der Hamburger Klub sein 20jähriges Jubiläum mit einem großen Ball in Schönhofens Halle. Der Klub hat es seit seiner Gründung von 15 auf 150 Mitglieder gebracht und gehört jetzt zu den angesehensten deutschen Vereinen Chicagos, denn obwohl nur der Geselligkeit gewidmet, hat er doch häufig, wenn auch in aller Stille, an manchem guten Werke mitgeholfen. Für das Deutschthum und persönliche Freiheit ist er stets kräftig eingetreten, und seine Feste haben sich immer durch echt deutsche Gemüthlichkeit ausgezeichnet. Wer die bevorstehende Jubiläumsfeier mitmachen will, sollte sich schleunigst von den Mitgliedern eine Einführungskarte besorgen, denn ohne solche ist der Eintritt nicht gestattet.

Ein Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball gibt der Richard Wagner-Männerchor am Sonntag, dem 25. Okt., im großen Saale der Wicker Park-Halle. Es ist ein sehr schönes Programm aufgestellt worden, bei dessen Ausführung auch der Richard Wagner-Damenchor mitwirken wird. Die Besucher können einen genußreichen Abend erwarten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ihr 20jähriges Stiftungsfest feiert die Amerika-Loge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, am Sonntag, dem 31. Oktober, in der Westminster Halle, 462 N. Clark Str., nahe Division Str. Der aus den Mitgliedern Fred Strauch, Vorsitzer, Minna Roth, Sekr., Mary Eck, Schatzm., Minna Becker, Mary Schroth, Elise Barth und Ida Cleveland bestehende Festausschuß bereitet Alles auf's Schönste vor, u. a. einen großen Kotillon. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein begeht am Samstag, dem 31. Okt., in Yondorfs Halle sein erstes Stiftungsfest. Bühnen-Aufführungen, Tanz usw., werden die Festgäste aufs Beste unterhalten, und für gute Bewirthung wird ebenfalls Sorge getragen. Die gemüthlichen und lustigen Pfälzerinnen werden jedenfalls sehr viele Besucher um sich versammelt sehen. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 1. Nov., in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an sein 28. Stiftungsfest. Konzert und Ball werden die Gäste unterhalten, bei dem ersteren werden der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Apollo-Zitherkranz und der Chicago Konzertina-Klub mitwirken, auch werden komische Vorträge gehalten werden, so daß es an abwechselnder Unterhaltung nicht fehlen wird. Eine Theateraufführung ist gleichfalls auf dem Programm. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, E. Lindner, Joh. Martin und Alfred Kühne haben die Leitung des Festes in Händen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 8. Nov., in der Lincoln-Turnhalle statt. Die „Harmonie“-Konzerte haben sich von jeher mit Recht großer Beliebtheit erfreut, und wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sänger, ihr bewährter Dirigent H. v. Oppen und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 8 Uhr Abends. Mitglieder haben mit Familie freien Eintritt. Gäste zahlen 50 Cents für Herrn und Dame.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 14. Nov., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hassis, Marie Ladewig, Bertha Tennis, Veronica Meier, Emilie Klemm, Rosa Gletzel, Frederike Treichel und Marie Krap sind als Festausschuß eifrig bemüht, durch sorgfältige Vorkehrungen das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Volksgarten.

Die deutsche Familien-Konzerthalle, „Volksgarten“, 200 Ost North Ave., Besitzer H. Fischer, erfreut sich großen Zuspruchs. Herr Fischer versteht es vorzüglich, seine Gäste auf's Beste zu unterhalten und engagirt nur erstklassige Künstler. Da sind z. B. die Damen Janikow, Stefani und Arville, ferner die Duettisten Lyon und der Zauberkünstler Joe Irving. Zum Schluß jeder Vorstellung gelangt die Posse „Der Dorfbarbier“ zur Aufführung. Der Eintritt ist frei.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Str. und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß
$13,200,000.00

Diese Bank
ist die größte Spar-Bank in Chicago.

Glänzendes Offiziерelend.

An der Spitze seines Blattes veröffentlicht der Pariser „Matin“ den offenen Brief eines französischen Oberleutnants an den kommandirenden General des 22. Armeekorps, einen Brief, der die traurige Lage des auf seine Gage angewiesenen verheiratheten Subalternoffiziers anschaulich schildert. Das interessante Schreiben lautet: Der Zufall hat mich indiskreterweise über den Bericht unterrichtet, den Sie nach der jüngsten Besichtigung über mich erstattet haben. Es heißt da: „Guter Offizier, ernst und intelligent. Läßt es manchmal an echter Schneid und Energie fehlen. Hat nicht alles gehalten, was er bei seinem Eintritt in's Regiment versprochen. Schlecht verheirathet. Seine Frau hat keinen „Jour“ und hat niemals die üblichen Besuche des Offizierkorps angenommen. Es empfiehlt sich ein Garnisonwechsel.“ Das ist alles wahr, Herr General, besonders von Ihrem Standpunkt aus, der Sie mich gekannt haben, als ich die Schule verließ und mit meinem ersten Galon und der Monatsgage von 160 Francs in der Tasche den ersten Schritt auf dem Wege zum Ruhm that. Ich bin nicht mehr der Mann, der ich damals war, und ich halte es für meine Pflicht, meinen Chef über die Gründe dieser Veränderung ohne Phrasen, Ausflüchte und Beschönigung aufzuklären. Ich bin jetzt 36 Jahre alt, zwölf Jahre Leutnant und, wenn alles gut geht, kann ich in zwei Jahren Hauptmann sein. Acht Jahre lang habe ich als Leutnant und Oberleutnant gelebt wie alle meine Kameraden: sorglos und heiter, glücklich, als Soldat meinen Dienst zu thun, mit leichtem Herzen und leichtem Gepäck aus einer Garnison in die andere ziehend, frei und unbefangen in Geist und Seele. An Gelegenheit, mich mit einem Mädchen zu verheirathen, deren Mitgift ein auskömmliches Leben und die Stetigkeit meiner Behaglichkeit verbürgte, hat es mir nicht gefehlt. Der Zufall hat es anders gefügt. Sie haben recht, Herr General, ich habe mich, wenn man die Dinge unter dem sozialen Gesichtswinkel betrachtet, schlecht verheirathet. Der Realismus des Alltagslebens hat seinen Schatten auf unsere Ehe geworfen, und wir konnten dagegen nicht ankämpfen, da ich arm war und meine Frau keine Mitgift besaß. Heute habe ich zwei Kinder, und ich muß den Lebensunterhalt für vier Personen aus der Tageseinnahme von 8.60 Francs bestreiten. Die Arbeiter, die mit mir im Hause wohnen, sehen mit scheelen Blicken auf die Kleider meiner Frau und meine Uniform. Sie ahnen nicht, daß der arme Leutnant im prallsitzenden Waffenrock und den elegant handschuhten Händen ein Proletarier ist, der hundertmal beklagenswerther ist als sie selbst. Mein Budget beziffert sich auf baare 8,60 Francs. Und diese Summe gehört mir nicht einmal unverkürzt. Es kommen davon noch die reglementsmäßigen Ausgaben in Abzug, die meine Einnahmen noch um ein gutes Drittel schmälern. Um uns, meine Frau, die beiden Kinder und mich zu kleiden, um das Kasino und den Burschen zu bezahlen, stehen mir baare 90 Francs pro Monat zur Verfügung, das macht drei Francs für den Tag. Es bleiben 5,60 Francs. Die Miethe für meine Wohnung beträgt 450 Francs, ein Betrag, der nicht gerade hoch genannt werden kann. Bleiben 4,10 Francs. Da nach der neuen Vorschrift der Bursche nicht mehr mit Hausarbeit beschäftigt werden darf, bin ich genöthigt, mir eine Aufwärterin zu halten. So haben wir denn für Essen und Trinken und unvorhergesehene Ausgaben noch 3,50 Francs täglich zur Verfügung. Sie begreifen, Herr General, daß meine Frau unter diesen Umständen keinen Empfangstag haben kann. Sie müßte an ihrem „Jour“ doch zum mindesten einen dienstbaren Geist, der den Gästen öffnet und sie in den Salon führt, halten, und die Ausgabe für Thee und Kuchen würde weiterhin nothwendigerweise aus dem Brotfonds der Familie bestritten werden müssen. Ich vermeide es, Herr General, mich über das Elend der Subalternoffiziere unserer Armee weiter zu verbreiten. Meine Geschichte ist banal, und die haben Sie gewiß oft genug gehört. Wenn ich die unerquickliche Lage, in der sich meine Frau und ich befinden, geschildert habe, so geschah es vor allem, um Sie zu bitten, mich nicht zu einem Garnisonwechsel zu zwingen, bevor ich Hauptmann bin. Heute bin ich bei meinen beschränkten Mitteln zu einer Uebersiedelung außerstande. Habe ich erst einmal ein um 40 bis 50 Francs höheres Monatseinkommen, dann wird es mir bei Beibehaltung meiner bisherigen Lebensführung auch möglich sein, die durch den Garnisonwechsel bedingte Mehrbelastung zu tragen. Vorerst bitte ich gehorsamst, Herr General, mir eine solche zu ersparen....

— Boshaft. — Afrikareisender (zu einem Freund): O, die Menschenfresser hatten mich auch schon mal in der Arbeit, schließlich ließen sie mich doch laufen. — Freund: Wahrscheinlich hatten sie schon die ganze Zeit Rindfleisch gehabt.

Kauft eine OKLAHOMA Farm.

Heute könnt Ihr Land in dem, was früher Indianer-Territorium war, zu $20 bis $30 per Acker kaufen. Es ist so gut wie das beste in Illinois, Wiskonsin, Minnesota oder Iowa. Der Preis ist deshalb so niedrig, weil das Land erst gerade der Ansiedlung erschlossen worden ist. Es wird sich bald im Preise verdoppeln. Der Boden ist sehr reich und äußerst fruchtbar. Es gibt reichlich Regen, um Ernten zu erzielen. Reichlicher Ertrag von Weizen, Hafer, Mais, Baumwolle, Alfalfa, Heu, Obst usw. jedes Jahr. Mißernten sind unbekannt.

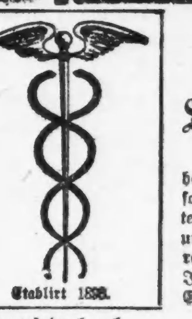
Alle Regierungs-Beschränkungen sind beseitigt und der Indianer, der verkaufen will, kann jetzt klaren Besitztitel geben.

Ich glaube eine solche Gelegenheit wird sich in diesem Lande nie wieder bieten. Wenn Ihr bereit seid, wird Euch der Profit an der Zunahme des Landeswerthes nicht entgehen. Aber baut auf Niemandens Wort. Geht und seht selbst. Die Kosten sind klein. Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Santa Fe Rundfahrt-Tickets sehr billig. Euch ist gestattet, in Oklahoma Aufenthalt zu nehmen und Euch umzusehen. Macht es Euch zu Nutzen.

Ich habe ein neues Pamphlet über den „New State“, welches mit einer Probe-Nummer von „The Earth“ gerne Euch frei zugeschickt wird.

Santa Fe

C. L. SEAGRAVES, General-Kolonisations-Agent.
1173 D Railway Exchange, Chicago Ill.
ok10,17,24,31


Etablirt 1898.

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.

Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

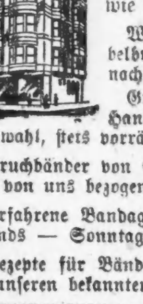
Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

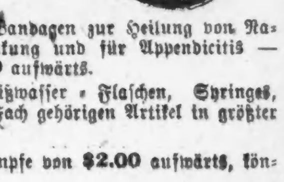
Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen

Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fadido*



Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor und nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.



Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wandernieren, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation — von $2.00 aufwärts.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörigen Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.

Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von $2.00 aufwärts, können von uns bezogen werden.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

30 Extra Klein Bros. Stamps

Frei für Jedermann!

als ein Extra-Geschenk während der zweiten Woche dieses großen Ernte-Verkaufs.

Bringt Eure sämmtlichen theilweise gefüllten Klein Bros. Stamp-Bücher nach unserem Laden und Ihr erhaltet für jedes Buch 30 weitere Stamps absolut frei. — Diejenigen, die ein neues Buch beginnen wollen, erhalten die gewöhnlichen 30 Stamp frei und weitere 30 Stamps als ein Extra-Geschenk, im Ganzen 60 Stamps frei beim Beginn eines neuen Buches.

Diese große Offerte gilt nur für diesen Montag, Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag

Erntefest-Verkauf von Oefen

Leichte Abzahlungen.

Heizöfen.

Sowohl der Jewel wie Stewart sind erster Klasse Heizöfen, im ganzen Lande als solche bekannt, intensive Heizöfen und in der neuesten und modernsten Konstruktion, mit den allerneuesten Verbesserungen, mehrere Facons zur Auswahl — (Auf leichte Abzahlungen) — zum Preise von nur **$37.95**

$4.00 Baar, $1.00 die Woche.

Küchen-Herd.

Großer Küchenherd, hübsch verzierter Entwurf, voll Nickel beschlagen, ein Herd, den wir schon seit Jahren verkauft haben, u. den wir völlig garantiren können, für **$16.95**

$1.50 Baar, 50c wöchentlich.

Base-Brenner.

$2.00 Baar und 50c wöchentlich für eine große Sorte Base-Brenner, hübsch Nickel beschlagen, NickelTop, großeUrne, doppelter Flue, ein hochmoderner Heizofen, der völlig befriedigen wird und wenig kostet, zu.... **$16.98**

(Leichte Abzahlungen.)

Oak Heizöfen.

50c Baar und 25c wöchentlich für eine große Sorte Oak-Heizofen, ganzstählerne Trommel, Feuerungsplatz aus Gußeisen, reich Nickel beschlagen, — brennt Hart- oder Weichkohlen und ist gut $8.00 werth, in diesem Verkauf, nur **$4.75**

SPEZIELL!

Santa Claus Seife.

N. K. Fairbanks Santa Claus-Seife, das Stück für nur **2½c**

(5 Stück an jeden Kunden.)

California Schinken.

Nr. 1 Qualität (ein Schinken an jeden Kunden), das Pfund **7¾c**

(Nur am Montag bis 6 Uhr Abends.)

Melirter Flanell.

Deutscher melirter Flanell, 27 Zoll breit, mittelschwere Sorte, nur in rosa, 10c werth, — speziell, die Yard für nur **5c**

Kohlen-Eimer.

Lackirte Kohlen-Eimer, gut gemacht, mit dopeltem Boden, 20c Werth, für **12c**

Klein Bros.

HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“).

New Yorker Plauderei.

Vom neuen deutschen Theater. — Innen das schönste Theater der Stadt. — Muchas Meisterwerk. — Allerlei Neuerungen. — Baumfelds Rede und das Publikum. — Wildenbruchs Prolog und Stück.

Also das große Ereigniß in der Geschichte des Deutschthums von New York (so stand's in den Zeitungen) ist vorüber. Hoch oben in der Stadt, wo lauter wohlhabende Leute wohnen, meist jüdischer Rasse, ist das neue deutsche Theater feierlich eröffnet worden. Es war ein sogenannter Gala-Abend. An der Kasse hing ein Schild mit den köstlichsten beiden Wörtern, die es für einen Theater-Direktor gibt: „Sold out“, auf Deutsch: „Ausverkauft.“ Und ein unheimlich elegantes Publikum, meist jüdischer Rasse, drängte sich durch den Eingang, die Damen in gräßlich theuren Direktoire-Kostümen, die Herren im Fraa und mit weißen Handschuhen. Im „Foajeh“ stand Eugen Burg, feierlich befrackt, zwischen Rosen und Palmen, und begrüßte mit bezauberndem Lächeln die Bekannten. Sie wissen doch, daß er mit Baumfeld zusammen als Direktor das Theater leitet? Selbstverständlich ist er außerdem als Bühnenleiter und Schauspieler thätig. Herrschaften — Glück muß der Mensch haben, mächtig Glück. Dann bringt er's zum Mit-Direktor eines funkelnagelneuen deutschen Theaters in dem öden Weltdorf New York. Leben soll er und gesund bleiben hundert Jahr! Jesses, jesses, nun verfalle ich schon ganz in die Sprechweise der feinen Leute, die in das neue deutsche Theater gehen. Wenn sie recht oft gehen und die Eintrittskarten nicht schnorren (nach lieber Gewohnheit), sondern kaufen, dann kann's ein feines Geschäft werden. Die sogenannte deutsche Prominenz, die nur Pilsener trinkt und nur zu „tonangebenden“ deutschen Vereinen gehört, hatte sich am Gala-Abend verkrümelt. Es hieß, sie sei, nämlich die Prominenz, unten im alten Conried'schen Musentempel, wo auch Gala-Abend war, mit „Husarenfieber“, und wo es nur zwei Minuten ist zu Lüchow, dem Mann mit dem Pilsener zunebst Würzburger. Was bedeutet das? Wird das Theater der Herren Baumfeld und Burg das vornehmste jüdische Theater New Yorks (so ungefähr No. 4) werden und das alte Theater unter Otto Weil das Theater der christlichen Prominenz und der Spießer? Kinder, wenn's so kommen sollte, dann würde ich Ferien nehmen, um mich in aller Gemüthlichkeit todtzulachen. Etwa in meinen geliebten Shawanpunk-Bergen am Delaware, wo ich neulich wieder frische Bergluft schnappen wollte und wo ich statt dessen lauter Rauch schnappte, dieweil die Wälder brannten. Ich kam zurück als ein tadellos geräucherter Literat, der es an Geräuchertheit mit jedem Bückeling hätte aufnehmen können. Doch zur Sache:

Im Uebrigen, meine Freunde, zunebstFreudinnen, kann ich Ihnen Eins hiermit schriftlich geben: Das Baumfeld-Burg-Theater ist innen so wunderbar wie es außen fürchterlich ist. Dafür hat kein Geringerer gesorgt als Alphonse (ich hoffe, er heißt Alphonse) Mucha, der geniale böhmische Maler, Dekorateur und Zeichner aus Paris. Ferner gebe ich hiermit an Eidesstatt Folgendes zu Protokoll: Das Baumfeld-Burg-Theater ist innen das schönste Theater in New York, sintemalen eben ein Mucha die Sache gemacht hat. Mucha hat den New Yorkern, diesen geschmacklosesten allerWeltstädter, zum ersten Mal gezeigt, wie ein Theater-Inneres von heute sein muß. So etwas Ruhiges, Feines und Künstlerisches können Sie sich gar nicht vorstellen. Ich glaube, daß Mucha den vornehmsten Bier- und Schnaps-Saloon in den Schatten dekorirt hat — was bekanntlich Etwas heißen will. Alles ist in den matten, sampften (wie der Berliner sagt) Farben gehalten, die Mucha's Eigenheit sind. Die schauderhaften Proszeniumslogen sind abgeschafft. Der Zuschauer ist nicht mehr gezwungen, sich durch diese Logen die Vorgänge auf der Bühne stören zu lassen, weil sie zu weit in die Bühne hineingebaut sind. Ihre Stelle nehmen Mucha'sche Wandgemälde ein, die irgend Etwas darstellen, das ich später zu erfahren gedenke. Aber sie sind künstlerisch. Auch gibt es keine Logen, die über so und so vielen Parkettreihen hängen und den darunter Sitzenden auf die Köpfe drücken; die Logen fangen da an, wo das Parkett aufhört. Und im ersten Rang sind Wandelgänge mit einem „Buffet“, allwo es Erfrischungen aller Art gibt, einschließlich Blumen. Die Blumen sind aber nicht zum essen. Sondern man steckt sie sich in das dazu vorhandene Knopfloch oder einer Dame an den meistens nicht vorhandenen Busen. Außerdem ist ein Rauchzimmer, sowie ein Damen-Salon vorhanden. Wenn ein Stück einmal gar zu öde ist, so kann man im Rauchzimmer Poker spielen oder Skat.

Und Frl. Reicher, die Tochter vom großen Reicher, der hier später gastiren wird, trat vor den Vorhang (ebenfalls von Mucha — nein, dieser Mucha: er kann Alles) und sprach einen Prolog von Wildenbruch. Und zwar von Wildenbruch, weil das nachfolgende Stück von diesem Rassel-Dichter war. Ansonst hätte den Prolog ein Mitglied des „Verbands deutscher Schriftsteller in Amerika“ gedichtet — nicht das kleine Viereck. Das wäre wieder zu unanständig geworden oder zu unverständlich, wiewohl das bei Prologen kein Unglück ist. Wildenbruchs Prolog war sozusagen unangenehm verständlich. Aber vielleicht hätte irgend ein anderer Verbands-Dichter für diese Gelegenheit den Auto-Pegasus bestiegen. Ich nicht. Ich bin viel zu theuer. Entweder dichte ich umsonst oder für schweres Geld, wegen der Standesehre. Prologe dichte ich nie umsonst, nicht für meine besten Freunde. Dann kam das Stück „Die Rabensteinerin“. Es enttäuschte. Es ist so eine Art verdünnter „Götz“ und ergötzte doch nicht. Lauter Figuren hat's, die tausendmal dagewesen sind, in allen deutschen Mittelalter-Stücken, Wachsfiguren, aus denen gute Darsteller beim besten Willen Nichts machen können. Sie können sie deklamiren, nicht spielen. Die Ausstattung war dasBeste, wiewohl zu merken war, daß Vieles aus Baumfelds „Götz“, aus der Vorstellung noch im Conried-Tempel stammte. Zum Schluß servirte Baumfeld die Festrede. Deutsches Theater, Deutschthum, deutscher Geist, deutsche Kunst, deutsche Sprache und so weiter. Jetzt kommen die guten Beziehungen, dachte ich. Aber Gott sei dank, kamen sie nicht. Dieser bis zur Uebelkeit kredenzte Kelch ging an uns vorüber. Neben mir sagte ein weibliches Wesen zum andern: „Pretty good show, don't you think so?“ Zum Wälzen. Der reine Hohn auf das Deutsche, das Baumfeld grade erst betont hatte. Und in der Pause hatte sich gar ein Befrackter in weißenHandschuhen, der nur englisch konnte, von einer der deutschen Sitzanweiserinnen sagen lassen müssen: „Das ist ein deutsches Theater. Ich spreche nur deutsch!“ Das Gesicht des Frack-Deutschen war himmlisch. Ich hätte das Mädel umarmen können. Aber als ich Baumfeld um Erlaubniß bat, gestattete er's nicht. Das nennt sich Kollege! Diese netten Sitzanweiserinnen sind auch eine Neuerung, die meinen Beifall hat. Ich sollte mich nicht wundern, wenn diese Dekoration ebenfalls von Mucha stammt.

H. F. Urban.

England in Indien.

(Leipziger Tageblatt.)

Es war von vornherein zu erwarten, daß die Umwälzung in der Türkei einen lebhaften Eindruck auf die Gefühle aller Völker des Orients erwecken werde. Da nach Japan nun auch das Osmanenreich in den Kreis der Staaten mit westeuropäischer Verfassungsform eingetreten ist: mit welchem Rechte kann den längst mit okzidentalischer Kultur verbrämten Ländern Egypten und Indien diese Rechtswohlthat weiterhin vorenthalten werden? Egypten steht auf einem besonderen Blatt: will England dort den Konstitutionalismus nicht haben — und es hätte tausend Gründe gegen seine Einführung —, so kann es auf's Bequemste hinter dem Khedive, dem nominellen Staatsoberhaupte, Deckung finden. Der aber darf nun einmal nicht anders wollen, als er durch allerintimste Direktion der Londoner Regierung, die mit der offiziellen Staatsleitung nicht identisch zu sein braucht, geschoben wird.

Ganz anders liegen die Verhältnisse in Indien. In einem großen Theile des weiten Landes von fast 4 Millionen Quadratkilometern und mehr als einer Viertel Milliarde Einwohnern, regiert heute die englische Krone unmittelbar. Dort hat die Zentralverwaltung sogar dem Buchstaben des Gesetzes nach allein darüber zu befinden, ob sie eine parlamentarische Volksvertretung zulassen will. Die Frage ist natürlich eine rein englisch-indische. Unbefugte Rathgeber darf die Kolonialregierung mit gutem Fug mehr oder minder höflich ablehnen, woher sie auch kommen mögen. Die Welt hat sich im Vorjahre gewundert, daß der Vizekönig ein sozialdemokratisches Parlamentsmitglied eine Agitationsreise durch das schwierige Land machen ließ. Manche andere Kolonialregierung würde zum mindesten mit einem Ausweisungsdekret gegen ihn eingeschritten sein; auch ein Hochverrathsprozeß konnte in Frage kommen.

Aber eben das indische Volk wünscht neuerdings mit wachsender Heftigkeit ein größeres Maß von Selbstverwaltung, und zwar in der Form des europäischen Parlamentarismus. Bereits die Siege Japans hatten die Indier gewaltig aufgerüttelt. Die nationale Bewegung ist viel älteren Ursprungs; aber bis dahin war sie scheinbar nur langsam vorwärts gekommen, mag dabei allerdings die von ihr ergriffenen Bevölkerungstheile um so intensiver durchdrungen haben. Seitdem aber ein asiatisches Volk zum ersten Male sich einen ebenbürtigen Platz im Rathe der Großmächte erkämpft hat, geht ein frisches Wiedererwachen neuzeitlichen Geistes durch die tausendjährige Erstarrung des weiten Ostens. Selbst den Chinesen war schon eine Verfassung verheißen! Und die Türkei hat sie nunmehr bekommen!

Das türkische Beispiel muß naturgemäß noch wirksamer werden als das japanische. Werden doch 50 Millionen Muhamedaner in Indien gezählt! Schon zur Zeit der englisch-türkischen Spannung von 1906 wurde auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die ein bewaffneter Konflikt zwischen den beiden Staaten für die Ruhe in Indien haben könnte. Vollends bei einer deutsch-türkischen Auseinandersetzung mit England hätte sich Indien unschwer in Kombinationen einstellen lassen, die für Albions Machtstellung in Asien sehr gefährlich zu werden vermochten.

Vor Allem ist zu bedenken, daß gerade die indischen Mohamedaner die beste Stütze der englischen Herrschaft bilden. Nicht allein, daß sie den einzig kriegstüchtigen Volkstheil ausmachen. Auch die politische Entwicklung des Landes hat dahin geführt, daß zwischen den Hindus und dem herrschenden Fremdvolke keine Art von Verständniß erzeugt ist. Es wäre eine schwere Unwahrhaftigkeit, leugnen zu wollen, daß die englische Verwaltung, ganz besonders die der Krone seit 1857, ungemein segensreich für das einst zerrüttete und ausgesogene Land geworden ist. Wie die Religion der Hindus sich aber entwickelt hat, ist sie zu einem schweren Kulturhinderniß geworden. Der Quietismus, die Werthschätzung des unproduktiven Büßerthums, ist ein arger Hemmschuh für die Erziehung des Volkes zu einer Arbeit, die über die Fürsorge für die Leibesbedürfnisse des nächsten Tages hinausreicht. Der Thierkultus sieht scheel zu dem behördlich geförderten Ausrottungskriege gegen die landverheerenden Schädlinge der indischen Fauna. Sogar die Maßregeln gegen die Beulenpest, die schreckliche Geißel der Halbinsel seit nunmehr schon einem Dutzend Jahren, sind auf den erbitterten Widerstand der Bevölkerung gestoßen.

So geht denn ein wilder Geist des Engländerhasses durch die Provinzen. Was Wunder, daß die europäischen Landesherren sich um so enger an die Mohamedaner anschließen, die auch ihrerseits in tödtlicher, mit Verachtung gepaarter Feindschaft gegen das Volk leben, das ihre Gefühle durch seinen Götzendienst beleidigt! Den Hindus hinwiederum ist die Fleischnahrung der Mosleminen ein Greuel, ganz besonders das Schlachten des allerheiligst gehaltenen Thieres, der Kuh. Aber auch die Mohamedaner grollen. Schon weil sie durch die englische Regierung von einer gewaltsamen Bethätigung ihres Hinduhasses zurückgehalten werden. Dann aber ging ihnen die beleidigende, herausfordernde Behandlung gegen den Strich, die das Oberhaupt des Islam, der türkische Sultan, der Nachfolger der Khalifen, seit Jahren durch die Londoner Regierung erfuhr; ganz zuletzt noch bei der Sinaifrage hat man doch in dem ganz Asien durchwühlenden Japan schon an einen Uebertritt zur mohammedanischen Religion gedacht, um einen Rechtstitel für eine Schirmvogtei über die indischen Mohammedaner zu erlangen!

Von den Vorgängen in der Türkei sind heute die Gedanken aller Indier erfüllt. Um so lebhafter setzt die Bewegung für eine augenblickliche Nachahmung dieses Vorbildes ein. Wir dürfen dem erwachenden Volke mit gutem Rechte Erfolg bei seinen inneren und äußeren Fortschritt verheißenden Freiheitsbestrebungen wünschen. Freilich läßt sich nicht verkennen, daß der Einführung einer parlamentarischen Vertretung in Indien ungeheure Schwierigkeiten gegenüberstehen. Bereits die Aussicht darauf beengt die sichere Zuversicht in einen gefahrlosen Verlauf des Experimentes, daß die feindlichen Brüder, Hindus und Mohammedaner, sich Auge in Auge in einer Parlamentsstube entgegentreten werden. Dann aber kann bei der verwickelten Lagerung des Kronlandes, welches überall von Vasallenstaaten durchschnitten wird, vorderhand kaum von einem Nationalparlament die Rede sein, sondern nur von der Einrichtung provinzieller Landtage oder Bezirksvertretungen. Dann werden aber die abhängigen Staaten bald dem Beispiele des englischen Gebietes folgen wollen, und in ihren Landtagen würden geradezu Brutherde einer englandfeindlichen Richtung entstehen, deren grenzüberfluthende Wühlereien das ganze Kronland in einen gefährlichen Zustand der Unruhe versetzen würden. Es bedarf eines geradezu phänomenalen Scharfsinns des englischen Indienkenners, um das Staatsschiff durch diese gefährlichen Klippen zu steuern, und doch den immer berechtigter werdenden Wünschen der indischen Bevölkerung Rechnung zu tragen. Kein Wunder, daß man zu London zögernd an die Lösung dieses Problems heranschreitet!

Kurzwaaren

60-zöll. messing-tipped Bandmaße, zu 3c

Haken und Oesen — schwarz oder weiß, per Karte.... 1c

400 messingene Haushalt-Stecknadeln für 2c

Elast. Gürtel, schwarz und farbig, regulärer 19c Werth, zu 10c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Basement

45c per 100 Fuß für Nr. 0 Weather Strips, gute Qualität Gummi.

5c Stück für schmiedeiserne Vorhängschlösser, schmiedeiserne Fessel, lackirt, eiserner Schlüssel.

39c f. Nr. „0“ Tubular Laternen, groß. Behält. Drahtschutz um Globe.

Montag, ganzes Bankerott-Cloak-Lager

von Herman Goodman 968 Milwaukee Avenue, **zu weniger als ½**

Diese Worte erzählen die ganze Geschichte. — Sie erzählen Euch von den größten Ersparnissen in Damen-Kleidern, welche wir je in der Lage waren zu offeriren. Herr Goodman war nur kurze Zeit im Geschäft in seinem jetzigen Platz. Darum war sein Waarenlager rein und frisch, doch da er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, wurde er bankerott. Wir kauften diese elegante Kollektion durch Samuel L. Winternitz & Co., Auktionäre, welche sie auf Befehl des Ver. St. Distriktsgerichts verkauften. Wir kauften sie weniger als der Hälfte des Herstellungspreises. Sie haben den Nutzen dieses riesigen Einkaufes, denn Sie bezahlen weniger als die Hälfte dessen was die Waaren werth sind.

Diese Preise stempeln diesen Verkauf zu einem der wichtigsten Cloak-Ereignisse in unserer Geschichte.

Coats für Damen

Kersey, Werthe bis zu $10.00, zu

2.00 3.00 5.00

Coats für Mädchen

Kersey und Cheviot, bis zu $7.50 Werth, zu

1.00 2.00 3.00

Pelz-Scarfs

werth bis zu $5.00, zu

1.00 1.50 2.00

Wasch-Coats und Skirts, werth bis zu $3..50c

Skirts für Damen

Wolle, werth bis zu $5.00, zu

1.00 2.00 3.00

Waists für Damen

Lawn, Seide und Net, werth bis zu $5.00,

50c 1.00 2.00

Unterröcke für Damen

Seide und Sateen, werth bis zu $4.00,

68c 98c 1.48

Wollene Damen-Suits, wth. bis $12.50, $3.00

Ihr werdet sicherlich keine solche Bargains in Unterzeug, Strumpfwaaren und Handschuhen verpassen.

39c für feine weiße und ecru geformte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, reguläre 50c Werthe, zu 39c

Reinwollene braune Unterhemden u. Unterhosen für Männer, 34 bis 50, zu $1.00

Schwere fließgefütt. Hemden und Hosen für Männer, in ecru und braun, 50c Werth, zu 39c

Feine Strickwolle gerippte Leibchen u. Hosen für Damen, Größen 4, 5, 6, regul. $1.00 Werth, zu 75c

Fein gerippte Babyleibchen, feinste Lammwolle, Größen 2 b. 6, wth. bis zu 1.25, zu 50c

Schwere Canvas Arbeitshandschuhe für Männer, rg. 10c Werth, spez. zu 5c

Schwarze, baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, regulär. 10c Werth, spez. Paar, 5½c

Babystrümpfe, schwarzer, blauer, rosa oder weiß. Cashmere, nahtl. 15c Werth, per Paar 10c

Baumwoll. nahtl. schwarze Männersocken, Odds und Ends — 12½c Wth., per Paar 6c

Schuhe und Oxfords

Feine Oxfords für Damen, Patent Colt, Vici Kid u. lohfarbiges Kalbleder, nur kleine Größen, reguläre $3.00 Werthe — per Paar, 98c

Muster-Schuhe für Kinder, Kid und Patent Colt, gewendete Sohlen, Größen 5 bis 8, regulärer $1.25 Werth, per Paar, 69c

Filz Hausslippers für Damen, Filzsohlen, alle Größen, regulärer 79c Werth, das Paar zu 49c

Spitzen und Taschentücher

500 Dtzd. hohlgesäumte farbig geränderte Damentaschentücher, reg für 5c verkauft, speziell, Stück 2c

75 Stücke 18-zöll. Korsetschützer-Stickerei, mit Beading, regul. Preis 25c, extra speziell für Montag, per Yard, 15c

250 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze, nette Muster, werth bis zu 7c, per Yd. 3c

Flanelle und Ginghams

Extra schwerer deutscher melirter Flanell, grau, blau od. rosa, regulärer 10c Werth — speziell, Yard, 6½c

2400 Yds. feiner Schürzen-Gingham, alle Staple Muster — blau und braun, echtfarbig, speziell, per Yard 4½c

4 Kisten American Prints, schwarz, grau und navyblau, sowie helle Shirting Kalikos, Yd. 4½c

Suitings und Serge

36-zöll. reinseid. schwarze Peau de Soie und schwarzer Atlas, beschränkte Menge, regul. $1.25 Wth., per Yard, 89c

44- und 50-zöll. reinwoll. Suitings — neue Herbstschattirungen und fancy Gewebe, regul. $1.25 Werth — per Yard, 89c

36- bis 44-zöll. reinwoll. franz. Serge, Storm-Serge, Nuns Veiling und 1 Partie fancy Suitings, regul. 65c und 75c Werth. 48c

Gardinen und Kohleneimer

Nottingham Spitzengardinen, tadellose Stoffe — 2 und 3 von einer Sorte, wth. bis zu $1.50 per Paar, Stück 39c

Silkaline und Cretonnes für Comforterbezüge, in dunklen u. hellen Farben, regulärer 12½c Wth., Yd. 7½c

Lackirte Kohleneimer, schwerer runder Griff, — groß, regul. 22c Werth, per Stück 16c

Muslins und Taschentücher

2 Kisten gebleichter Muslin, fein weich appretirt, yardbreit, gute Qualität, volle Stücke, regul. Pr. 8c, per Yard, 5c

500 Paar 10-4 baumwollene Bett-Blankets, nur in grau, farbige Borders, weich appretirt, regul. Preis 75c, per Paar, 53c

100 Dutzend 10c gebleichte türkische Handtücher, große Sorte, schweres doppeltes Gewebe, speziell, per Stück 7c

Anzüge und Ueberzieher

Feine Oxford Cheviot Männer-Ueberzieher, 46 Zoll lang, Seidensammetkragen, Venet. gefüttert, Größen 35 bis 44, 4.98

Feine Worsted u. Cassimere Hosen für Männer, gut gemacht und tadellos passend — speziell zu 1.98

Neue Herbst-Anzüge für junge Männer, gebroch. Partien, $10 u. $12 Anzüge, spez. Größen, 14 b. 20 Jahre, zu 3.98

Grocery und Liköre-Spezialitäten, die nicht zu übertreffen sind.

Mehl, Ceresota oder Wieboldts Best, ½-Barrel-Sack...... $2.99

Stärke, extra feiner Glanz, 3 Pfd. Packet für..... 19c

John Clark Rye od. Bourbon Whiskey, regul. $2.75 Werth, Muster frei, Gallone... $1.69

Graham Mehl — bestes XXX, 10-Pfd.-Sack... 25c

Oatmeal Crackers u. Vanilla Wafers, 2 10c-Packete und ein Laib 5c-Brot für........ 20c

Californ. Portwein, regul. $1.00-Werth, per Gallone........ 59c

Zucker, Arbuckle feinster granulirter, 25-Pfd. Baumwolle-Sack mit Bestellung, zu nur.... $1.39

Frisch geröstet Kaffee — Pfund... 12½c

Sugar cur. Spareribs, per Pfund..... 7½c

Geflügelfutter, unser bestes gemischtes, von feinstem Getreide und Sonnenblumensamen, 100 Pf.-Sack.. $1.74

Gunpowder oder English Breakfast Thee, das Pfund 25c

Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal-Stew, Pfund...... 7½c

Essig, reine Cider oder Pickling, per Gallone........ 24c

Frühe Juni Erbsen, und sehr feines Zucker Corn, Dutzend Büchsen, 89c, per Büchse........ 8c

Kernenl. Rosinen, 2 10c Packete und 1 10c Packet Quaker Oats oder Corn Flakes.. 21c

Runkels od. Lowney's Kakao, ½-Pfund-Büchse....... 16c

Nr. 1 Sug. Cured Picnics, Pfund..... 7¾c

Seife — 8 Stücke Santa Claus oder 6 Stücke Amber für.. 24c

Byell'ds Gaffelbitar Anchovies, Fisch Balls oder Häringe in Tomaten Sauce, 2 Büchsen für 25c

Finanzielles.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

27mai,misamo*

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 15ok,bidofason*

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump $5.25

Indiana Star Lump, Egg oder Nut $4.00

Diamond Block $4.75

Beste Range und Chestnut $7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.

Ecke Clark und Madison Str.

Telephon Main 2668.

22ag,ebendates,6mX

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.

Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str. Zweig-Geschäfte: 460 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

4ja,famomi*

!!Nur für Damen!!

Damenhüte müssen durchaus hübsch garnirt und außerdem preiswürdig sein. Durch meine langjährige Erfahrung kann ich jedem Geschmack entsprechen, zu äußerst mäßigen Preisen.

Ich verkaufe zu folgenden Preisen:

Castorhüte, hübsch garnirt .... von $1.25 an

Seidenhüte, hübsch garnirt .... von $2.25 an

Echte Sammet- und Plüschhüte, hübsch garnirt .... von $3.00 an

Echte Sammet- und Plüschhüte a la Parisienne .... von $4.00 an

PAULINA KLEIN

404 Milwaukee Ave.

Ecke Carpenter Str.

o10,14,17,21,24,28,31

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

652 Blue Island Ave. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

Ecke 20. Str.

misamo*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

1feb.*X

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

3ana,bidofa*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.

Bau-Anleihen unsere Spezialität.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,famili

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago sei 1871. 19ag,L,8m

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

6in,famomido*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nob,misafon*

SCHIFFSKARTEN

$28.00—Bremen, Hamburg.

$29.00—Budapest, Wien.

Einzelne Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten.

OTTO JILOWSKY

192 S. Clark Str.

sfd—15

Leset die „Sonntagpost“